

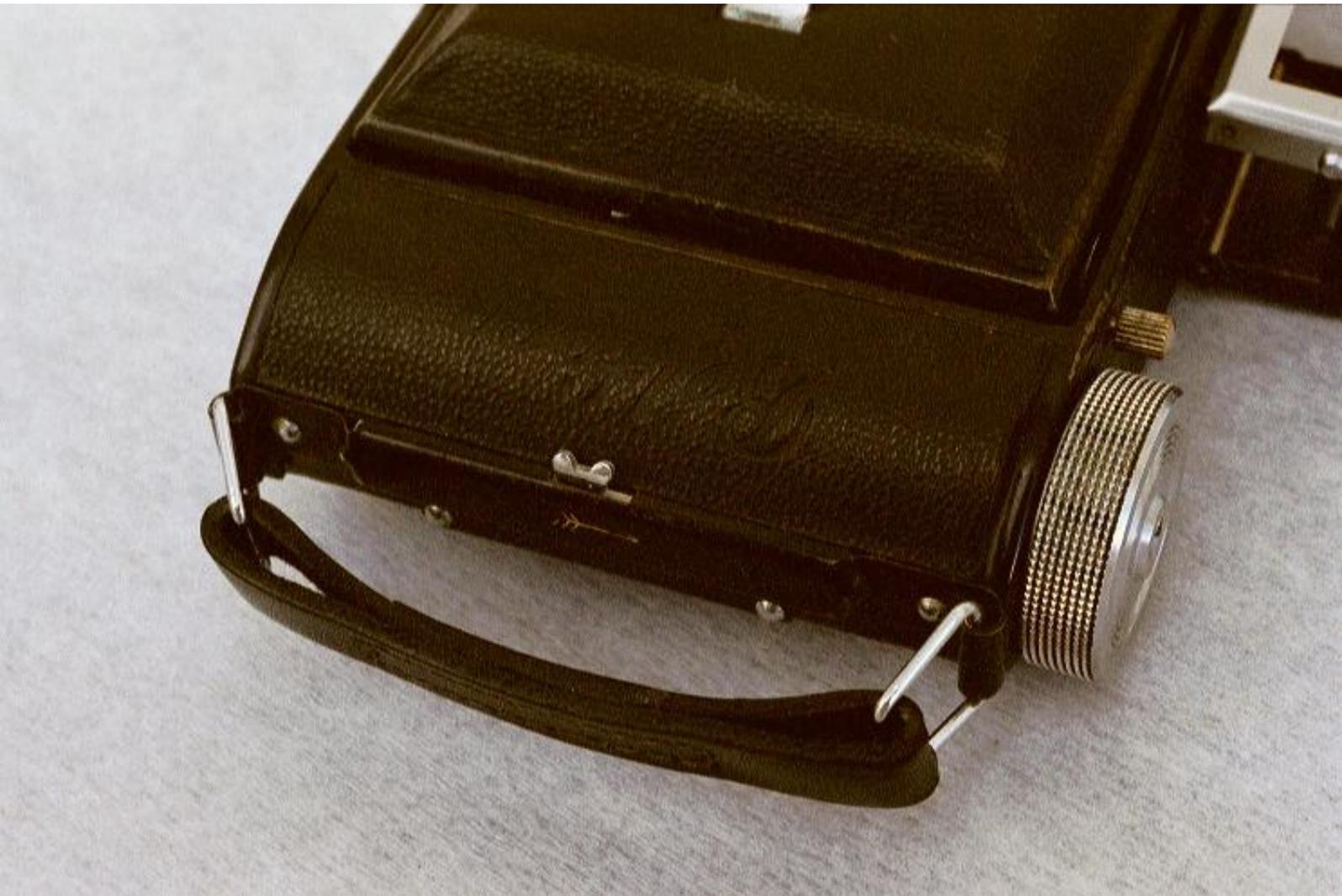
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Made in Germany No. 133

POCO













KODAK Film |  
KODAK Film |

KODAK Film 2  
KODAK Film 2

KODAK Film 3  
KODAK Film 3

KODAK Film  
KODAK Film

KODAK Film |  
KODAK Film |

KODAK Film 2  
KODAK Film 2

KODAK Film 3  
KODAK Film 3



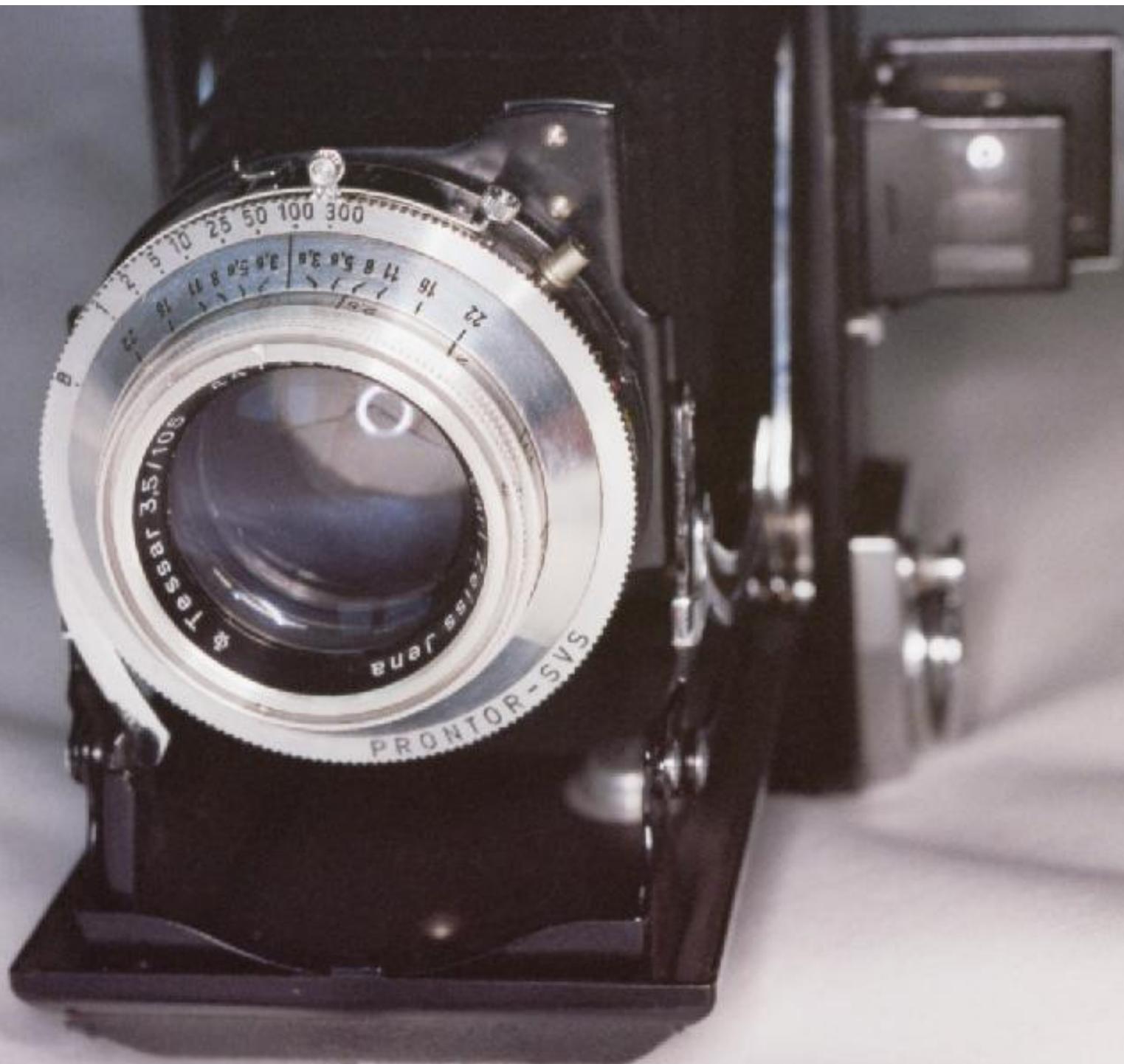
KODAK Film |  
KODAK Film |  
KODAK Film |

KODAK Film  
KODAK Film  
KODAK Film













GEBRAUCHSANWEISUNG  
DIRECTIONS FOR USE

AGFA ISOLA 6x6

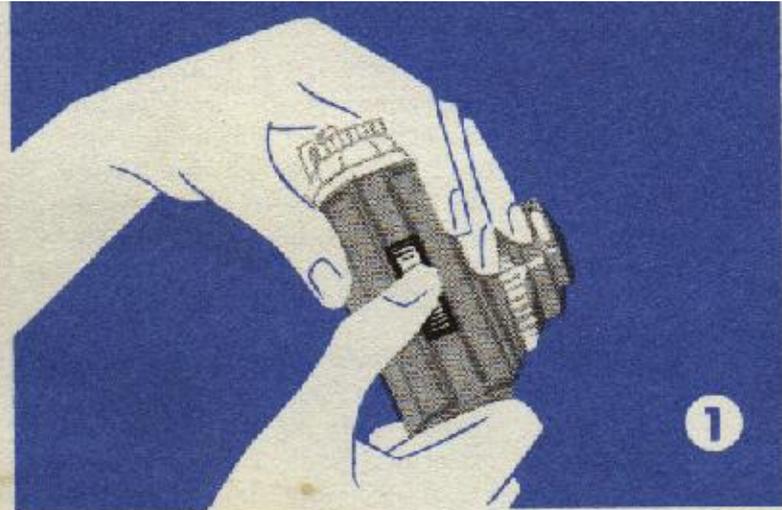
## AGFA ISOLA 6x6

für 12 Aufnahmen 6x6 cm  
auf Rollfilm B 2 6x9 [120]

for 12 exposures 2¼x2¼" (6x6 cm.)  
on roll film B 2 2¼x3¼" (6x9 cm.)

Typ Nr. 1329

Type No. 1329

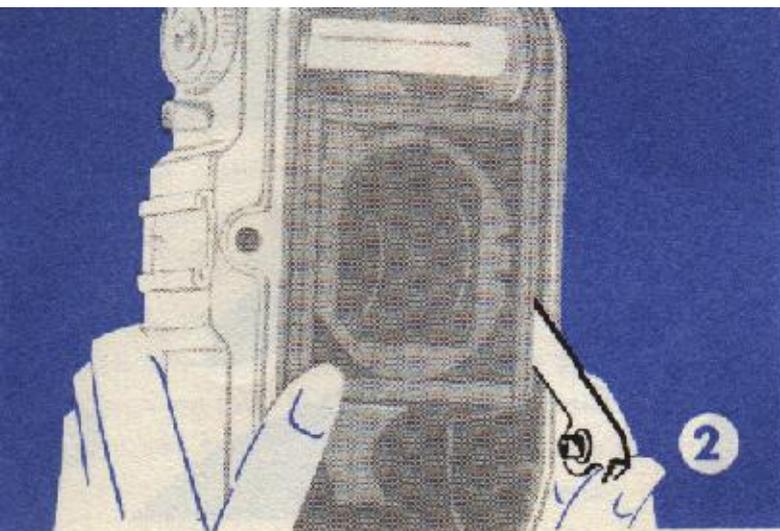


Probieren Sie vor dem Filmeinlegen die einzelnen Einstellmöglichkeiten der Camera ab Abb. 6, besonders auch das Auslösen (Abb. 8).

Before loading a film into the camera try out the individual operations beginning with fig. 6, in particular operate the release mechanism (see fig. 8).

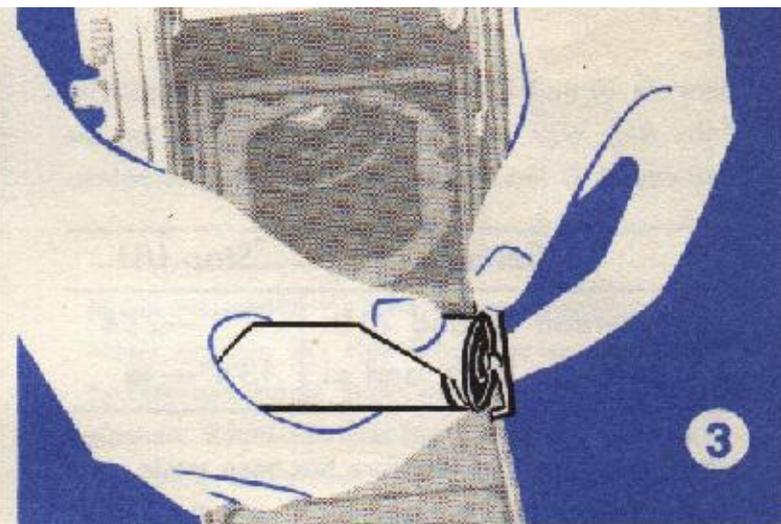
Zum Filmeinlegen: Rückwand und Gehäuse mit einer Hand leicht zusammendrücken. Daumen der anderen Hand schiebt den Sperrriegel nach unten.

To insert the film: With one hand gently press the back against the camera body. Slide the catch downwards with the thumb of the other hand.



Rückdeckel an der Griffleiste aufklappen und Spulenhalter herauschwenken. Im Spulenraum unter dem Transportknopf soll eine Leerspule liegen.

Open the back by the thumb grip and swing out the spool holder. There should be an empty spool in the spool chamber under the film wind knob.



Filmspule B 2 bei gedämpftem Licht auswickeln (Klebestreifen abreißen) und auf oberen festen Zapfen setzen. Spulenhalter langsam zurückdrücken und dabei seinen Zapfen in die untere Spulenbohrung gleiten lassen.

In subdued light remove a B2 film from its wrapping, break the seal and engage the spool with the upper fixed pin. Slowly swing back the spool holder, allowing the pin to slip into the hole in the lower flange.

Zugespitztes Papierende weist in Richtung Leerspule. Etwa 10 cm Schutzpapier abrollen, Daumen hält dabei die volle Filmspule im Spulenraum. Papierende in die längere Schlitzöffnung der Leerspule einfädeln und Transportknopf in Pfeilrichtung 2- bis 3mal drehen. Rückdeckel zuklappen und bei Haltung wie Abbildung 1 Riegel in die Mitte zurückschieben.

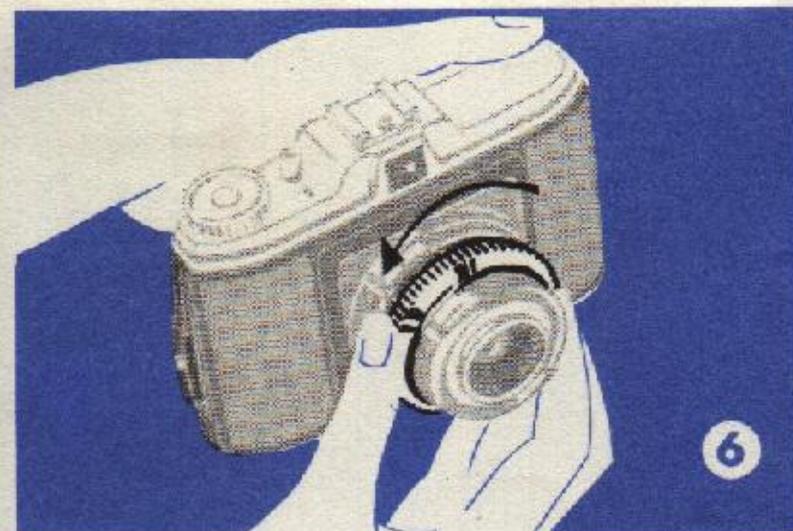
The tapered end of the paper will now point towards the empty spool. Pull out about 4 in. (10 cm.) of the backing paper, keeping the full spool in its chamber with the thumb. Insert the end of the paper in the longer slot in the empty spool and give the film wind knob two or three turns in the direction of the arrow. Close the back of the camera, and holding it as in fig. 1 slide the catch back to the middle.





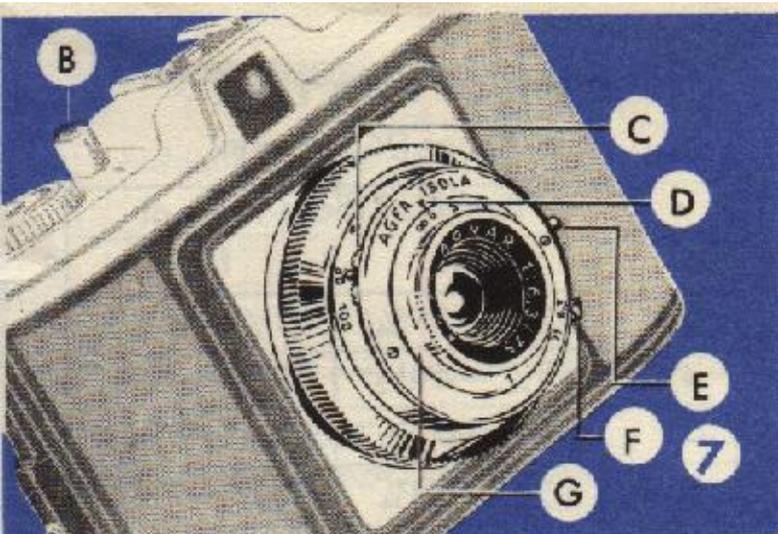
Transportknopf weiterdrehen bis im Filmfenster nach den Vorzeichen (Hand, Punkte usw.) die Zahl 1 erscheint.

Continue turning the film wind knob until, after the warning signs (hand, dots, etc.), the figure 1 appears in the red window.



Nunmehr Objektiv in Aufnahmestellung bringen. Breiten gerändelten Verschlussring wie abgebildet fassen, durch Linksdrehung (siehe Pfeil) entriegeln und den Tubus nach vorne herausziehen. In seiner vorderen Endstellung schnappt er durch Federdruck in die Aufnahmestellung ein.

Pull out the lens into the working position. Holding the broad milled ring of the shutter as shown, unlock it by turning it to the left (as shown by the arrow) and pull the tube forward. When in the forward position the tube will snap by spring pressure into the operative position.



B=Auslöseknopf. Ein Drahtauslöser kann in das Gewinde des Knopfes geschraubt werden.

C=Hebel für Verschlusszeiteinstellung  $\frac{1}{50}$  oder  $\frac{1}{100}$  Sek. (Momentaufnahme) oder „B“ für Zeitaufnahmen. Bei „B“ bleibt der Verschluss so lange geöffnet, als man auf den Auslöseknopf drückt; Stativ oder feste Unterlage erforderlich. Ein Spannen des Verschlusses erübrigt sich.

D=Marke für Entfernungseinstellung (s. Punkt G)

E=Kontakt nipple 3 mm  $\phi$  für Blitzlichtanschluß

F=Blendenhebel; Stellung 6,3: volle Öffnung  
Stellung 11: kleine Öffnung

**Keine Zwischeneinstellung verwenden!**

G: Entfernung zum Aufnahmeobjekt schätzen und durch Drehen des Meterringes G ermittelte Zahl auf schwarze Metereinstellmarke D stellen.

B=Release Button. A cable release can be screwed into the thread of the release button.

C=Lever for Setting Shutter Speeds:  $\frac{1}{50}$  or  $\frac{1}{100}$  sec. (instantaneous), or "B" (time exposure). With "B" the shutter will remain open as long as the release button is depressed; use a tripod or other firm support. The shutter requires no loading.

D=Index Mark for Distance Setting (see "G").

E=Flash Contact 3 mm. dia.

F=Diaphragm Lever:  
Position 6.3—full aperture  
Position 11 —small aperture

**Never use an intermediate setting!**

G: Estimate the distance of the subject and rotate distance ring G until desired distance registers with black index mark D.

Zur Aufnahme Camera in beide Hände nehmen und mit dem Auge dicht an den Suchereinblick herangehen. Camera gerade halten und nicht verkanten. Auslöseknopf so weit als möglich (bis zum Anschlag) durchdrücken, ohne sich von etwa hörbaren Schallgeräuschen beirren zu lassen. Nach dem Auslösen erscheint im Fenster vor dem Knopf ein roter Punkt.

To make an exposure take the camera in both hands and bring the viewfinder eyepiece close to the eye. Hold the camera in a horizontal position, do not tilt it laterally. Press the release button firmly **right down to the stop** without heeding any clicks produced by the mechanism. After the exposure has been made a red dot appears in the window in front of the release button.



**Doppelbelichtungssperre:**

Dieser rote Punkt erinnert Sie daran, daß der Film bis zur nächsten Zahl weitertransportiert werden muß, denn so lange er sichtbar ist, ist die Auslösung automatisch gesperrt.

**Double Exposure Prevention:**

This red dot reminds you that the film should be wound on until the next number appears in the red window. As long as this red dot is visible the release mechanism will be automatically blocked.

**Zweipunkteinstellung:**

Wer rasch und unbeschwert arbeiten will, halte sich an die Zweipunkteinstellung, die zwischen 3 und 5 m, sowie 5 m und unendlich ( $\infty$ ) durch je ein kleines Dreieck markiert ist. Man stellt eines dieser Dreiecke auf die Metereinstellmarke D (Abb. 7) und hat dann etwa folgende Schärfenbereiche:

Einstellung	Blende: 11
▲ zwischen 3—5 m	2,30—6,80 m
▲ " 5 m— $\infty$	4,15— $\infty$ m

Nach der letzten (12.) Aufnahme Transportknopf so lange drehen, bis das Schutzpapierende im Filmfenster vorbeiläuft. Dann noch 2 bis 3 Umdrehungen machen. Rückwand wie bei 1 öffnen und belichtete Filmspule entnehmen. Filmspule dabei festhalten, damit sie sich nicht aufrollen kann. Nach Herausnehmen Schutzpapierende umknicken und mit Klebestreifen zukleben. Sofort lichtsicher verpacken und zum Entwickeln geben.

**Two-Point Focusing:**

For a quick and simple general purpose setting, keep the distance set on one of the two small triangles—

between 10 and 20 feet or between 20 feet and infinity ( $\infty$ ). With one of these triangles set on the index mark D (fig. 7) the depth of field is as below:

Setting	Stop f/11
▲ between 10 and 20 ft.	7'9"—22'4"
▲ between 20 ft. and $\infty$	13'6"— $\infty$

When the last (12th) exposure has been made, continue turning the film wind knob until the end of the backing paper has been seen to run past the film window, and give two or three final turns. Open the back as in 1 and take out the exposed spool, taking care to hold it so that it cannot unroll. Fold back the end of the paper and secure it with the gummed seal. Wrap it up at once to protect it from light and have it developed.



Zum Rücksetzen des Tubus faßt man den Rändelring, entriegelt ihn durch kurze Linksdrehung (siehe Abbildung mit Pfeil) und schiebt den Tubus bis zum Einschnappen in das Gehäuse.

To close down the tube, holding it by the milled ring, unlatch it by a short turn to the left (see arrow in illustration) and push it back until it snaps into place in the camera body.

#### Blitzlicht-Anschluß:

Der Verschuß der Agfa Isola ist für Blitzlicht synchronisiert (X-Synchronisation; Verschußzeit  $\frac{1}{30}$  Sek. einstellen). Der Leuchtenstecker des Blitzgerätes wird auf den Kontaktnippel E (Abbildung 7) gesteckt. Auch Elektronen-Blitzgeräte können verwendet werden. Der Aufsteckschuh über dem Sucher dient zum Einschleiben des Blitzgerätes.

#### Flash Connection:

The shutter of the Agfa Isola is synchronized for flash (X-synchronization). The  $\frac{1}{30}$  sec. speed should be used. The connecting plug of the flashgun is plugged on the socket E (fig. 7). Electronic flash may also be used. The accessory shoe above the viewfinder is designed for taking the flashgun.

•  
Für das Einlegen der nächsten Filmspule ist es erforderlich, die Leerspule umzulegen. Leerspule wie beschrieben links herausnehmen und in der rechten Spulenkommer einsetzen. Geschlitzte Bohrung wird auf den Mitnehmer des Transportknopfes gesetzt und der Spulenhalter in die untere runde Bohrung geführt und letzterer wieder eingeschwenkt.

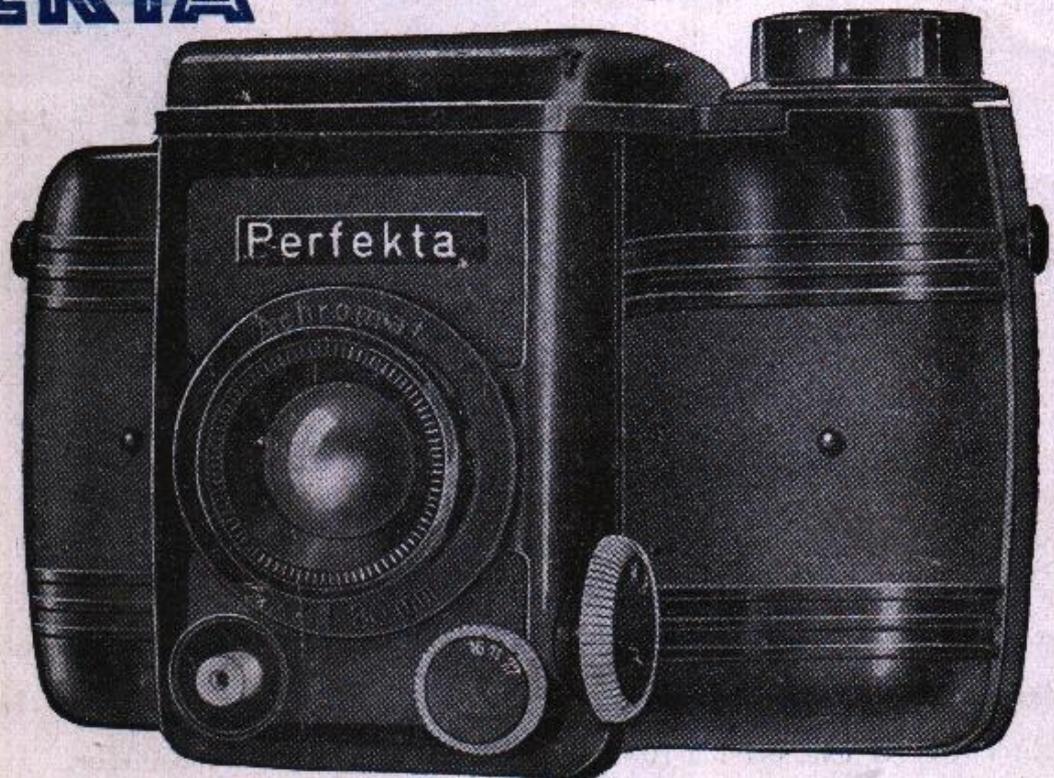


Before loading a second film into the camera the empty spool must be changed over from the left hand spool chamber to the right. The flange with the slotted hole must be engaged with the driving key of the spindle of the film wind knob, the pin of the spool holder introduced into the lower, plain hole of the spool and the spool holder swung back into the chamber.



# PERFEKTA

BOX-  
KAMERA  
6x6



BEDIENUNGSANLEITUNG

Die **Perfekta-Box** ist

zur Verwendung des normalen  $6 \times 9$  Rollfilms B II für 12 Aufnahmen  $6 \times 6$  cm eingerichtet,

mit einem leistungsfähigen Achromat  $1:7,7$   $f = 80$  mm ausgerüstet und ohne zeitraubende Einstellung für Zeit und Moment bei einem Tiefenschärfenbereich von 3 m bis  $\infty$

stets aufnahmebereit.

In ihrer Bedienung und Funktion auf das einfachste gestaltet, bietet die PERFEKTA, selbst in der Hand des Photo-Anfängers, Gewähr für sicheres und zuverlässiges Arbeiten. Die PERFEKTA liefert bis zum Bildrand gut ausgezeichnete Bilder.

**Bemerkenswert ist die zwangsläufige Kupplung des Verschlüßaufzuges mit dem Filmtransport, ein Vorteil, der bei schnellster Aufnahmebereitschaft eine absolute Vermeidung von Doppelbelichtung gewährleistet.**

Wenn der Film bis zur nächsten Nummer transportiert ist, zeigt das kleine Schauloch neben dem Filmtransportknopf in weißer Markierung an, daß die Kamera aufnahmebereit ist; der Verschlüß ist dabei automatisch gespannt worden.

Nach erfolgter Aufnahme ist die weiße Markierung abgedeckt. Mit dem darauffolgenden Filmtransport wird die weiße Markierung automatisch wieder sichtbar und der Verschlüß gleichzeitig zur nächsten Aufnahme neu gespannt.

Die PERFEKTA wird mit einer Leerspule und mit Tragriemen geliefert.

## A. DAS EINLEGEN DES FILMES

### 1. Öffnen der Kamera

Um einen Film einzulegen, muß die Kamera zunächst geöffnet werden. Man greife mit dem Daumen hinter die Erhöhung 8 (Abb. 5) der Rückwand und ziehe diese mit einem kurzen, festen Zug oben vom Gehäuse ab.

### 2. Filmspulen einsetzen

Die Leerspule wird bei waagerechter Lage der Kamera in den senkrecht gestellten Mitnehmer des Filmtransportknopfes 1 (Abb. 1) schräg eingeführt und unter leichtem Druck gegen den Mitnehmer in die Filmkammer des Gehäuses eingekippt. Man überzeuge sich, daß die Spule beim Drehen des Filmtransportknopfes 1 mitgenommen wird.

Dann ist der ungeöffnete Film in die entgegengesetzt liegende Filmkammer so einzulegen, daß der Papierschutzstreifen des Filmes nach außen und in Richtung auf die Leerspule ablaufen kann.

Die beiden Blattfedern verhindern das Aufspringen der Filmrollen.

- ① Dieser Knopf dient zum Filmtransport und Verschlußaufzug: Doppelbelichtung ausgeschlossen!
- ② Der Rahmensucher gewährleistet die sichere Erfassung des Bildausschnittes bei der Aufnahme.
- ③ Hier erfolgt die Blendeneinstellung durch Drehung des Knopfes.
- ④ Der Einstellknopf für Moment- und Zeitaufnahmen.
- ⑤ Der Auslöseknopf – mit Innengewinde für Drahtauslöser.
- ⑥ Drehknopf zur Freigabe des Filmfensters bei Stativaufnahmen. (Abb. 5)
- ⑦ Erhöhung zum Öffnen der Kamera. (Abb. 5)
- ⑧ Öffnen des Suchers durch Druck nach oben an dieser Stelle. (Abb. 3)

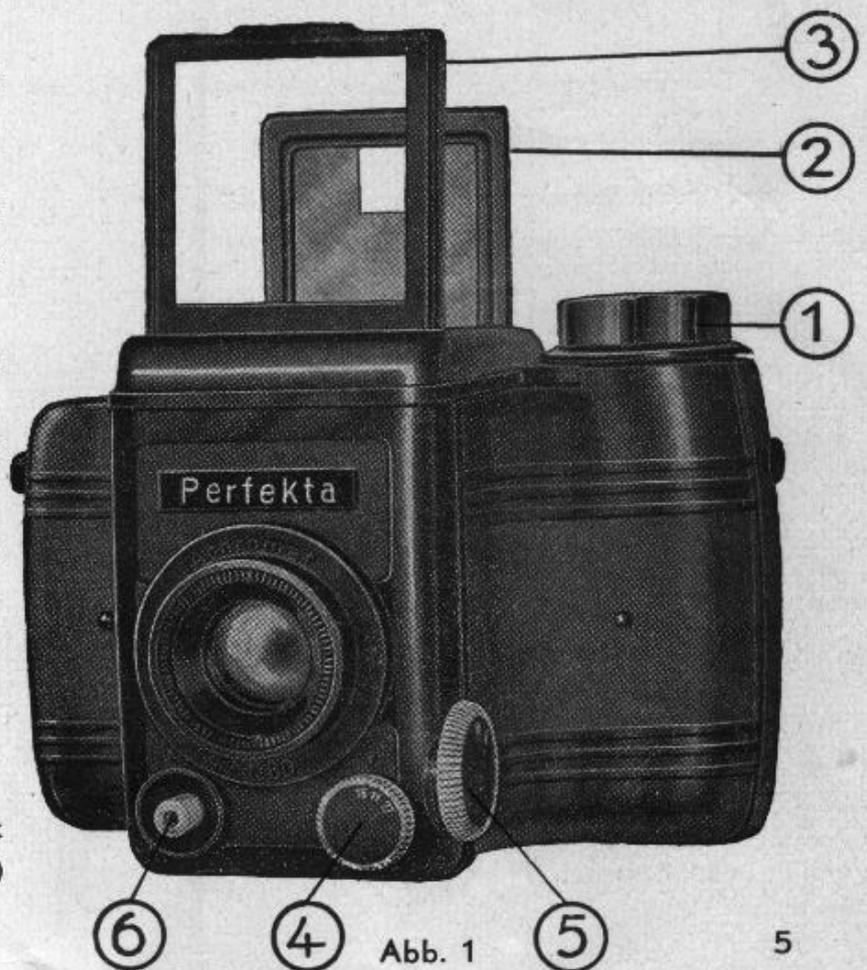


Abb. 1

Die Papierzunge des Schutzstreifens wird über den Bildausschnitt hinweg in die Breitseite des Schlitzes der Leerspule eingeführt (Abb. 2) und mit ein bis zwei Umdrehungen des Filmtransportknopfes 1 aufgewickelt. Nun ist die Kamerarückwand auf das Gehäuse unten aufzusetzen (Abb. 3) und oben bis zum hörbaren Einschnappen **fest** anzudrücken.

### 3. Filmtransport

Bevor der Filmtransport vorgenommen wird, ist die Kamera so zu halten, daß der Filmtransportknopf nach unten zu liegen kommt. Dabei gibt die in der Rückwand eingebaute Panschutzscheibe automatisch den Einblick durch das rote Filmfenster zur Beobachtung der Filmbewegung frei. Jetzt dreht man den Filmtransportknopf 1 (Abb. 5) langsam in Pfeilrichtung, bis im Filmfenster nach dem Achtungszeichen die Zahl 1 (bei weiteren Aufnahmen dann 2 – 12) erscheint. Kommt die Kamera nun in Aufnahmestellung, so schließt die eingebaute Panschutzscheibe automatisch das Filmfenster. Die Kamera ist aufnahmefähig. Bei Aufnahmen mit Stativ wird die Durchsicht durch das rote Filmfenster durch Rechtsdrehung des Knopfes 7 freigegeben.

## B. AUFNAHMETECHNIK



Abb. 2

### 1. Sucher

Der Auswahl des Bildausschnittes dient der Sucher 2 (Abb. 1). Er wird durch Aufklappen des Rahmens 3 in Bereitstellung gebracht. Das spätere Schließen desselben erfolgt durch Zusammenlegen der beiden Rahmen 2 und 3 nacheinander mit hörbarem Einrasten d. letzteren.

### 2. Blende

Die Blendeneinstellung erfolgt durch Drehung des Knopfes 4 wahlweise auf die Blendenöffnung 1:7,7, 1:11 oder 1:16.



Abb. 3

Zur Erreichung einer ausgedehnten Tiefenschärfe wird zweckmäßig die Blende 1:11 oder 1:16 benutzt.

3. **Optik und Scharfeinstellung**  
Das Objektiv ist unveränderlich eingestellt.

Genaue Angaben über die bei den verschiedenen Blendenöffnungen erreichbaren Tiefenschärfen sind der Tabelle auf

der Rückseite der Bedienungsanleitung zu entnehmen.

4. **Verschuß**

Der Verschuß ist für **eine** Momenteinstellung sowie Zeit-  
aufnahmen eingerichtet und für diese, durch Drehung des  
Knopfes 5 auf „M“ = Moment oder „B“ = Zeit in Deckung  
mit dem weißen Markierungspunkt oberhalb des Knopfes,



Abb. 4

einstellbar. Die Spannung des Verschlusses erfolgt durch den Filmtransport automatisch

## 5. Belichtung

### a) Momentaufnahmen

Ein Druck auf den Auslöser 6 bewirkt die Belichtung. Diese beträgt bei Einstellung auf „M“, unabhängig von der Dauer des Druckes auf den Auslöser, etwa  $\frac{1}{25}$  Sekunde.

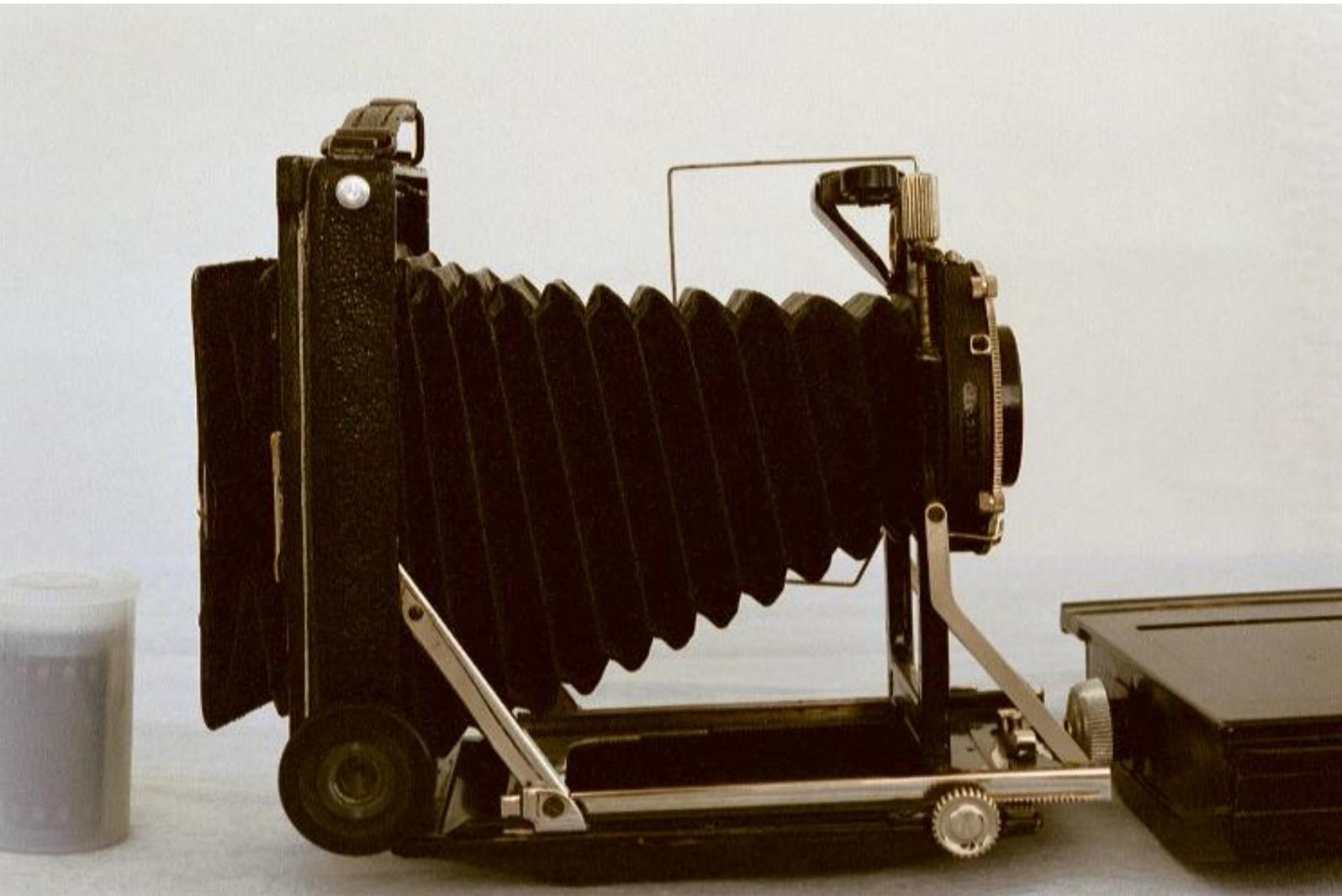
Die Haltung der Kamera bei Momentaufnahmen ist aus Abb. 4 ersichtlich. Man beachte dabei, daß bei der Belichtung, also beim Druck auf den Auslöser 6, die Kamera möglichst in absoluter Ruhelage verbleibt, damit unscharfe bzw. verwackelte Bilder vermieden werden.

#### b) Zeitaufnahmen

Bei Zeitaufnahmen, also bei Stellung auf „B“, entspricht die jeweilige Belichtungszeit der Dauer des Auslösedruckes, d. h. erst bei Rückkehr des Auslösers in seine Normalstellung wird die Belichtung beendet. Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Drahtauslösers und eines Statives. Der Drahtauslöser wird in den Auslöser 6 eingeschraubt; das Stativgewinde befindet sich im unteren Kameragehäuse.

#### c) Blitzlichtaufnahmen

Hier halte man sich an die Gebrauchsvorschrift der zu verwendenden Blitzart nach Meterabstand und Blende. Blitzlichtaufnahmen können nur auf Zeiteinstellung „B“ vorgenommen werden. Man verwende hierzu den **Spezialdrahtauslöser** mit Klemmsperre, womit der Verschuß ausgelöst und geöffnet bleibt. Unmittelbar nach dem Öffnen des Verschlusses entzünde man das Blitzlicht. Nach erfolgter Aufnahme ist der Verschuß durch Freigabe der Klemmsperre am Drahtauslöser sofort wieder zu schließen.



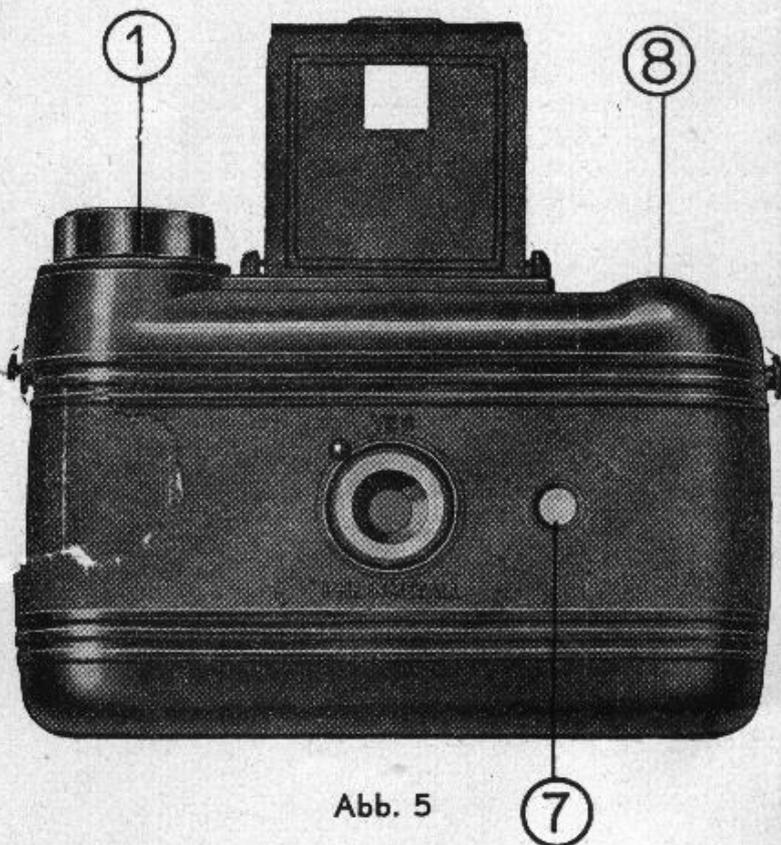
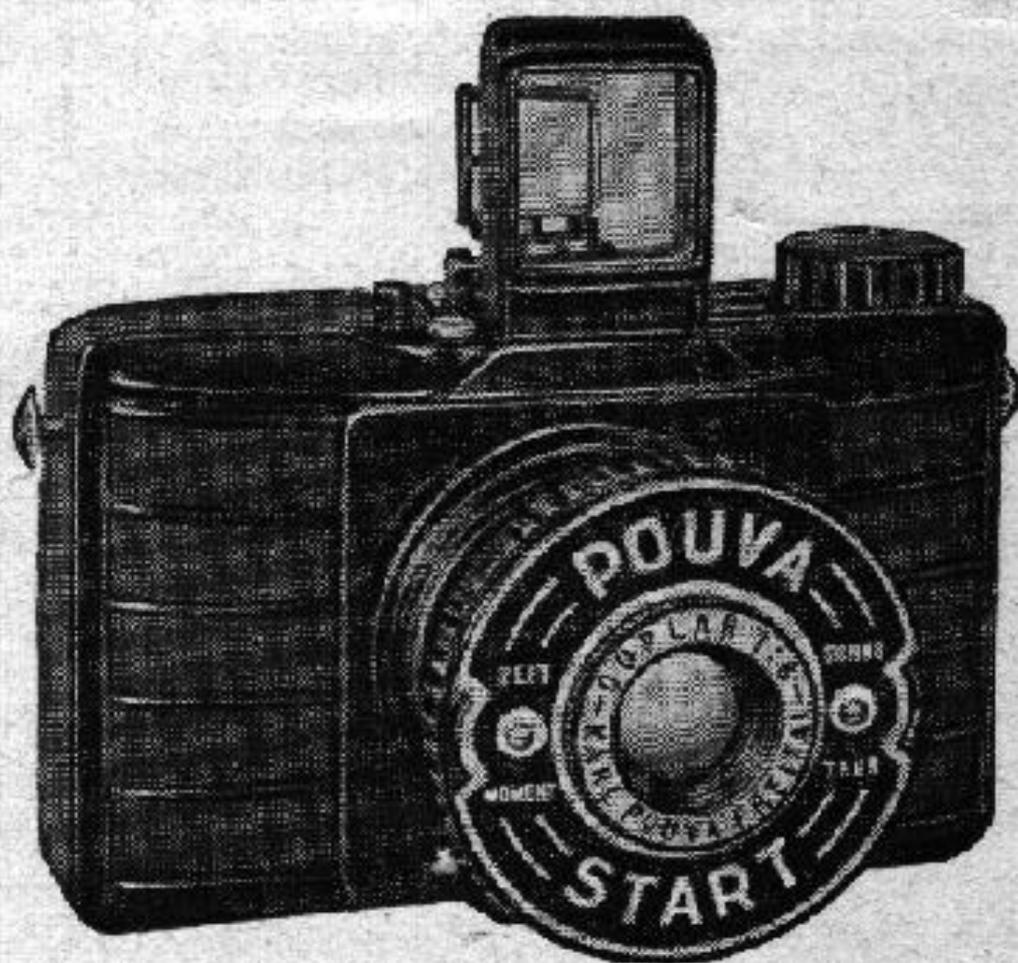


Abb. 5

### C. FILMENTNAHME

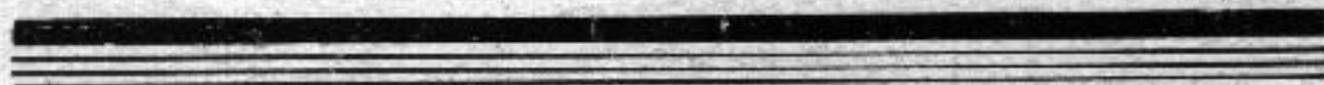
Nach der 12. Aufnahme dreht man den Filmtransportknopf 1 so lange in Pfeilrichtung, bis der Film völlig aufgerollt, also das Filmschutzpapier im Filmfenster nicht mehr sichtbar ist. Dann wird die Kamerarückwand (wie unter A beschrieben) abgenommen, der aufgerollte, belichtete Film in der dem Einlegen der Leerspule umgekehrt entsprechenden Folge aus der Kamera entnommen und zugeklebt.

# POUVA - START



Rollfilmkamera

6x6 cm



# GEBRAUCHSANLEITUNG

**Filmmaterial:** Verwendet wird Rollfilm 6x9, B II 8; am besten 21° DIN Empfindlichkeit. Der Film ergibt 12 Aufnahmen 6x6 cm.

**Öffnen der Kamera:** Man bewege mit dem linken Daumen den Öffnerhebel, welcher zwischen Sucher und Filmknopf liegt, nach vorn. Der dosenartig aufsitzende Kameradeckel springt durch diese Betätigung auf.

**Einlegen des Filmes:** Die Leerspule wird schräg, mit dem Mitnehmerschlitze zuerst, in das Gehäuse gegen den Spulenmitnehmer geführt, bis dieser in die Spule eingreift. Hierauf läßt sich die Spule vollends in das Gehäuse einkippen. Dann ritze man den Klebestreifen am Rollfilm auf, lege den Film in die Filmwanne unter die Plattfeder und ziehe das Filmpapier über das Kameragehäuse. Nun führt man die Spitze des Rollfilmpapieres in den Schlitz der Leerspule (langer Schlitz) und wickelt das Papier zwei bis drei Umdrehungen auf. Jetzt wird der Kameradeckel dosenartig auf das Gehäuse gedrückt, bis er hörbar einschnappt.

**Schneckenkranz:** Den Verschlusskranz umfassen, nach links drehen und dadurch den Schneckenkranz aus dem Gehäuse bis zum harten Anschlag herausschrauben. (Beim Festhalten der Kamera nicht versehentlich auf den Auslöseknopf drücken!)

**Verschluss- und Blendeneinstellung:** Aus der Verschlussplatte ragen zwei kleine Rasthebel heraus. Der eine regelt die Belichtung für „Moment“ oder „Zeit“, der andere bewirkt die Abblendung für „Sonne“ oder „Trüb“. Diese Hebel sind für die jeweils benötigte Einstellung schwenkbar und müssen stets gut am Anschlag liegen. Bei Einstellung auf „Moment“ öffnet sich der Verschluss bei der Auslösung  $\frac{1}{25}$  Sekunde und schließt sich sofort wieder von selbst. Bei Einstellung auf „Zeit“ dagegen öffnet sich der Verschluss solange, als man auslöst. Die Bezeichnung der Blenden mit „Sonne“ und „Trüb“ ist symbolisch. Blende „Sonne“ hat den Wert 1:16; Blende „Trüb“ dagegen 1:8.

**Belichtung:** Aufnahmen im direkten Sonnenlicht lassen sich stets bei Blende „Sonne“ mit „Moment“ belichten. Aufnahmen bei Sonne im Schatten oder bei bedecktem Himmel im Freien, gelingen bei Blende „Trüb“ ebenfalls noch mit „Moment“. Hier lehrt sehr bald die Erfahrung, welche Lichtverhältnisse weiterhin noch mit „Moment“ zu erfassen sind. Bei ungünstigen Lichtverhältnissen sowie in Innenräumen ist die Aufnahme mit „Zeit“ (Belichtungsmesser oder Tabelle) zu machen.

**Entfernung:** Über 1 Meter Entfernung vom Apparat aus werden alle Aufnahmen scharf.

**Bildsucher:** Der Bildsucher wird in Bereitstellung gebracht durch einfaches Aufkippen von hinten. Um beim Durchblick durch den Sucher eine genaue Richtung auf den Aufnahmegegenstand zu erzielen, müssen sich die Abgrenzungen der beiden Sucherlinsen mit ihren Innenrändern gegenseitig überdecken. Es empfiehlt sich, die Sucherbildfläche für die Aufnahme gut auszunützen. Die Kunst des Fotografierens liegt hauptsächlich im Bildaufbau und im Bildausschnitt.

**Aufnahme:** Momentaufnahmen werden aus „freier Hand“ gemacht. Die Kamera wird mit dem Sucher dicht vor das Auge genommen, und durch entsprechende Stellung der beiden Daumen, die die Kamera von hinten halten, sucht man eine gute Anlage an das Gesicht zu erreichen. Der rechte Zeigefinger liegt auf dem Auslöseknopf, und durch ruhiges Herunterdrücken wird die Aufnahme bewirkt. Bei Zeitaufnahmen muß die Kamera vor jeder Erschütterung bewahrt werden. Sie soll auf eine vollkommen massive Unterlage gesetzt und gut mit der Hand unter Druck festgehalten werden. Dann kann mit der Gehäuseauslösung vorsichtig oder einem Drahtauslöser die Belichtung erfolgen. Unter Zuhilfenahme eines Stativs und eines Drahtauslösers dagegen gestaltet sich die Zeitaufnahme vollkommen mühelos. Für das Stativ ist eine Bodenmutter an der Kamera vorgesehen, für den Drahtauslöser ein Einschraubnippel, welches neben dem Auslöseknopf liegt. An diesem Drahtauslöser lassen sich außerdem noch die bekannten Selbstausröser anbringen, die die Auslösung automatisch besorgen

und man sich selbst mit in das Bildmotiv einfügen und fotografieren lassen kann. Es gibt Selbstauslöser für nur Momentaufnahmen, aber auch solche, wo die Belichtungszeiten einstellbar sind.

**Blitzlichtaufnahme:** Man stelle den Blendenhebel auf „Sonne“, was dem Blendenwert 1:16 entspricht und suche auf der Tabelle, die dem Blitzbeutel beiliegt, den für die Blende 16 angegebenen Meterabstand vom Blitz bis zum Aufnahmegegenstand. Die Entfernung der Kamera vom Aufnahmegegenstand dagegen ist gleichgültig, nur muß sich der Blitz hinter ihr befinden. Blitzlichte sind in mehreren Größen erhältlich. Der Verschußhebel wird auf „Zeit“ gestellt, und unmittelbar vor dem Abbrennen des Blitzlichtes wird der Auslöseknopf gedrückt und der sich nebenan befindliche Schwenkhebel über den Auslöseknopf geschwenkt. Dadurch bleibt der Verschuß geöffnet und durch das Abbrennen des Blitzlichtes erfolgt die Aufnahme. Nach der Aufnahme ist der Schwenkhebel sofort zurückzuschwenken, worauf sich der Verschuß wieder schließt. Der Raum kann mäßig erleuchtet bleiben, nur darf zwischen dem Öffnen des Verschlusses und dem Abbrennen des Blitzlichtes nicht allzuviel Zeit verstreichen:

**Weiterdrehen des Filmes:** Der Spulenkopf wird gedreht, bis die Nummer 1 im roten Fenster erscheint. Ist der Film bis zur letzten, der Nummer 12, durchfotografiert, dann wird noch solange weitergedreht, bis das Filmpapier im Filmfenster vollends vorbeigelaufen ist, und der Rollfilm kann der Kamera entnommen werden.

**Garantie:** Für ein sicheres Funktionieren übernimmt die Herstellerfirma die Garantie.

Sollte die Kamera jedoch durch Mißgeschick reparaturbedürftig werden, dann bittet der Hersteller ebenfalls um Einsendung und ist gern bereit, diese entweder kostenlos oder bei geringster Berechnung wieder instand zu setzen.

---

Hersteller: Karl Pouva, Freital 2

Güterbahnhofstraße 1

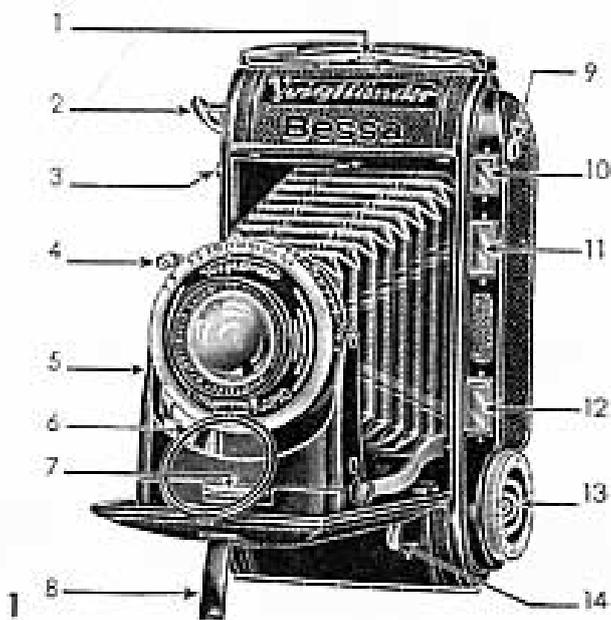
## Einen Augenblick bitte!

Sie wissen selbstverständlich, wie man mit einer Rollfilm-Kamera umgeht. Allerdings hat jedes Modell seine besonderen Eigenarten, und je besser Sie mit ihnen vertraut sind, desto mehr werden Sie mit Ihrer Kamera erreichen.

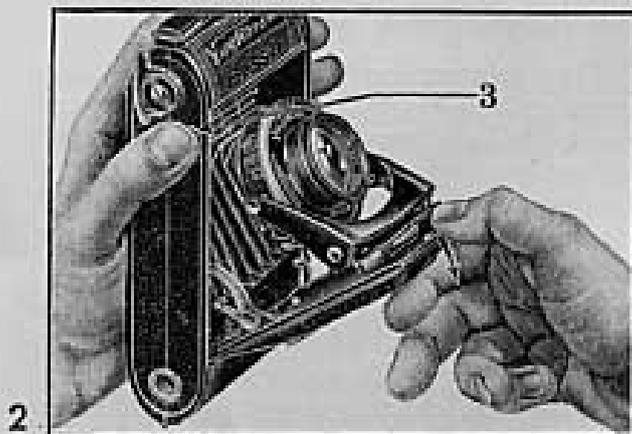
Bevor Sie den ersten Film in die Bessa einlegen, könnte ein wenig „Training“ gewiß nicht schaden. Zum Überlegen ist später wenig Zeit, alles hängt vom schnellen, folgerichtigen Handeln ab:

1. Kamera aufklappen,
2. Entfernungsmesser einstellen,
3. Irisblende nach Tiefenschärfenskala regulieren,
4. Gelbfilter wählen,
5. Verschuß bereit machen,
6. Bild im optischen Sucher visieren,
7. Belichten,
8. Filmschlüssel weiterdrehen,
9. Kamera zuklappen.

Auf den nächsten Seiten verraten wir Ihnen, wie jeder Griff am geschicktesten ausgeführt wird. Dieses Büchlein möchte Ihnen helfen, gute



- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Rückwand-Verschuß              | 8. Laufbodenstütze                             |
| 2. Filmschlüssel                  | 9. Stellknopf der Sucher-Bildmaske             |
| 3. Laufboden-Verschuß             | 10. Optischer Bildsucher                       |
| 4. Spannhobel                     | 11. u. 12. Blickfenster des Entfernungsmessers |
| 5. Objektivträger                 | 13. Einstellknopf mit Tiefenschärfenskala      |
| 6. Schwenkbarer Filterhalter      | 14. Verschußauslöser am Laufboden              |
| 7. Automatische Spreizenauslösung |  |



2

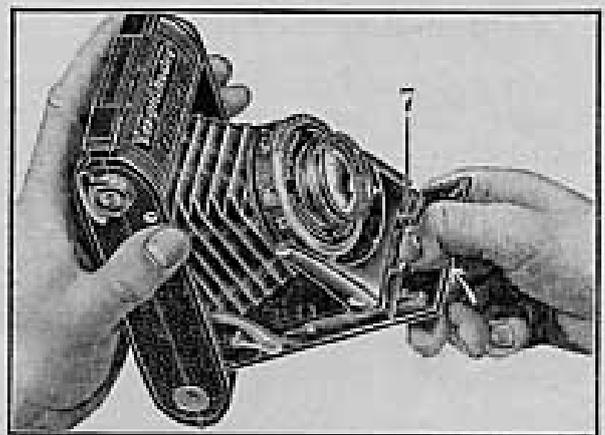
Aufnahmen zu machen. Legen Sie es deshalb nicht ungelesen zur Seite!

### Öffnen und Schließen

Man öffnet die Bessa durch Druck auf Knopf 3 (Abb. 2). Das vordere Ende des Laufbodens zieht man so weit herab, bis der Objektivträger 5 (Abb. 1) hörbar einschnappt. Damit kommt das Objektiv automatisch in die Gebrauchsstellung.

Die Bessa ist bei jeder Stellung des Einstellknopfes zu schließen: Man drückt den Bügel 7 (Abb. 3) senkrecht

4



3

nach unten und klappt darauf den Laufboden zu.

**Achtung!** Jeder Versuch, den Laufboden anders zu schließen als durch Auslösen des Bügels 7 beschädigt den Mechanismus.

### Der Verschlußauslöser am Laufboden

tritt beim Öffnen der Kamera selbsttätig aus dem Laufboden hervor (14, Abb. 1) und verschwindet ebenso beim Schließen. Zum Belichten der Aufnahme Hebel 14 langsam in Richtung des Schlitzes drücken (Abb. 17 u. 18).

5

## Der Compur-Rapid-Verschluß

Sein äußerer Rand ist von dem vernickelten Stelling umgeben, der die Buchstaben „B“ und „T“ für Zeitaufnahmen sowie die Momentzahlen von 1 bis  $\frac{1}{400}$  Sek. trägt. Eine zweite Zeitenskala ist — von oben lesbar — auf dem seitlichen Rande des Verschlusses angebracht (Abb. 5).

Man dreht den Stelling 22 so, daß die Pfeilmarke 19 auf der Vorderseite (Abb. 4) bzw. der Indexstrich 19 (Abb. 5) auf die gewünschte Zahl oder den Buchstaben zeigen.

**Momentaufnahmen.** 1. Stelling auf gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Die Zahl 1 bedeutet  $\frac{1}{2}$  Sek., 2 =  $\frac{1}{3}$  Sek., 5 =  $\frac{1}{5}$  Sek. usw. Auch zwischen den

Zahlen kann eingestellt werden, nur nicht zwischen  $\frac{1}{200}$  und  $\frac{1}{400}$  Sek.

2. Spannhebel 15 in Richtung des Schaltknopfes 18 drücken, bis Hebel am Anschlag hörbar einschnappt. — Der Verschluß ist fertig zum Auslösen.

**Achtung!** Spannhebel 15 nur für Momentaufnahmen benutzen, bei Einstellung B oder T ist er verriegelt. Auf keinen Fall gewaltsam herabdrücken!

**Kurze Zeitaufnahmen.** Buchstabe „B“ wird eingestellt. Der Verschluß bleibt geöffnet, solange der Druck auf den Auslöser anhält.

**Lange Zeitaufnahmen.** Buchstabe „T“ wird eingestellt. Der Verschluß öffnet sich beim ersten Druck auf den Auslöser, wird aber erst durch einen zweiten Druck geschlossen. Bei Blitzlicht- oder Nachtaufnahmen anzuwenden, um den Auslöser loslassen zu können.

**Die Selbstausslösung** ist bei Momentaufnahmen mit Ausnahme der Höchstgeschwindigkeit  $\frac{1}{400}$  Sek. anzuwenden:



1. Verschuß spannen wie üblich und Schaltknopf 18 in Richtung Kamera zurückschieben,
2. Spannhebel nochmals über Schaltknopf 18 hinaus anziehen.
3. Verschuß auslösen.

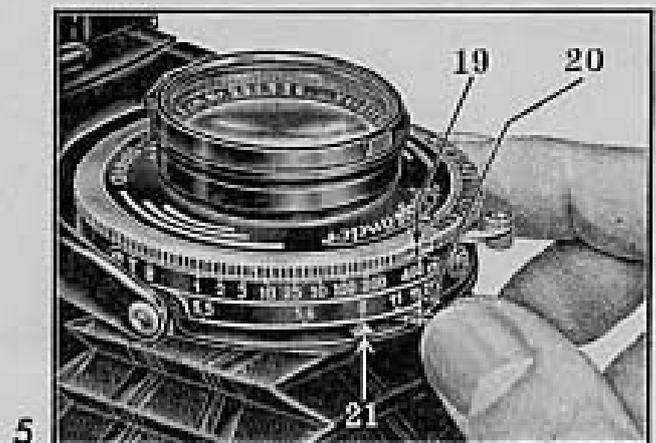
Die Belichtung erfolgt nach Ablauf des Vorlaufwerkes in etwa 12 Sek. automatisch.

### Blende und Tiefenschärfe

Unter den Momentzeiten auf dem seitlichen Rand des Verschlusses befindet sich — ebenfalls von oben lesbar — die Blendenskala (Abb. 5). Darüber bewegt sich der Stellhebel der Irisblende, die die Öffnung des Objektivs reguliert.

Man verschiebt den gerändelten Blendenhebel 20 (Abb. 5) so, daß der Zeiger 21 auf den Strich unter der gewünschten Blendenzahl zeigt. — Je größer die Zahl, desto kleiner ist die Blende. Jede nächstfolgende kleinere Blende verlangt die doppelte Belichtungszeit der vorhergehenden!

8

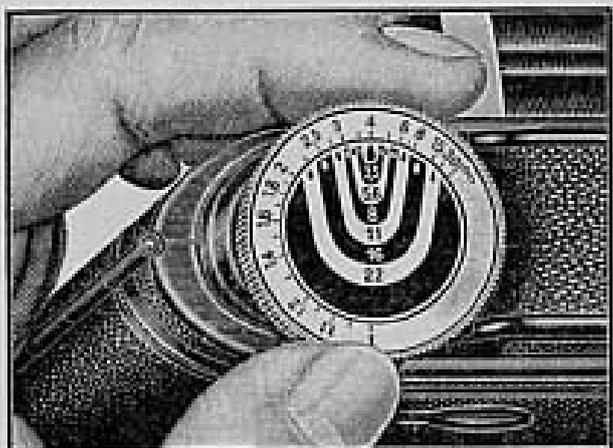


Der Voigtländer-Anastigmat einer Bessa-Kamera entwirft selbstverständlich schon mit voller Öffnung ein absolut scharfes Bild des eingestellten Gegenstandes. Sollen aber sehr nahe und ferne Dinge, also verschiedene Einstellebenen, gleichzeitig scharf werden, so braucht man erweiterte „Tiefenschärfe“, die nach optischem Gesetz nur durch Abblenden erzielt wird.

### Einstellknopf und Tiefenschärfenskala

Der Einstellknopf 13 (Abb. 1 u. 6) besteht aus einem drehbaren äußeren

9



6 Ring mit den eingravierten Meterzahlen von  $\infty$  („Unendlich“) bis 1 m und aus dem feststehenden Kern mit der Tiefenschärfenskala.

Die eingestellte Entfernung wird jeweils durch die Meterzahl angezeigt, die über der großen Pfeilmarke der Tiefenschärfenskala steht. (In Abb. 6 z. B. 4 m.)

Man kann den Einstellknopf sowohl bei geöffneter wie auch bei geschlossener Kamera betätigen. Das Objektiv stellt sich beim Öffnen des Apparates automatisch auf die Ent-

fernung ein, die der Stellung des Einstellknopfes entspricht.

In der Tiefenschärfenskala sind sämtliche Blendenzahlen enthalten. Jede dieser Zahlen steht in einem hufeisenförmigen hellen oder dunklen Streifen, dessen Enden auf der Meterskala den Tiefenschärfenbereich der betreffenden Blende abgrenzen.

Nach erfolgter Scharfeinstellung gewünschte Blendenzahl auf dem Einstellknopf aufsuchen. Die Meterzahl über dem linken Ende des hellen oder dunklen Streifens zeigt die vordere, die Meterzahl über dem rechten Ende die hintere Schärfengrenze für die betreffende Blende an.

Beispiel: In Abb. 6 ist der Einstellknopf auf 4 m eingestellt. Die Tiefenschärfe reicht also bei voller Öffnung 1:3,5 von 3,5 bis etwa 4,5 m, bei Blende 5,6 von 3,3 bis 5 m, bei Blende 8 von 3 bis 6 m, bei Blende 11 von 2,75 bis 7 m, bei Blende 16 von 2,5 bis 10 m und bei Blende 22 von 2,25 bis 30 m.

Ebenso verfährt man bei anderen Einstellungen. Es gilt stets der Indexstrich der Meterskala, der noch im

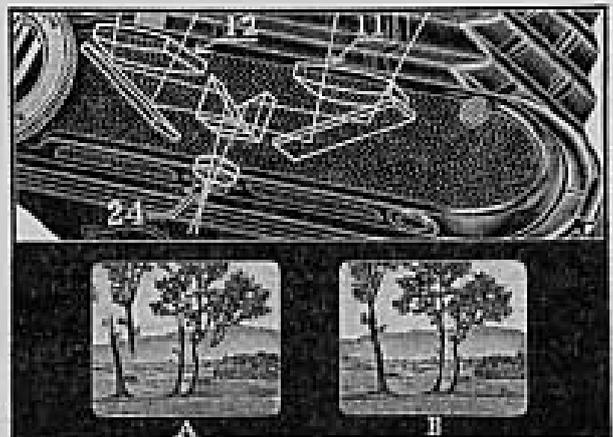


Bereich des betreffenden Streifenendes liegt. Stehen mehrere Indexstriche vor dem Ende eines Streifens, so wählt man den, der der kleinen Pfeilmarke in der Mitte des Streifenendes am nächsten ist.

### Der gekuppelte Entfernungsmesser

erfaßt das Motiv durch die Blickfenster 11 und 12 (Abb. 7), also von zwei Punkten aus. Er mißt die Entfernung dadurch, daß beim Drehen des Einstellknopfes die Blickrichtung eines der Fenster automatisch verändert wird. Sobald beide Blickfenster gleichzeitig auf den zu messenden Punkt gerichtet sind, ist die Kamera scharf eingestellt.

Um die Entfernung zu messen, blickt man durch das Okular 24 (Abb. 7). Hier vereinigen sich die Lichtstrahlen zu einem rechteckigen Bild, das in seinem oberen und unteren Teil von je einem der beiden Blickfenster entworfen wird. Die Teilbilder überdecken sich in einer breiten Zone der Bildmitte, und man erkennt deutlich, wie sich an dieser Stelle beim Drehen des Einstellknopfes die verlaufenden



7

Konturen gegeneinander verschieben (Abb. 7 a).

Das Auge befindet sich beim Gebrauch des Entfernungsmessers dicht vor der Mitte des Okulars 24 (Abb. 7). Man richtet die Kamera auf besonders markante Linien des Motivs (Abb. 7 a) und dreht den Einstellknopf, bis die Konturen in der Mitte des Bildausschnittes genau zur Deckung kommen (Abb. 7 b). Damit steht der Einstellknopf automatisch auf der richtigen Meterzahl.

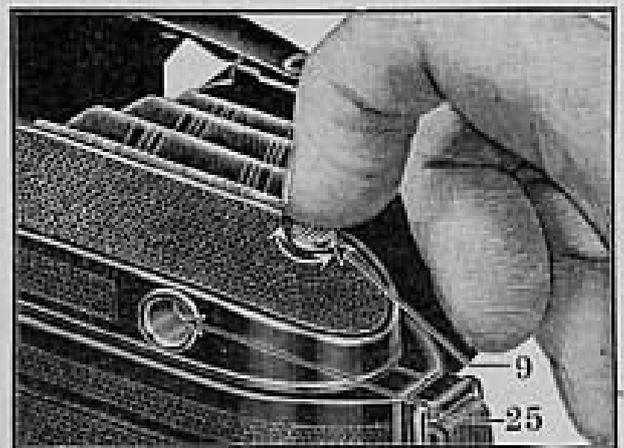
Erfolgt die Messung an einer senkrechten Linie des Motivs, so hält man

die Kamera quer. Bei waagerechter Meßlinie ist die Kamera dagegen aufrecht zu halten.

Wir raten dringend, sich durch eine Reihe von Versuchseinstellungen gründlich mit dem Entfernungsmesser vertraut zu machen. Man beginnt zweckmäßig mit einem einfachen Meßobjekt, z. B. einem Fensterkreuz. Später mißt man Objekte mit weniger hervortretenden, kürzeren Meßlinien (Hausfront, Bilderrahmen, Streichholzschachtel, Personen) aus verschiedenen Abständen. Man wiederholt jede Messung mehrmals und vergleicht die Ergebnisse auf der Einstellskala. Kleinere Unterschiede sind unbedeutend, wenn sie im Tiefenschärfenbereich der Blende 1 : 3,5 liegen.

### Der optische Sucher

Während im Entfernungsmesser ein vergrößerter Ausschnitt der Aufnahme erscheint, zeigt der optische Sucher die richtige Begrenzung für Groß- und Kleinbildaufnahmen. Er ist seitlich im Gehäuse des Entfernungsmessers angeordnet, damit man schnell vom Ent-



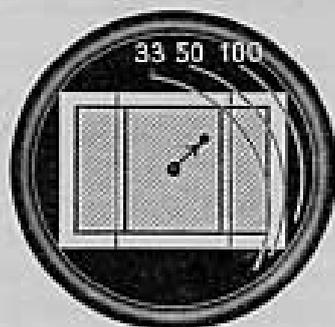
8

fernungsmesser zum Sucher übergehen kann.

Man bringt das Auge so vor die Mitte des Okulars 25 (Abb. 8), daß alle vier Bildecken voll sichtbar sind. Schneidet das Okular die oberen oder unteren Bildecken ab, so zeigt der Sucher an der gleichen Seite weniger und an dem gegenüberliegenden Rande mehr als wirklich aufs Bild kommt.

Für die Begrenzung des Kleinformats enthält der Sucher eine schwenkbare Maske, die wie folgt reguliert wird:

Man drückt mit dem Zeigefinger auf den geriefen Knopf 9 (Abb. 8) und dreht ihn nach rechts oder links. Stehen die Riefen des Knopfes in der Blickrichtung des Suchers  $\oplus$ , so zeigt der Sucher den Ausschnitt für  $6 \times 9$ -Aufnahmen. Stehen die Riefen dagegen quer, zur Blickrichtung  $\ominus$ , so ist die Kleinbildmaske eingeschaltet. Die richtige Augenlage kontrolliert man bei Anwendung der Kleinbildmaske aus etwas größerem Abstand vom Okular.



9

als die Aufnahme. Es empfiehlt sich deshalb, den Sucherausschnitt nur so weit auszunutzen, wie in Abb. 9 skizziert. Die seitliche Abweichung des Sucherbildes bei Nahaufnahmen

16

Photographiert man mit Focarlinsen (S. 32) aus kürzeren Abständen als 60 cm, so zeigt der Sucher etwas mehr

zwischen 1 m und 33 cm gleicht man sehr einfach durch geringes Verschieben des Auges aus, und zwar in Richtung des Pfeiles Abb. 9. Man hält das Auge so, daß das Okular je nach dem Aufnahmeabstand etwas mehr oder weniger von der Bildecke abschneidet, wie es in Abb. 9 angedeutet ist.

### Der schwenkbare Filterhalter

am Objektiv (6, Abb. 1 u. 10) gestattet schnellstes Ein- und Ausschalten des Gelbfilters und ermöglicht ferner, das Filter auch beim Schließen der Kamera auf dem Objektiv zu lassen.

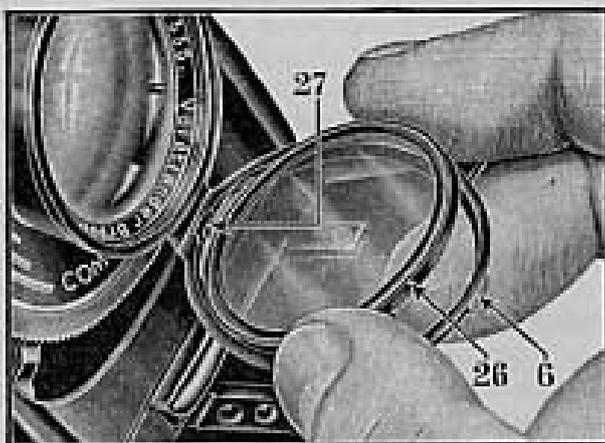
Zum Gebrauch schwenkt man den Filterhalter 6 vor das Objektiv. Er wird in dieser Lage durch eine Feder im Scharnier automatisch festgehalten.

**Wichtig!** Bei Nichtgebrauch Filter ganz bis zum Laufboden herabklappen. Geschieht das nicht, so können unter Umständen störende Reflexe entstehen.

Zu Ihrer Bessa mit Entfernungsmesser gehört ein spektroskopisch geprüftes, planparalleles Voigtländer-Momentfilter, das für die meisten Zwecke ausreicht, wenn Sie gut farbenempfind-

17

10



lichen Film, wie z. B. Voigtländer-Illustra- oder Bessapan-Film, verwenden. Für stärkere Wirkung liefert Ihnen der Photohändler auf Wunsch das Voigtländer-Normalfilter.

Zum Auswechseln hebt man das Filter 26 (Abb. 10) mit dem Mittelfinger ein wenig aus dem Halter 6 heraus und greift es gleichzeitig mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 10). Das neu einzusetzende Filter drückt man leicht gegen die Feder 27 (Abb. 10) und läßt es darauf unter leichtem Druck von Daumen und Zeigefinger in den Falz des Halters gleiten.

Die Belichtungszeiten verlängern sich bei Anwendung der Voigtländer-Filter wie folgt:

Filmsorte	Dichte „Moment“	Dichte „Normal“
Illustra	2 ×	4 ×
Bessapan	1,5 ×	3 ×

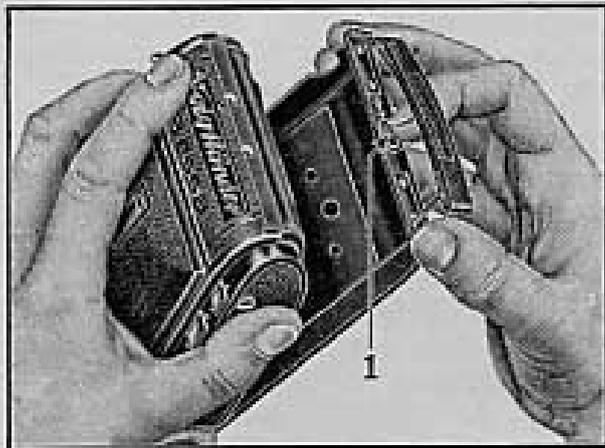
### Das Einlegen des Films

Die Bessa wird mit 6 × 9-Film geladen. Es sind neben Holz- und Metallspulen mit dickem Kern auch Metallspulen mit dünnem Kern geeignet. Da der Filmstreifen durch mehrere Windungen des Schutzpapiers verdeckt ist, kann die Spule bei Tageslicht eingelegt werden.

1. Direktes Sonnenlicht durch Schatten des Körpers od. dgl. fernhalten.

2. Verschlussknopf 1 (Abb. 11) in Pfeilrichtung seitwärts schieben, Rückwand öffnen, Lichtschutzklappen herauschwenken (Abb. 12).

3. Filmschlüssel 2 (Abb. 12) ganz herausziehen. Leere Spule auf Dorn 28 (Abb. 12) der oberen Filmkammer stecken, so daß geschlitztes Ende des



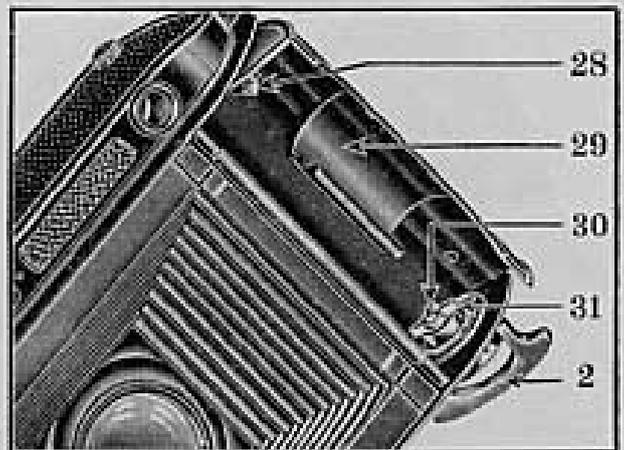
11

Spulenkerns zum Filmschlüssel zeigt. Schutzklappe mit Spule einschwenken.

4. Volle Filmspule zwischen Schutzklappe und Feder der unteren Filmkammer stecken. Erst dann Klebestreifen aufritzen. Die Schutzpapierspitze muß oben, also zwischen Spule und Schutzklappe hervortreten.

5. Schutzklappe mit voller Spule einschwenken, Schutzpapier bis zur oberen Filmkammer herausziehen. Schutzpapierspitze soweit wie möglich in den breiten Schlitz der leeren Spule einstecken (Abb. 13).

20



12

6. Leere Spule festhalten. Filmschlüssel einschieben und gleichzeitig drehen, bis der Greifer ganz in den Schlitz der Spule einspringt und die Spule mitnimmt. Von den beiden kreuzförmig angeordneten Greifern des Filmschlüssels ist der größere 31 (Abb. 12) für Spulen mit dickem Kern und der kleinere 30 (Abb. 12) für Spulen mit dünnem Kern bestimmt. Bei Verwendung der letzteren (BM 2/8 Nr. 620) schiebt sich der große Greifer federnd zurück. Der Filmschlüssel muß deshalb bis zum Schließen der Rückwand nach innen gedrückt werden!

21

13



7. Filmschlüssel zur Kamera drücken und einmal herumdrehen. Dabei das Schutzpapier durch leichten, flachen Druck anhalten (Abb. 14), damit es sich straff und gerade aufwickelt.

8. Rückwand schließen, wobei der runde Ausschnitt der Rückwand in den Falz des Filmschlüssels eingreift. Keine Gewalt anwenden! Nicht glattes Schließen der Rückwand zeigt an, daß der Filmschlüssel die Spule nicht richtig gefaßt hat.

9. Filmschlüssel drehen, bis im unteren roten Fenster der Rückwand eine Hand,

22

14



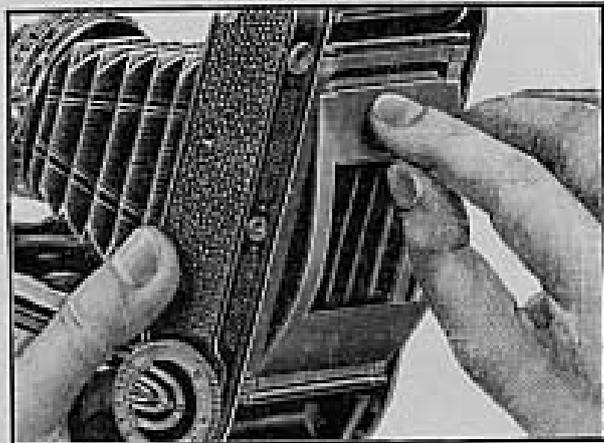
einige Punkte und schließlich die Zahl 1 erscheint. Der Film liegt für die erste Aufnahme bereit.

### Kleinbild-Einrichtung

Möchte man statt 8 Aufnahmen  $6 \times 9$  cm 16 Kleinbild-Aufnahmen  $4,5 \times 6$  cm auf einem Filmstreifen belichten, so benutzt man die Kleinbildmaske aus Zelluloid.

Man öffnet Laufboden und Rückwand der Kamera und steckt vor dem Einlegen des Films die gefalzten Schmal-kanten der Kleinbildmaske unter die

23



15

schmalen Seiten des Gleitrahmens (Abb. 15). Maske leicht biegen, aber nicht knicken. Auf völlige Planlage und Sauberkeit achten! Sand und Staub verschrammen den Film.

Die Tiefenschärfe des Objektivs gleicht die geringe Dicke der Kleinbildmaske vollständig aus, so daß auch bei voller Öffnung keine Einstell-differenz entsteht. Der Film wird wie üblich eingelegt.

### Der Filmtransport

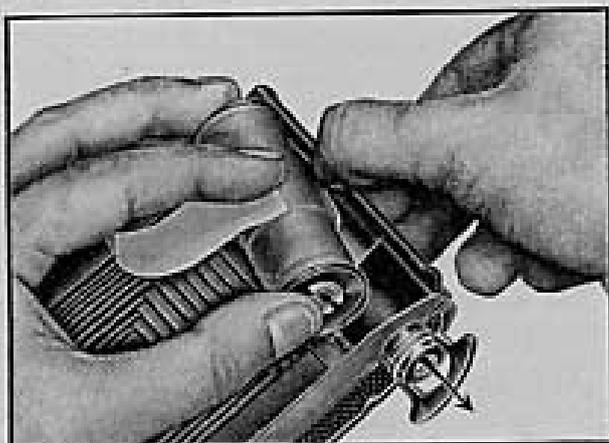
Die Kamerarückwand enthält einen neuartigen Lichtschutz, der die beiden

roten Fenster bei guter Lesbarkeit der Filmnummern pansicher macht. Ein Verkleben der Nummernfenster ist überflüssig, man vermeide bei Panfilm nur unnötige Sonnenbestrahlung der Filmfenster.

**6 × 9-Aufnahmen:** Die Filmnummern 1 bis 8 werden nur im unteren roten Fenster eingestellt.

**Aufnahmen mit Kleinbildmaske:** Jede Zahl wird einmal im unteren und einmal im oberen Fenster eingestellt. Erste Aufnahme Zahl 1 unten, zweite Aufnahme Zahl 1 oben, dritte Aufnahme Zahl 2 unten, vierte Aufnahme Zahl 2 oben usw.

Um sich vor Doppelbelichtungen zu schützen, dreht man den Filmschlüssel nach jeder Aufnahme sofort weiter, bis die Punkte der folgenden Zahl erscheinen. Die endgültige Einstellung der Zahl erfolgt erst kurz vor der nächsten Aufnahme. Bei Kleinbild-Aufnahmen ist auf genaue Einstellung der Zahlen in den Kontrollfenstern zu achten, da der Abstand zwischen den einzelnen Aufnahmen nur gering ist.



16

### Entladen der Kamera

Nach der 8. bzw. 16. Aufnahme dreht man den Filmschlüssel, bis das Schutzpapier unter den roten Fenstern verschwindet.

1. Rückwand öffnen, Papierende festhalten, durch kurzes Drehen des Filmschlüssels Filmwindungen anziehen. Zu locker gerollter Film bekommt Licht, zu festes Aufrollen verursacht Schrammen!

2. Filmschlüssel herausziehen, Lichtschutzklappe mit Spule hochschwenken (Abb. 16).

3. Beim Herausnehmen der Spule Schutzpapier festhalten (Abb. 16),

26

Papierende umknicken, mit gummiertem Streifen fest verkleben.

Die belichtete Spule verpackt man zweckmäßig in der frei werdenden Schachtel des neuen Films. Um Verwechslungen vorzubeugen, wird die Schachtel äußerlich durch ein paar Bleistiftstriche gekennzeichnet.

Nach häufigem Gebrauch empfiehlt es sich, die Filmkammern und den Balgen gründlich auszustauben.

### Aufnahmen aus freier Hand

sind das eigentliche Gebiet der Bessa, denn die handliche Form, der gekuppelte Entfernungsmesser und nicht zuletzt der neuartige Auslöser am Laufboden bieten die beste Gewähr für absolut sicheres und schnelles Arbeiten.

Querhaltung der Kamera: Der linke Mittelfinger liegt ständig auf dem Auslösehebel bereit. Beim Blick durch den Entfernungsmesser dreht man den Einstellknopf mit Daumen und Zeigefinger (Titelblatt). Während man zum Sucher übergeht, legt sich die linke

27

17

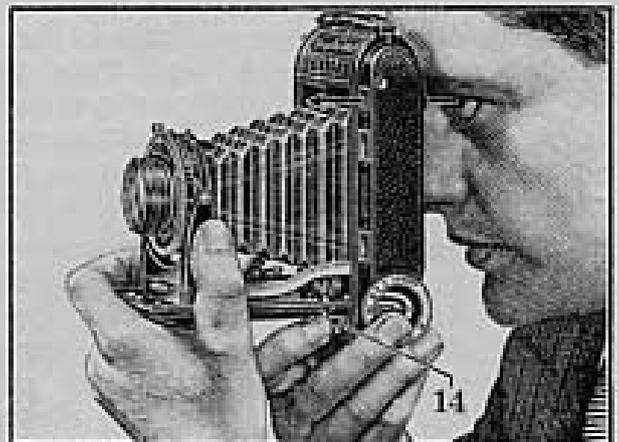


Hand fest um den Laufboden (Abb. 17), die rechte Hand greift die Seitenwände beim Tragriemen, Zeige- und Mittelfinger als Stütze am Kopf. Kamerarückwand an der Nase stützen.

Aufrechte Kamerahaltung: Die oben beschriebene Haltung geht ohne wesentliche Änderung der Handlage in die aufrechte Kamerahaltung über, wenn man den Apparat so dreht, daß sich der Laufboden über dem Balgen befindet. Dieser Griff ist mit Rücksicht auf den Entfernungsmesser sehr zu empfehlen, weil die Kamerahaltung je nach Lage der Meßlinie (s. Seite 13)

28

18



schnell geändert werden kann. Gebräuchlich ist auch folgender Griff:

Rechte Hand hält das Gehäuse unten, Zeigefinger am Auslösehebel (Abb. 18), linke Hand umspannt den Laufboden vorn, mit Daumen und Zeigefinger am Objektivträger. Rückwand gegen Nase stützen.

Aus der Eigenart der Hand und persönlicher Gewohnheit kann sich unter Umständen eine andere Kamerahaltung ergeben. Die oben angeführten Griffe haben sich aber in einer langen Reihe praktischer Ver-

29

suche als besonders bequem und zuverlässig erwiesen. Verwackeln ist bei  $\frac{1}{250}$  Sekunde und kürzer fast unmöglich, mit ruhiger Hand und genügender Vorsicht gelingen sogar Belichtungen bis  $\frac{1}{2}$  oder 1 Sekunde mit ausreichender Schärfe.

Bei Aufnahmen schnell bewegter Objekte, z. B. Sportszenen, empfiehlt es sich, das Motiv während der Belichtung nicht durch den Sucher, sondern durch den Entfernungsmesser zu beobachten. Man vermeidet auf diese Weise Zeitverlust und kann ferner die Schärfe bis zum letzten Augenblick kontrollieren.

Der Entfernungsmesser zeigt zwar nicht das ganze Bildfeld, aber doch einen verhältnismäßig großen Ausschnitt aus der Bildmitte der Aufnahme, auf die es bei derartigen Bewegungsszenen in erster Linie ankommt.

### **Zeitaufnahmen mit Stütze oder Stativ**

Am Laufboden und an der linken Schmalseite der Bessa sind zwei Stativ-

muttern vorgesehen. Ist die Schraube des Stativs zu lang, so muß man sie kürzen oder eine gelochte Scheibe unterlegen. Zum Aufstellen der Kamera auf einer Tischkante, einem Pfahl oder dergleichen dient die aufklappbare Laufbodenstütze 8 (Abb. 1).

Die Sekunden zählt man in normalem Sprachtempo aus: einundzwanzig — zweiundzwanzig — dreiundzwanzig usw. Bei ein... drückt man an, und bei der letzten Silbe läßt man den Auslöser wieder los.

### **Die richtige Belichtungszeit**

Wer einen Film mit so großem Belichtungsspielraum verwendet wie den Illustration- oder Bessapan-Film, der braucht bei der Bemessung der Belichtungszeit nicht ängstlich zu sein.

Zu jeder Bessa gehört ein Voigtländer-Lichtrechner im Briefaschenformat, der im Handumdrehen die richtige Belichtungszeit für alle Orte der Erde zeigt. Der Lichtrechner ist auch beim Photohändler zum Preise von 40 Pfennigen zu haben.



### Focarlinsen für Nahaufnahmen

Eine Porträt- oder Nah-Focarlinsse auf dem Objektiv Ihrer Bessa erschließt Ihnen das interessante Gebiet der Nahaufnahmen.

Ihr Photohändler liefert Ihnen die nachstehend aufgeführten Focarlinsen in Spezialfassungen, die sich je nach Wunsch direkt auf die Objektivfassung oder auf den Gelbfilterhalter Ihrer Bessa aufstecken lassen. Die Werte der Einstellskala ändern sich wie folgt:

**Porträt-Focarlinsse 65 und Nah-Focarlinsse 31** für Helomar 1 : 3,5, Skopar 1 : 3,5 und Heliar 1 : 3,5.

Bei Einstellung auf	liegt die Schärfe bei	
	Portr.-focar 65	Nah-Focar 31
∞	1,00 m	0,50 m
30 m	0,97 m	0,49 m
15 m	0,93 m	0,48 m
8 m	0,89 m	0,47 m
6 m	0,85 m	0,46 m
4 m	0,80 m	0,45 m
3 m	0,75 m	0,43 m
2,5 m	0,71 m	0,41 m
2 m	0,67 m	0,40 m
1,8 m	0,65 m	0,39 m
1,6 m	0,62 m	0,38 m
1,4 m	0,59 m	0,37 m
1,2 m	0,55 m	0,36 m
1,0 m	0,50 m	0,33 m

Belichtungszeit und Abblendung bleiben unverändert wie beim normalen Gebrauch des Objektivs, nur müssen die kurzen Abstände genau eingehalten werden. Am besten mißt man mit einem Zentimetermaß vom Objektiv aus. Porträts faßt man vorteilhaft etwas seitlich auf, damit sie recht scharf und natürlich werden.

### Wir wünschen Ihnen

recht gute Erfolge mit Ihrer Bessa! Haben Sie Fragen, so wird Ihnen Ihr Photohändler gern raten. Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm der Voigtländer-Gemeinde, die sich die Förderung aller Voigtländer-Freunde zur Aufgabe macht. Verlangen Sie bei Ihrem Photohändler oder bei Voigtländer in Braunschweig auch Druckschriften über Voigtländer-Papiere und Photomaterial.

Die Photozeitschrift

## »Der Satrap«

zeigt Erfolge  
vermittelt Erfahrungen  
verrät Kniffe  
gibt Fernberatung  
bringt Kunstblätter

ist interessant!

Bei Ihrem Photohändler bestellt,  
kostet »Der Satrap« monatlich  
30 Pfennige. Bestellt beim Post-  
amt, Lieferung direkt ins Haus,  
monatlich 32 Pfennige.

Ein Probeheft schickt Ihnen bei Einsend.  
von 30 Pf. in Briefmarken der Verlag:

**Voigtländer & Sohn**  
Abteilergesellschaft, Braunschweig



Gebrauchsanweisung  
für die

**NETTAR**

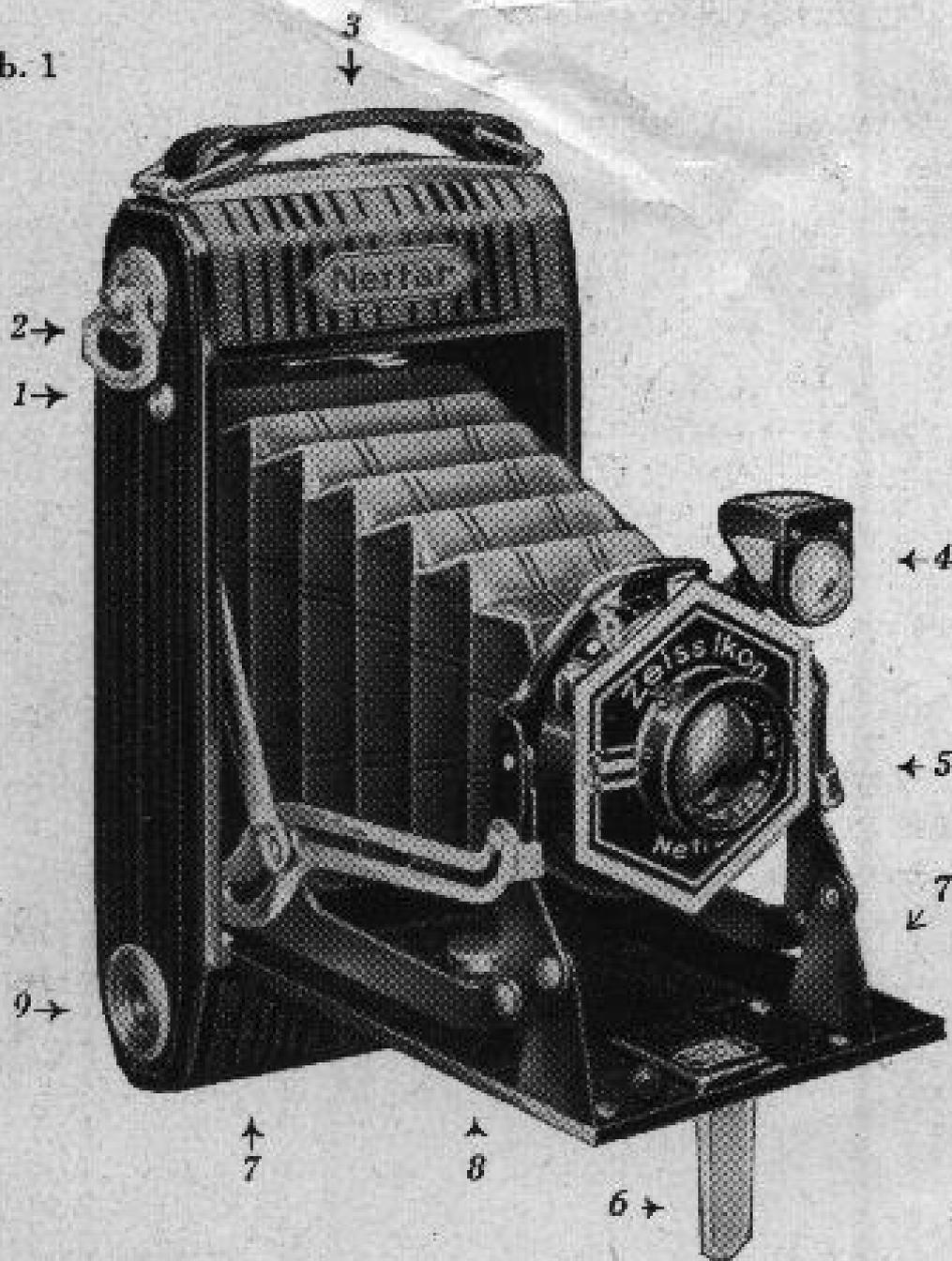
für Rollfilm B II 6 × 9 cm

---

**ZEISS IKON AG. DRESDEN**

C 2462 d

Abb. 1



Nettar 6×9 cm mit Nettar-Anastigmat 1:6,3 und Spezialverschluss

1 = Druckknopf zum Öffnen  
der Camera

2 = Filmwindschlüssel

3 = Riegel zum Festhalten  
der Rückwand

4 = Umlegbarer Aufsichtssucher

5 = Objektiv

6 = Füßchen für Zeitaufnahmen  
ohne Stativ

7 = Spreizen zum Festhalten  
des Vorderteils

8 = Mutter für Stativschraube  
(für Hochaufnahmen)

9 = Mutter für Stativschraube  
(für Queraufnahmen)

# Allgemeines

Die Nettar ist eine „Springcamera“, d. h. beim Öffnen der Camera mit einer Hand springt das Objektiv sofort in die Gebrauchsstellung. Das sonst übliche Herunterklappen des Laufbodens und das Vorziehen der Standarte bis zum Unendlichkeitsanschlag fällt weg.

Bei Nahaufnahmen wird die Camera durch Drehen des Objektivs auf die jeweilige Entfernung eingestellt. Das Planliegen des Films in der Bildebene ist durch eine federnde Andrückplatte in der Camerarückwand gewährleistet.

Das Filmfenster im Camerarücken ist so gesichert, daß man auch panchromatische Filme unbedenklich in den Apparat einsetzen kann.

|| Bevor man den lichtempfindlichen Rollfilm in die Camera einsetzt, ist es nötig, die wenigen zur Aufnahme gehörigen Handgriffe auszuprobieren.

## Das Öffnen der Camera

Man nimmt den Apparat in die Hand und drückt auf den federnden Knopf (1) dicht unter dem Filmschlüssel (Abb. 1). Dadurch wird die Arretierung des Laufbodens gelöst; der Laufboden klappt herunter und das Objektiv (5) geht automatisch in die Aufnahmestellung. Die Spreizen (7) zu beiden Seiten des Balgens schnappen dabei hörbar ein.

# Die Sucher

Die Camera besitzt einen Durchsichtssucher für Aufnahmen in Augenhöhe (Rahmen 11 mit Visier 12 Abb. 2), der bei Nichtgebrauch flach am Cameragehäuse anliegt.

Bei Bestimmung des Bildausschnittes hält man die Camera so vor das Auge, daß sich die Ränder der beiden Sucherausschnitte 11 und 12 decken.

Außerdem ist die Camera mit einem Brillantsucher (4) ausgerüstet, der zur Kontrolle des Bildausschnittes bei Aufnahmen in Brusthöhe dient. Er zeigt in verkleinertem Maßstabe das von dem

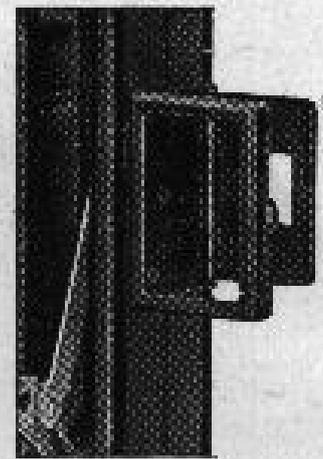


Abb. 2    ↑    ↑  
          11 12

11 = Rahmen-  
      sucher

12 = Visier



## Der Brillantsucher

Objektiv auf dem Film entworfene Bild. Gegenstände, die das Bild enthalten soll, müssen also im Sucher sichtbar sein.

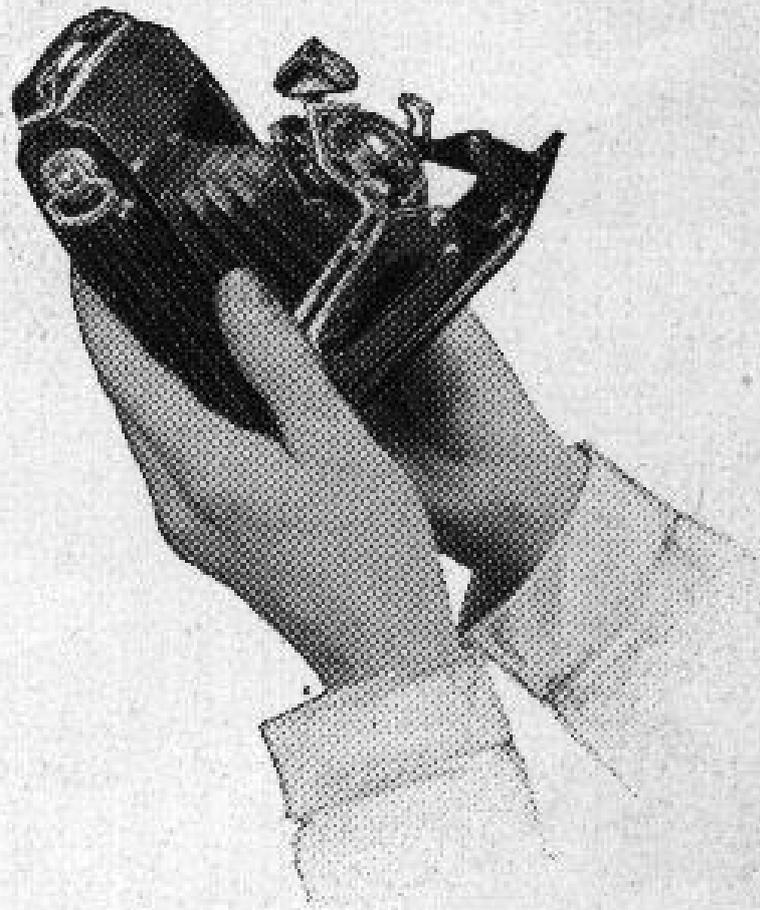


Abb. 3 Schließen der Camera

Beim Öffnen der Camera ist der Sucher normalerweise für Aufnahmen im Hochformat eingestellt. Bei Queraufnahmen muß er bis zum Anschlag umgelegt werden. Man erleichtert sich die Beurteilung des Bildausschnittes wesentlich durch Aufsetzen einer Sucherlupe auf den Brillantsucher. Das kleine Sucherbild wird durch diese Lupe etwa 5mal vergrößert.

## Das Schließen der Camera

Falls der Brillantsucher verstellt worden ist, bringt man ihn wieder in seine normale Stellung für

Hochaufnahmen. Dann faßt man den Apparat mit beiden Händen und drückt die beiden Spreizen (7) mit den Daumen herunter (siehe Abb. 3), wodurch der Laufboden freigegeben wird, sodaß er sich leicht zuklappen läßt. Objektivträger und Balgen legen sich beim Zuklappen des Apparates selbsttätig zusammen.

## Die Haltung der Camera während der Aufnahme

Die Camera ist speziell als Handcamera konstruiert, und man wird mit ihr hauptsächlich Momentaufnahmen aus der freien Hand ausführen.

Bei Benutzung des Aufsichtssuchers faßt man die Camera fest mit der linken Hand und drückt sie gegen den Körper, um sie möglichst ruhig zu halten. Mit der rechten Hand wird der Verschuß betätigt (siehe Abb. 4).

Bei Aufnahmen in Augenhöhe blickt man durch das Visier 12 und den Rahmen 11 auf das Aufnahmeobjekt. Alle im Sucher sichtbaren Gegenstände sind auch im Bild enthalten.

Man achte bei der Aufnahme vor allem darauf, daß waagerechte und senkrechte Linien des Objektes den entsprechenden Sucherkanten parallel laufen. Wenn man die Camera z. B. nach vorn oder hinten überhängen läßt, erhält man „stürzende Linien“, d. h. Gebäude, beispielsweise, verjüngen sich nach unten oder oben.

Aufnahmen, die eine längere Belichtungsdauer als  $\frac{1}{25}$  Sekunde erfordern, müssen vom Stativ



Abb. 4

Halten der Camera beim Arbeiten  
mit dem Aufsichtssucher

aus gemacht werden. Zu diesem Zwecke befinden sich an der Camera Stativmuttern, je eine für Hoch- und für Queraufnahmen (8 und 9).

Will man bei Hochaufnahmen ohne Stativ arbeiten, so kann man die Camera auf einen Tisch oder

dergleichen stellen, wozu man das am Boden befindliche Füßchen (6) aufklappen muß.

## Aufnahmematerial

Als Aufnahmematerial dient Rollfilm B II für acht Aufnahmen  $6 \times 9$  cm. Empfehlenswert ist die Verwendung des sehr lichtempfindlichen Zeiss Ikon Films Orthochrom oder Panchrom, mit dem man auch bei trübem Wetter noch sehr gut Momentaufnahmen machen kann.

## Das Einlegen des Films

Die Filmspulen können bei Tageslicht sowohl in die Camera eingesetzt als auch nach der Belichtung herausgenommen werden. Man ist also bei der Auswechslung des lichtempfindlichen Aufnahmematerials unabhängig von der Dunkelkammer, was besonders auf Reisen von Vorteil ist. Es empfiehlt sich aber, das Wechseln nicht im direkten Sonnenlicht vorzunehmen, sondern zumindest im Schatten des eigenen Körpers. Durch Verschieben des unter dem Tragriemen befindlichen Knopfes (3) in der Pfeilrichtung löst sich die mit dem Camerakörper verbundene Rückwand und läßt sich aufklappen. In jeder neuen Camera befindet sich eine leere Filmspule, die den belichteten Film aufnehmen soll.

Bei späterem Wechseln der Spulen ist folgendes zu beachten: Die Achse der Spule ist an den beiden Enden hohl, damit sie auf die federnden Spulenzapfen der Camera gesteckt werden kann. Um eine leere Spule in das obere Spulenlager einzusetzen, drückt man das Ende mit dem runden Loch gegen den federnden Zapfen, der sich auch



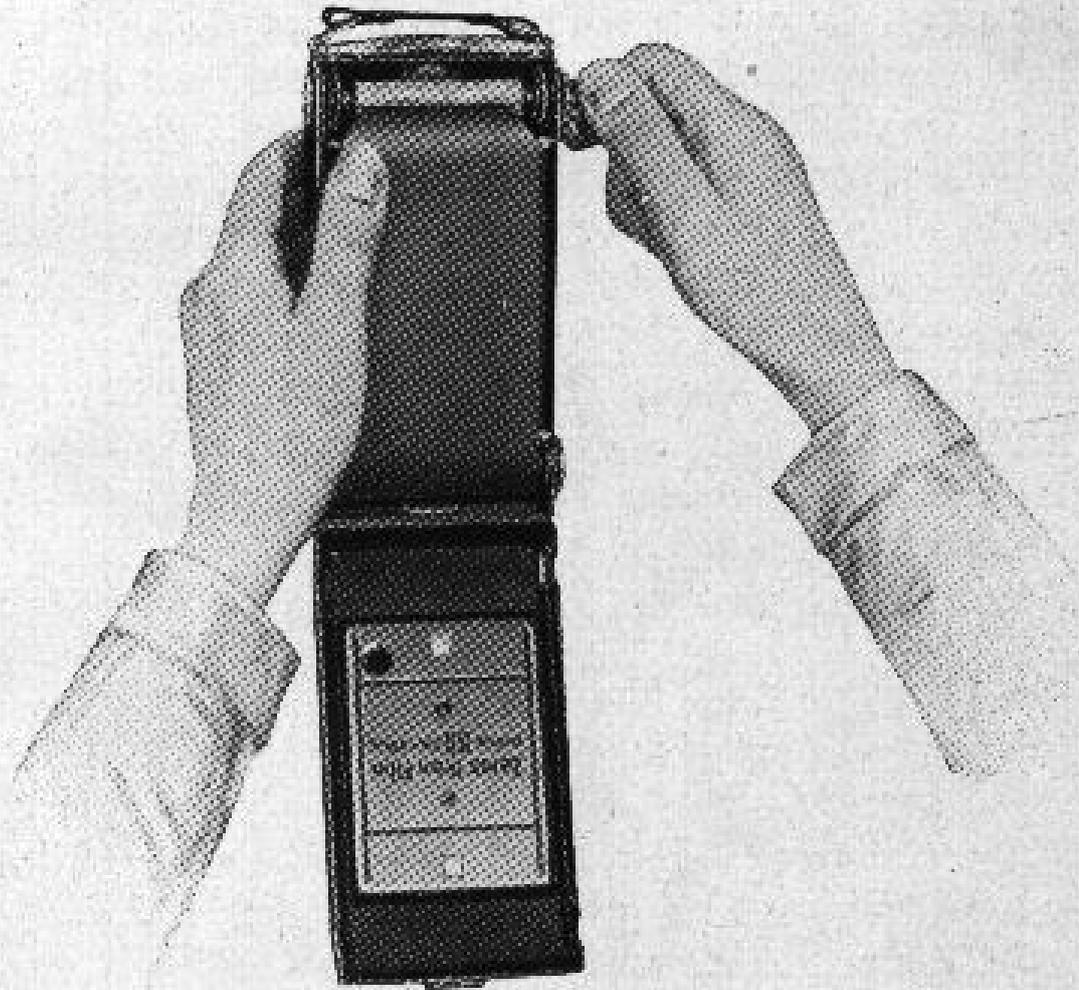


Abb. 5 Aufwickeln des Films

nach außen ziehen läßt und das dem Schlüssel (2) zugekehrte, mit einem Schlitz  $\text{=}\bigcirc\text{=}$  versehene Ende in das Spulenlager und dreht den Schlüssel, bis er in die Spule einschnappt und diese sich mit dreht.

Die volle Filmspule setzt man in die unteren Lager ein, und zwar zuerst auf den festen Zapfen, während der federnde nach außen gezogen wird. Das zugespitzte Ende des Papierschutzstreifens muß dabei nach der leeren Spule zeigen. Nach dem Lösen des Verschlüßstreifens zieht man die Spitze des Schutzpapiers über die beiden Gleitrollen

und steckt sie in den breiteren Schlitz der leeren Spule. Durch wenige Umdrehungen des Filmschlüssels wird das Papierband gespannt. Hierbei ist sorgfältig darauf zu achten, daß sich das Papierband in gerader Richtung aufwickelt und nicht an einem Spulenrande verdrückt wird (Abb. 5). Schiefelaufen des Bandes ist sofort auszugleichen.

Um den Apparat aufnahmefertig zu machen, klappt man die Camerarückwand wieder an das Gehäuse und dreht den Filmschlüssel so lange, bis hinter dem auf der Camerarückseite befindlichen roten Fensterchen zuerst eine Hand , dann die Zahl 1 erscheint.

*Das Fensterchen ist entweder durch eine Plüsch-Dichtung oder durch einen Schieber auch für Aufnahmen mit panchromatischem Material gesichert. Das Filmfenster ist nach jedem Filmtransport durch den Abdeck-Schieber zu schließen.*

## Entladen der Camera

Ist der letzte Filmabschnitt belichtet, so wickelt man den Film vollends auf, was man an dem Vorbeigleiten des Filmbandes im roten Fenster sehen kann. Man öffnet dann die Rückseite der Camera, wie bereits beschrieben, hält das Ende des Schutzpapiers mit einer Hand straff und wickelt es durch Drehen des Filmschlüssels vollständig auf die Spule auf. Nun knickt man die Papierzunge 1—2 cm nach innen um, schließt den Film mit dem dafür vorgesehenen Klebestreifen und nimmt die Spule heraus, indem man sie gegen den federnden Lagerzapfen drückt und dabei hochhebt (Abb. 6).

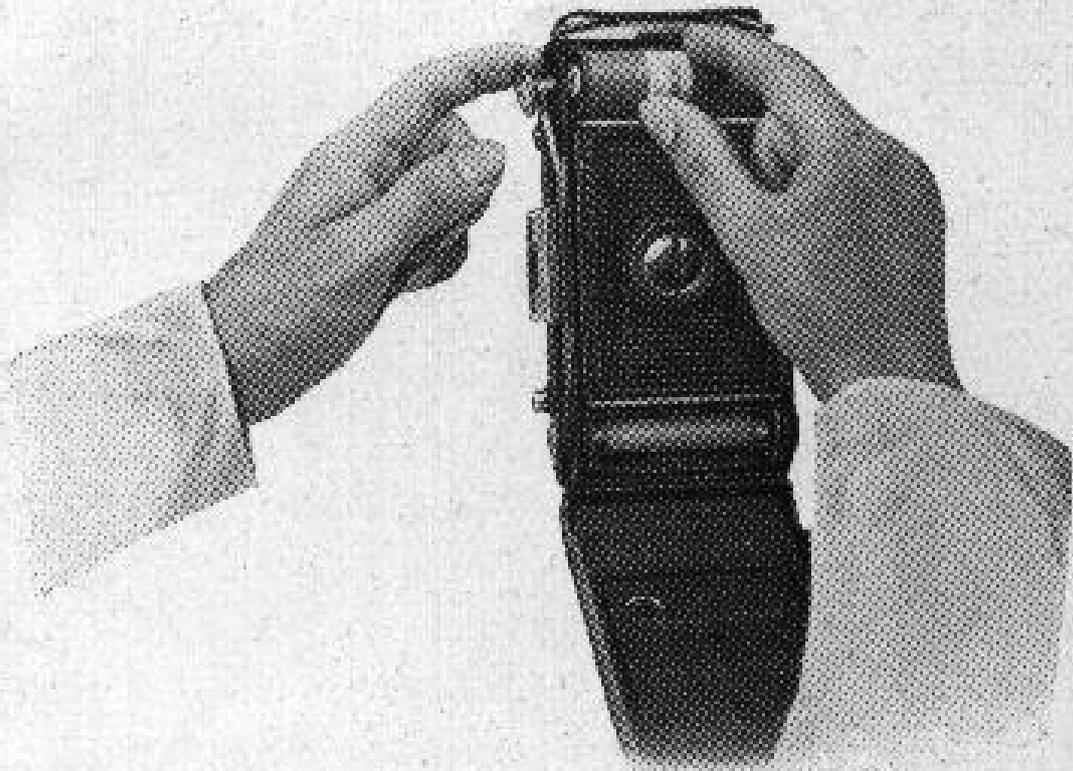


Abb. 6 Herausnehmen der Spule

## Die Verschlüsse

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Cameras, bei denen die Auslösung vorn am Verschuß vorgenommen wird.

Anweisungen über die Gehäuse-Auslösung befinden sich auf Seite 20.

### Nettar-Verschuß (ohne Selbstauslöser)

Der Verschuß gestattet Momentaufnahmen von  $\frac{1}{25}$ ,  $\frac{1}{50}$  und  $\frac{1}{100}$  Sekunde Dauer und beliebig lange Zeitaufnahmen.

Die Hebel und Skalen zur Einstellung der Verschlußgeschwindigkeiten und der Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellung und Ablesung können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

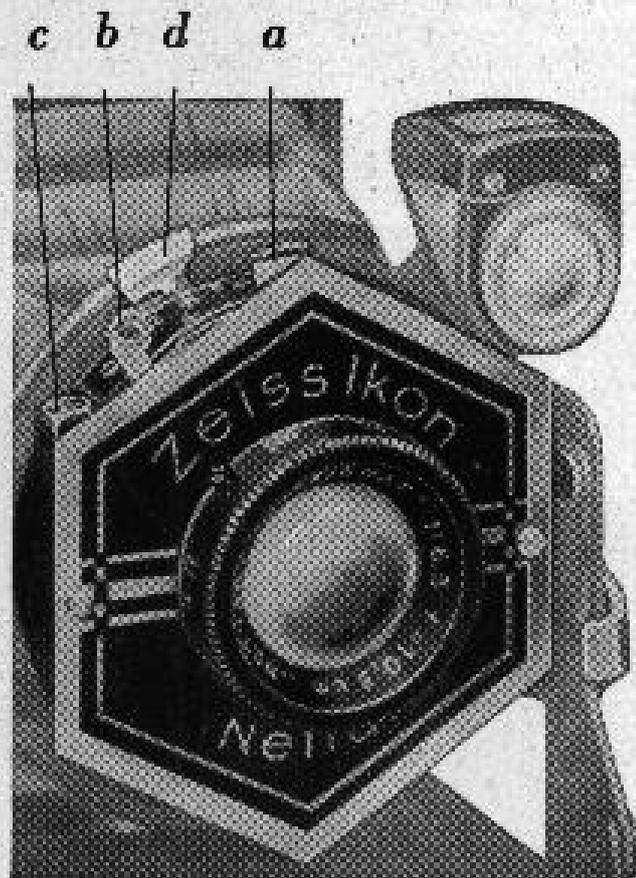


Abb. 7

### T Lange Zeitaufnahmen

Der Hebel (*a*) ist auf den Buchstaben T zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser, der in die Öffnung (*c*) geschraubt wird, öffnet sich der Verschluß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

### B Kurze Zeitaufnahmen

Der Hebel (*a*) ist auf den Buchstaben B zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den

Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

### Momentaufnahmen

Der Hebel (a) ist auf eine der Zahlen 25, 50 oder 100 zu stellen. Ein Druck auf den Hebel (b) oder den Drahtauslöser bewirkt die entsprechende Belichtung von  $\frac{1}{25}$ ,  $\frac{1}{50}$  oder  $\frac{1}{100}$  Sekunde Dauer.

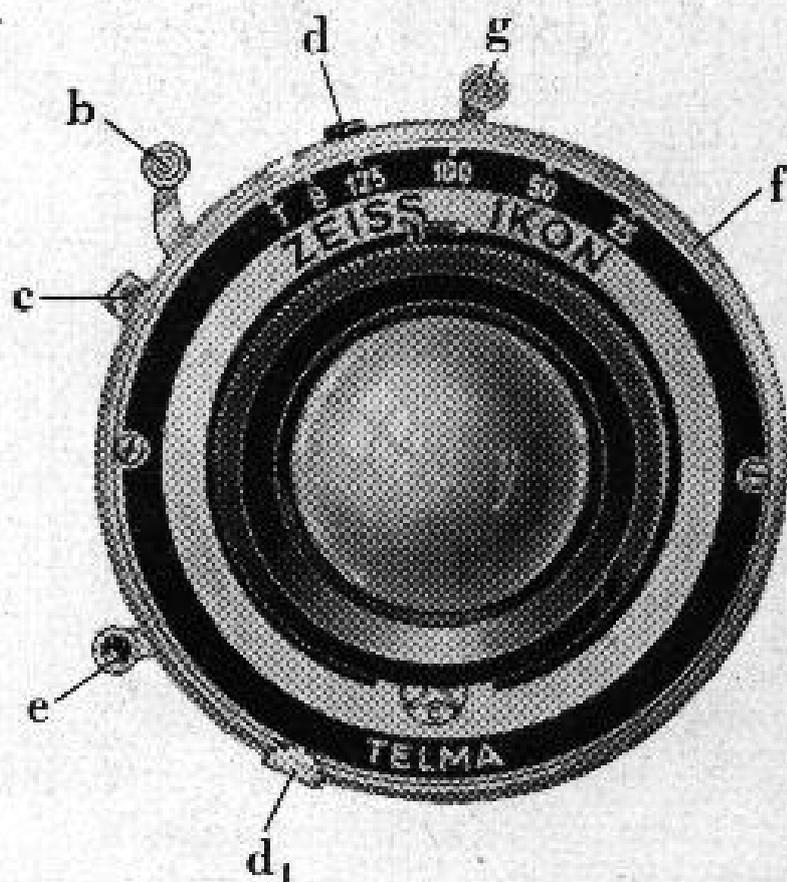


Abb. 8

### Telma -Verschuß

Der Telma-Verschuß gestattet Momentaufnahmen von  $\frac{1}{25}$  —  $\frac{1}{125}$  Sekunde Dauer, mit und ohne Selbstauslösung, und beliebig lange Zeitaufnahmen.

Die Skalen und Hebel zur Einstellung der Verschußgeschwindigkeiten und Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellen

und Ablesen können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

### **Momentaufnahmen**

Der Stellring (*f*) ist so zu drehen, daß sein roter Index auf einer der Zahlen 25, 50, 100 oder 125 steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Nachdem der Verschuß durch Druck auf den Hebel (*g*) gespannt wurde, bewirkt man die Belichtung durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser, der in das Gewinde (*c*) geschraubt wird.

### **Momentaufnahmen mit Selbstauslöser**

Die Handhabung ist die gleiche wie oben beschrieben, nur muß noch das Vorlaufwerk durch den Hebel (*e*) gespannt werden. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser löst den Verschuß aus, d. h. zuerst läuft das Vorlaufwerk ab, was ungefähr zwölf Sekunden dauert, und dann erst erfolgt die Belichtung.

### **Lange Zeitaufnahmen**

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben T zu stellen und der Verschuß durch den Hebel (*g*) zu spannen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

### **Kurze Zeitaufnahmen**

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben B zu stellen und der Verschuß durch den Hebel (*g*) zu spannen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der

Verschluß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

### Die Blende

Die Blende wird mit dem Hebel ( $d_1$ ) eingestellt und vom Zeiger ( $d$ ) auf der Skala angezeigt.

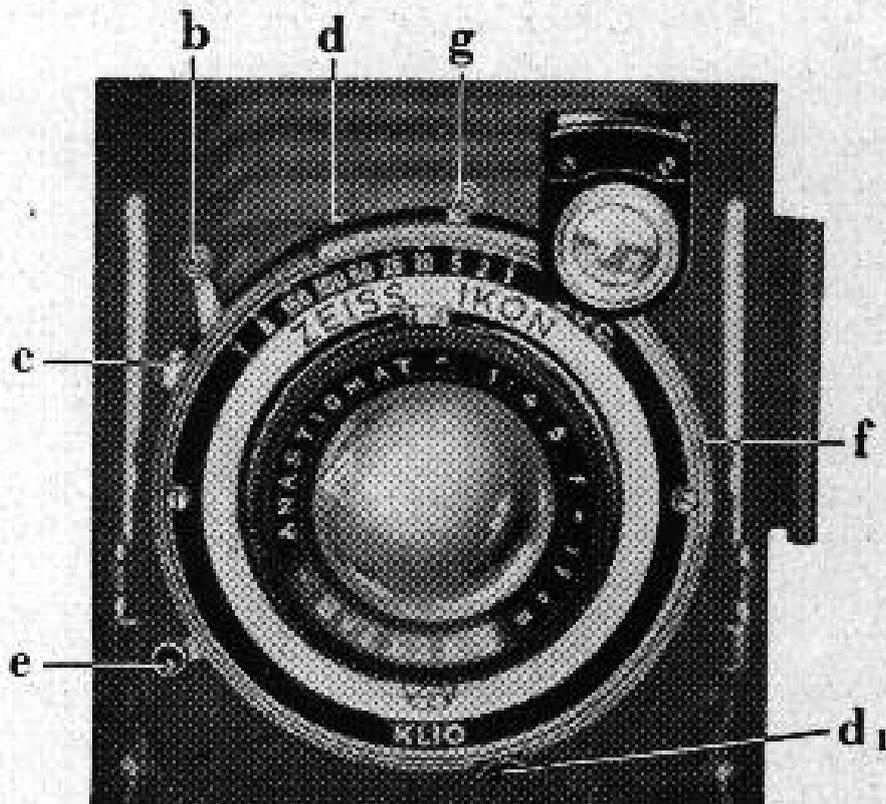


Abb. 9

### Klio-Verschluß

Der Klio-Verschluß gestattet Momentaufnahmen von  $1—1/150$  (mit Objektiv 1:4,5) und bis  $1/175$  (mit Objektiv 1:6,3) Sekunde Dauer, mit und ohne Selbstauslösung, und beliebig lange Zeitaufnahmen. Die Skalen und Hebel zur Einstellung der Verschlußgeschwindigkeiten und Blende sind auf der Oberseite des Verschlusses angebracht, Einstellen und Ablesen können also sehr bequem bei normaler Haltung der Camera vorgenommen werden.

## **Momentaufnahmen**

Der Stellring (*f*) ist so zu drehen, daß sein roter Index auf einer der Zahlen 1, 2, 5, 10, 25, 50, 100 oder 150 (175) steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Nachdem der Verschuß durch Druck auf den Hebel (*g*) gespannt wurde, bewirkt man die Belichtung durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser, der in das Gewinde (*c*) geschraubt wird.

## **Momentaufnahmen mit Selbstauslöser**

Die Handhabung ist die gleiche wie oben beschrieben, nur muß noch das Vorlaufwerk durch den Hebel (*e*) gespannt werden. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser löst den Verschuß aus, d. h. zuerst läuft das Vorlaufwerk ab, was ungefähr zwölf Sekunden dauert, und dann erst erfolgt die Belichtung.

## **Lange Zeitaufnahmen**

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben T zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, bis ein zweiter Druck ihn wieder schließt.

## **Kurze Zeitaufnahmen**

Der Index des Stellringes (*f*) ist auf den Buchstaben B zu stellen. Durch Druck auf den Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und schließt sich wieder, sobald dieser Druck aufhört.

## **Die Blende**

Die Blende wird mit dem Hebel (*d<sub>1</sub>*) eingestellt und vom Zeiger (*d*) auf der Skala angezeigt.

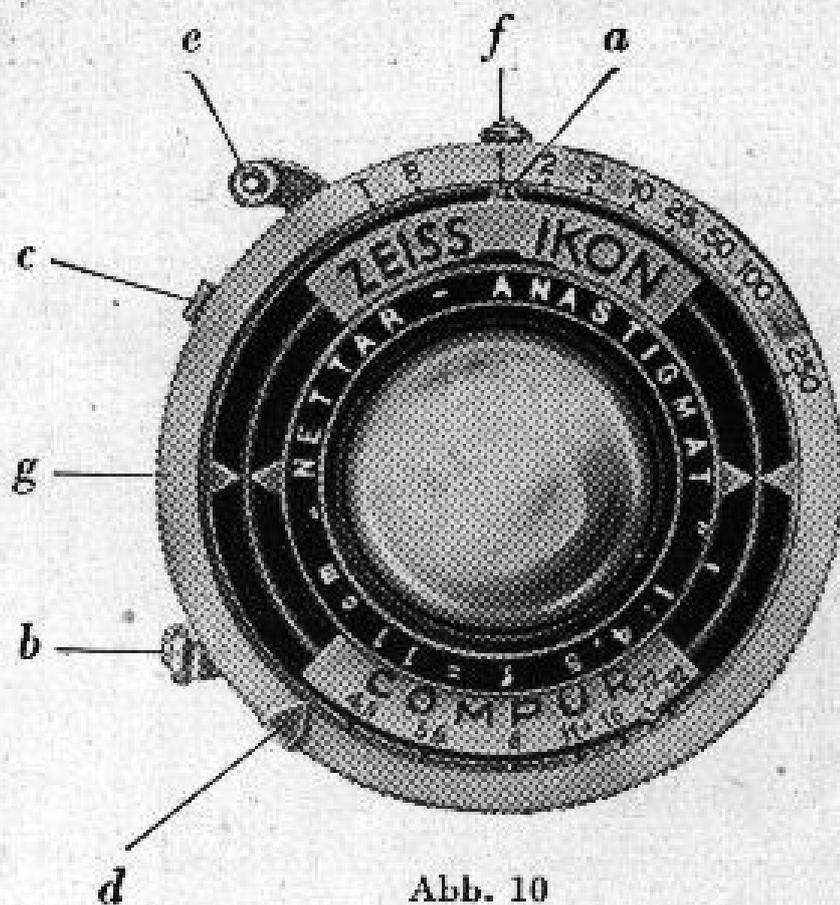


Abb. 10

- a** = Index für Einstellung der Belichtungsdauer
- b** = Auslöshebel
- = Gewinde für den Drahtauslöser
- d** = Blendeneinstellung
- e** = Hebel zum Spannen des Verschlusses bei Momentbelichtungen
- = Federnder Knopf zur Freigabe der Spannvorrichtung für das Vorlaufwerk
- g** = Drehbarer Ring zum Einstellen der Belichtungsdauer

## Der Compurverschluß

Dieser gestattet Momentbelichtungen von  $1\text{—}1/250$  Sekunde Dauer sowie kurze und lange Zeitaufnahmen und ist außerdem mit eingebautem Selbstauslöser ausgestattet (Vorlaufdauer ca. 12 Sekunden).

### T Zeitaufnahmen langer Dauer

Ring (*g*) drehen, bis Buchstabe T über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Ein Druck auf den Hebel (*b*) oder den bei (*c*) eingeschraubten Drahtauslöser öffnet den Verschluß, der so lange geöffnet bleibt, bis ein zweiter Druck auf den Auslöser ihn wieder schließt.

### B Zeitaufnahmen kurzer Dauer

Ring (*g*) drehen, bis Buchstabe B über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Ein Druck auf Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser öffnet den Verschluß. Sobald dieser Druck nachläßt, schließt sich der Verschluß.

### Momentaufnahmen ohne Vorlauf

Ring (*g*) drehen, bis die der gewählten Belichtungsdauer entsprechende Zahl über dem Markierungsstrich (*a*) steht. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. — Hierauf wird der Verschluß gespannt, indem man Hebel (*e*) nach dem Brillantsucher zu drückt, bis er stehen bleibt. — Ein Druck auf Hebel (*b*) oder den Drahtauslöser setzt den Verschluß in Gang. — Hebel (*e*) wird nur für Momentaufnahmen benutzt. Wenn der Ring (*g*) auf T oder B eingestellt ist, läßt sich dieser Hebel nicht bewegen. — Bei den Geschwindigkeiten von  $1\text{—}1/100$  Sekunde können auch Zwischenwerte ein-



gestellt werden, da die Geschwindigkeit in diesem Bereich stetig ansteigt.

### **Momentaufnahmen mit Vorlauf, nur für Belichtungen von $1\text{--}1/100$ Sekunde verwendbar**

Die Einstellung des Verschlusses ist dieselbe wie für gewöhnliche Momentaufnahmen, nur muß man, nachdem der Hebel (*e*) bis zum Anschlag gespannt worden ist, das Knöpfchen (*f*) auf dem oberen Rande des Verschlusses verschieben und kann dann den Hebel (*e*) noch weiter nach rechts bis zu einem zweiten Anschläge rücken. Drückt man nun den Auslösehebel (*b*) nieder, so läuft zunächst das Federwerk des Vorlaufs ab, was ungefähr 12 Sekunden dauert. Dann erst erfolgt die Belichtung in der üblichen Weise.

### **Der Compur Rapid**

Die Handhabung dieses Verschlusses ist die gleiche wie die des normalen Compurs. Nur die Zahlen der Belichtungszeiten sind um eine Stelle erweitert worden, sodaß noch Momentaufnahmen von  $1/400$  gemacht werden können. — Momentaufnahmen mit Vorlauf sind jedoch nur bei den Geschwindigkeiten von  $1\text{--}1/200$  Sekunde möglich.

### **Zur Beachtung:**

Beim Spannen des Verschlusses für Belichtungen von  $1/100\text{--}1/400$  Sekunde Dauer ist naturgemäß ein ziemlich beträchtlicher Federwiderstand zu überwinden. Um den Verschlußmechanismus dabei nicht zu überanstrengen oder den Verschlußträger zu verbiegen, übe man beim Spannen des Verschlusses und des Vorlaufes einen Gegendruck auf den Verschluß aus.



Abb. 11

## Die Gehäuse-Auslösung

Befindet sich der Verschuß-Auslöseknopf am Gehäuse der Camera, so ruht die Camera während der Aufnahme fest in beiden Händen, während ein Finger der linken Hand den Verschuß-Auslöseknopf niederdrückt. Drückt man beim Öffnen der Camera versehentlich auf den Auslöseknopf, so kann es vorkommen, daß der Auslösehebel leer läuft, den Verschuß also nicht auslöst. In diesem Falle genügt ein kurzes Schließen der Camera, um den Auslösehebel wieder in die richtige Stellung zu bringen.



Abb. 12

# Die Blendenöffnungen

Die Blende wird mit dem Hebel (*d*) eingestellt. Durch diese Verstellung wird die Objektivöffnung verändert, und zwar ist die Öffnung um so kleiner, je größer die Blendenzahl ist. Das Abblenden hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die allgemeine Schärfe des Bildes mit steigender Blendenzahl zunimmt.

Die Verkleinerung der Objektivöffnung verringert naturgemäß die Helligkeit des durch die Linse hindurchgehenden Lichtes, und die Belichtungsdauer muß dementsprechend verlängert werden.

Die genaue Belichtungsdauer entnimmt man am besten der jeder Camera beigelegten Belichtungstabelle, oder bestimmt sie mit dem Zeiss Ikon „Helios“, einem zuverlässigen photo-elektrischen Belichtungsmesser.

# Die Entfernungsskala

ist in den Objektivring graviert; durch Drehen dieses Ringes können Entfernungen von  $\infty$  (Unendlich) bis zu 2 m (1:6,3) oder 1,5 m (1:4,5 und 1:3,5) eingestellt werden. Zwischenstellungen von den in der Skala angegebenen Werten lassen sich leicht abschätzen.

Oft ist es empfehlenswert zu wissen, wie weit die Schärfentiefe bei einer gewissen Entfernungseinstellung und Blendenöffnung reicht. Es ist deshalb eine Tabelle beigelegt (Seite 24), die den Schärfenbereich in Metern angibt.

Weiterhin kann man aus der Tabelle entnehmen, auf welche Entfernung und Blende der Apparat eingestellt werden muß, um Objekte zu photographieren, die eine größere Tiefenausdehnung besitzen, z. B. Landschaften mit Vordergrund oder eine größere Gruppe, bei der die ersten Personen 3 m, die entfernteren Personen 6 m weit vom Apparat stehen, usw.

Für den letzteren Fall entnimmt man z. B. aus der Tabelle, daß bei Blende 11 und 4 m Entfernungseinstellung die Schärfentiefe von 2,8—7 m reicht, es wird also eine Gruppe, die eine Tiefenausdehnung von 3—6 m hat, genügend scharf abgebildet werden.

## Winke für die Aufnahme

Das Objektiv erlaubt an sonnigen Tagen Momentaufnahmen von  $\frac{1}{100}$  Sekunde Dauer mit Blende 6,3 oder 8 und  $\frac{1}{250}$  oder  $\frac{1}{400}$  Sekunde mit Blende 4,5 oder 3,5.

Bei trübem Wetter müssen geringere Verschlussgeschwindigkeiten gewählt werden. Objekte in rascher Bewegung dürfen dann nicht, vor allem nicht aus geringer Entfernung, aufgenommen werden. — Bei günstiger Beleuchtung kann man auf 1:8 abblenden und hat dann den Vorteil, daß bei Einstellung auf 15 m alle Gegenstände von Unendlich bis ca. 7 m gleichmäßig scharf abgebildet werden.

Porträts und Nahaufnahmen auf 2 m Entfernung sind mit großer Blende zu machen. Es empfiehlt sich, nach jeder Aufnahme den Film

gleich weiter zu winden, um Doppelbelichtung eines Filmabschnittes zu vermeiden.

### **Wichtig:**

#### **Zweipunkteinstellung.**

Um die «NETTAR» für Durchschnittsaufnahmen in höchster Aufnahmebereitschaft mit sich zu führen, empfiehlt sich folgende Einstellung: Blende ca. 1:12,5 Entfernung ca. 10 m, die noch besonders durch rote Punkte markiert ist, und dazu Verschuß  $\frac{1}{25}$  (Abb. 8).

Bei dieser Einstellung werden alle Objekte zwischen  $\infty$  und 4,6 m ohne weiteres scharf abgebildet, und die Belichtungsdauer genügt, um auch an hellen Wintertagen bei Verwendung von Zeiss Ikon Films Orthochrom oder Panchrom in der Zeit von 9—15 Uhr Momentaufnahmen zu machen.

#### **Benutzung von Vorsatzlinsen:**

Bei Aufnahmen in weniger als 2 m bzw. 1,5 m Abstand soll man vor das Objektiv eine Vorsatzlinse setzen:

Für Optik 1:6,3 die Vorsatzlinse Nr. 995/8 für Entfernungen von 2—1 m.

Für Optik 1:4,5 die Vorsatzlinse Nr. 995/24 für Entfernungen von 1,50—0,75 m

und die Vorsatzlinse Nr. 995/25 für Entfernungen von 0,75—0,50 m.

Für Optik 1:3,5 die Vorsatzlinse Nr. 995/48 für Entfernungen von 1,50—0,75 m und die Vorsatzlinse Nr. 995/49 für Entfernungen von 0,75—0,50 m.

## Erläuterung

Man entnimmt den Tafeln I bis V die maßgebenden roten Zahlen, deren Summe, in der Tafel VI aufgesucht, die Belichtungsdauer angibt. Z. B.: Ende Mai, 10 Uhr vormittags (Tafel I = 1) soll bei blauem Himmel mit weißen Wolken (Tafel II = 0) eine Landschaft mit Laubwerk im Vordergrund (Tafel III = 8) auf einer Platte von 17° Scheiner (Tafel IV = 3) bei Blende F:5,6 (Tafel V = 8) aufgenommen werden. Man addiert die gefundenen Werte

$$1 + 0 + 8 + 3 + 8 = 20$$

und findet unter Summe 20 in Tafel VI als Belichtungsdauer  $\frac{1}{25}$  Sekunde.

---

Die nach dieser Tafel errechneten Werte gelten ohne weiteres für Gebiete nördlich vom 30. Grad nördlicher Breite, z. B.

Europa, Sibirien, China, Japan, Nordafrika, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Canada

und südlich vom 30. Grad südlicher Breite, z. B.

Argentinien, Chile, Kapland, Südaustralien.

Nur die Hälfte der errechneten Werte ist zu nehmen für Gebiete zwischen Äquator und dem 30. Grad nördlicher Breite, z. B.

Mexiko, Sudan, Indien in den Monaten Januar Februar März  
Dezember November Oktober

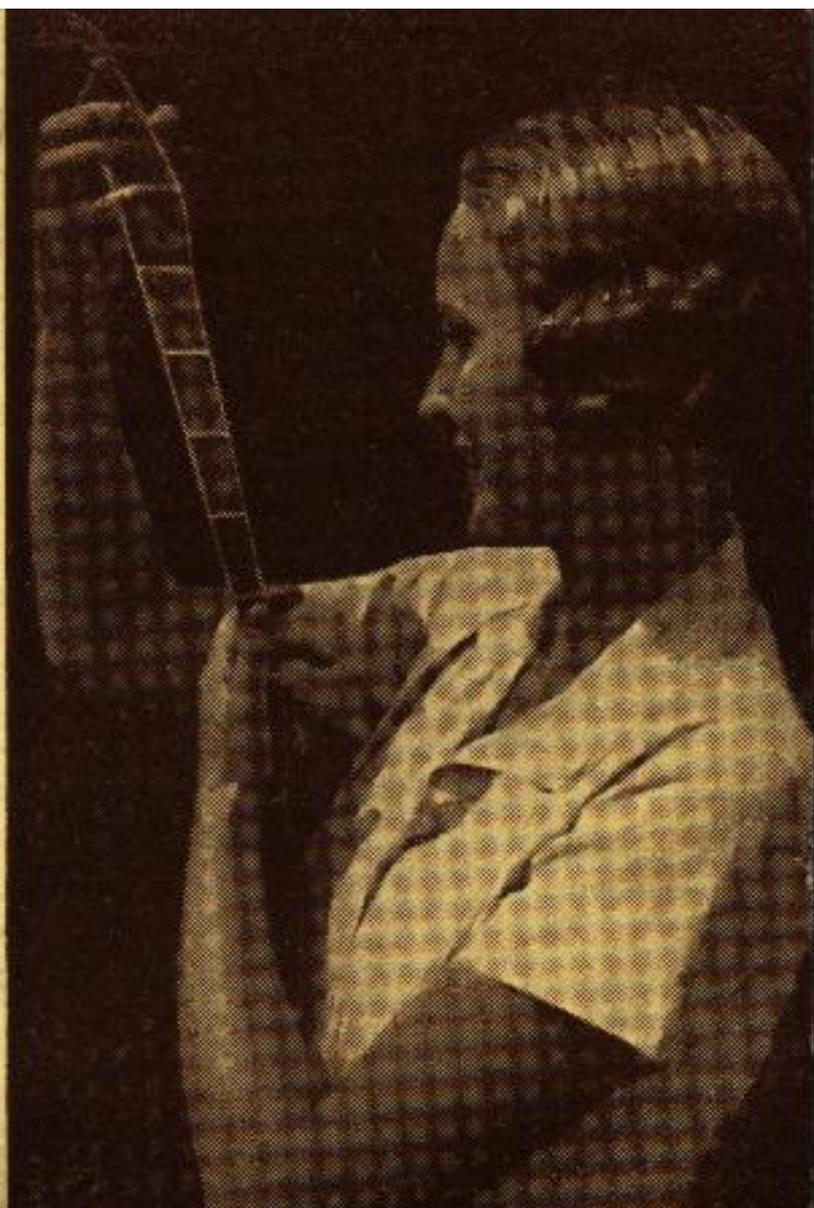
und zwischen Äquator und dem 30. Grad südlicher Breite, z. B.

Ecuador, Venezuela, Brasilien, Bolivien, Peru, Südafrika, Mittel- und Nordaustralien und in den Monaten Juni Mai April  
Juli August September

# Belichtungstafel



**ZEISS IKON AG.  
DRESDEN**



# BELICHTUNGSTAFEL

Nach Dr. Max Leo

Nachdruck verboten

## Nr. I Tages- und Jahreszeit:

Vor- mittag	Nach- mittag	Januar Dezember	Februar November	März Oktober	April September	Mal August	Juni Juli	Nördliche Halbkugel
5	7	—	—	—	—	8	7	
6	6	—	—	—	8	6	5	
7	5	—	9	7	5	3	2	
8	4	8	7	5	3	2	1	
9	3	7	5	3	2	1	1	
10	2	5	4	2	1	1	0	
11	1	4	3	1	1	0	0	
	12	4	3	1	1	0	0	
Vor- mittag	Nach- mittag	Juli Juni	August Mai	September April	Oktober März	November Februar	Dezember Januar	Südliche Halbkugel

## Nr. II Beleuchtung:

(Für Gegenstände, die bei Sonne im Schatten liegen, gilt „Leicht bedeckt“, falls nicht in Tabelle III zerstreutes Licht berücksichtigt wird.)

Blauer Himmel mit weißen Wolken	Blauer Himmel	Leicht bedeckt	Ziemlich bedeckt	Stark bedeckt	Finstere Gewitter- wolken
0	1	2	3	4	6

### Nr. III Aufnahme-Gegenstand:

	bei zerstreutem Licht									Landschaft												
	Porträts u. Stilleben									Architekturen (dunkel)	Architekturen (hell, weiß)	enge Straßen	weite Straßen	Plätze und Rennbahn	Seestrandzenen, Dünen	See- und Uferbilder	mit dunklem Vordergrund (Laubwerk)	mit hellem Vordergrund	Ferne ohne Vordergrund	Wasser, Schnee, Gletscher		
	im Zimmer			unter dichten Bäumen	unter lichten Bäumen	im Freien	mit Vordergrund	ohne Vordergrund														
	2 m vom Fenster	1 m vom Fenster	direkt am Fenster																			
dunkles Zimmer	30									8	3	8	6	5	3	2	8	6	4	4	1	0
helles Zimmer	24																					
Reproduktionen am Fenster	18																					
		17	14	12	14	11	9	8	3	8	6	5	3	2								

### Nr. IV Platte oder Film:

0 DIN . . . . .	7/10	9/10	11/10	13/10	16/10	18/10	20/10
Scheiner . . . . ca.	170	190	210	230	260	280	300
Hurter & Driffield ca.	351	570	930	1300	2700	4700	7200
	3	2	0	-2*	-4*	-5*	-6*

\* Diese Zahl muß von der gefundenen Summe abgezogen werden

## Nr. V Blende:

Normal-Skala:	F : 1,4	—	2	2,8	—	4	—	5,6	—	8	11	16	22	32
Deutsche Skala:	F : 1,5	1,8	2,2	2,7	3,5	—	4,5	—	6,3	9	12,5	18	25	36
	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>18</b>

## Nr. VI Belichtungsdauer:

Summe	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	
Sekunden	1/1500	1/1000	1/750	1/500	1/400	1/250	1/200	1/125	1/100	1/60	1/50	1/30	1/25	1/15	1/12	1/8	1/6	
Summe	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>		
Sekunden	1/4	1/3	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	6	8	12	15	25	30	50		
Summe	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>54</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>57</b>	<b>58</b>
Minuten	1	1 1/2	2	3	4	6	8	12	15	25	30	50	60	90	120	180	240	360

**Verlängerung der Belichtungsdauer beim Arbeiten mit Farbfiltern:**

Helles Gelbfilter:	Zeiss Ikon Film Orthochrom	2fach	Panchrom	2fach
Mittleres Gelbfilter:	Zeiss Ikon Film Orthochrom	3fach	Panchrom	3fach
Dunkles Gelbfilter:	Zeiss Ikon Film Orthochrom	4fach	Panchrom	4fach
Gelbgrün-Filter:	Zeiss Ikon Film Orthochrom	2fach	Panchrom	2fach



**Neu! DM 39,50**  
Die Camera des Jahres

*Lieber Photofreund!*

Dürfen wir Sie mit unserer Neuheit ISOLA bekanntmachen? Diese elegante Tubuscamera ist das jüngste Kind aus dem Hause Agfa. Eine 6x6-Camera mit allen Vorzügen dieses Formates. Sie wissen ja: 12 Aufnahmen von einem Rollfilm; vergrößern nicht nötig – aber möglich. Ausschnittvergrößerungen sind eine Fundgrube für interessante Bildwirkungen.

Isola ist die Camera, auf die Sie gewartet haben: Solide und handlich, formschön und leistungsstark; für „Sie“ und für „Ihn“ – und eine ideale Zweitcamera für Freunde der Farbenphotographie. Dafür bürgt das Objektiv Agfa Agnar 1:6,3, das eigens für die Isola neu errechnet wurde.

Es ist farbkorrigiert, entspiegelt und gewährleistet durchgezeichnete, randscharfe Bilder.

Kurz gesagt: eine echte Agfa-Leistung. Wer Isola wählt, ist gut beraten!



AGFA ISOLA 6x6



## AGFA ISOLA

Mit der flachen und handlichen Isola ist das Photographieren ganz einfach. Sie ist jederzeit schußbereit. Eine leichte Drehung nach links – und schon ist der Tubus herausgezogen. Seine Verriegelung sichert den festen Stand des Objektivs. Das große Sucherbild macht die Motivjagd leicht. Der neuartige Singlo-2-Verschluß ist blitzsynchronisiert. Die Doppelbelichtungssperre verhindert Fehler, und das ausgezeichnete 3-linsige Objektiv Agfa Agnar bürgt für scharfe Schwarz-Weiß-Photos wie für brillante Agfacolor-Aufnahmen.

UND DAS ALLES FÜR **DM 39,50**

### Technische Angaben

12 Aufnahmen 6x6 cm - 3-linsiges Objektiv Agfa Agnar 1:6,3/75 mm - Entfernungseinstellung 1,2 1,5 2 3 5 m und „unendlich“ Zwei Schnappschuß-Einstellungen für 3 - 5 m und 5 m - „unendlich“ Singlo-2-Verschluß mit den Zeiten 8, 1/30 und 1/100 sec - Blitz-Synchronisation - Doppelbelichtungssperre - Großer, heller Durchsichtsucher

Agfa Isola	DM 39,50
Bereitschaftstasche, Plastik	DM 7,90
Bereitschaftstasche, Leder	DM 14,50
Agfa Gegenlichtblende 30 mm	DM 3,25
Agfa Spezial-Gelbfilter	DM 3,75
Lederetui für Filter und Gegenlichtblende	DM 5,-
Agfa Synchro-Blitzer KK	DM 12,-
Reißverschußtasche für Synchro-Blitzer	DM 3,75
Agfalux-Taschenblitzer	DM 24,-
Reißverschußetui für Agfalux	DM 3,90



Bereitschaftstasche



Agfa Synchro-Blitzer

# AGFA ISOLA 6x6

- 1 Gehäuse-Verriegelung
- 2 Filmtransportknopf
- 3 Gehäuseauslöser mit Gewinde für Drahtauslöser
- 4 Signalfenster für Doppelbelichtungssperre
- 5 Aufsteckschuh für Blitzgeräte usw.
- 6 Optischer Sucher
- 7 Rändelring zum Ausziehen des Tubus
- 8 Verschlusszeiten-Einstellung
- 9 Metereinstellung
- 10 Blitzkontakt
- 11 Blendenhebel und -Skala



Agfalux-Taschenblitzer



Gegenlichtblende/Filler

## ZUBEHÖR



AGFA ISOLA 6x6



Ausschnittvergrößerung

Schwarz-weiß und **farbig**

Auf den richtigen Film kommt es an, gleich, ob Sie schwarz-weiß oder farbig photographieren wollen. Richtig sind immer Agfa Filme!

Für Farbaufnahmen: Agfacolor-Umkehr- oder Agfacolor-Negativfilme.

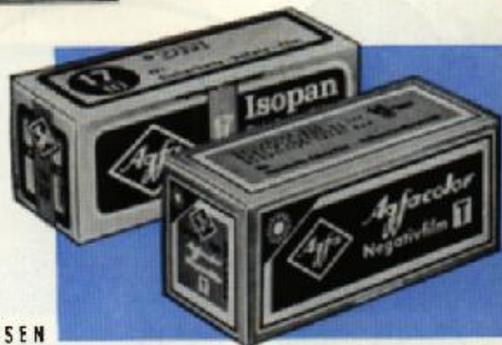
Für konturenscharfe und tonwertrichtige Schwarz-Weiß-Photos: Agfa Isopan Filme.

Agfa Filme sind immer gleichmäßig und gut.

**FOKI Komm. Ges.**

Das führende Geschäft  
der ZEISS IKON - Fabrikate

Berlin-Schönberg, Hauptsitz. 34-35 • Ruf 247816



AGFA AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PHOTOFABRIKATION • LEVERKUSEN





**KAMERAS**

VON *Veigtländer*

# *Eine gute Idee,*

sich jetzt einen Fotoapparat anzuschaffen! Das kann man überhaupt gar nicht früh genug tun. Das Leben bietet so viel an Schönerem, daß man es auch im Bild — nicht nur im Geiste — bewahren sollte. Die Erinnerung kann verblassen, aber das Bild bleibt!

Mit der Kamera hinauszufahren, zum Wochenende oder in den Urlaub, schon das regt an, die Welt mit ganz andern Augen zu betrachten. Und dann die Freude am Motiv-Finden, der Heidenspaß beim Knipsen selbst, und nachher die vielen, schönen Bilder für die Bekanntschaft und fürs Album!

Schöne, scharfe Bilder, das ist's doch, was Sie von Ihrem Apparat verlangen, und daran müssen Sie schon jetzt bei der Wahl Ihrer Kamera denken. Sie können ja nicht alle Typen, die es gibt, selber ausprobieren, aber wenn rund 2 Millionen Menschen in aller Welt zu einer „Voigtländer“ gegriffen haben, dann dürften auch Sie in der großen Voigtländer-Gemeinde sehr, sehr gut aufgehoben sein!

Damit Sie sich aber nun ein genaues Bild machen können, welches der Voigtländer-Modelle so richtig zu Ihnen paßt, haben wir in diesem Büchlein alles zusammengetragen, was Ihnen die Wahl erleichtern kann. Lesen Sie es recht aufmerksam durch, damit Sie die richtige Wahl treffen.

*Also dann Gut Licht!*

**Voigtländer & Sohn A. G. Braunschweig**



# Worauf es vor allem ankommt!

Noch so nett kann eine Kamera aussehen — wenn das Objektiv nicht wirklich tadellos ist, dann hilft einem die ganze Ausstattung nichts.

Ein Punkt, den man besonders als Anfänger gern übersieht. Da ist man nur auf „höchste Lichtstärke“ wild wie der junge Motorradfahrer auf seine Tacho-Kilometer. Und deshalb sei hier gleich vorweg ein guter Rat gegeben:

Kaufen Sie nicht nur „Lichtstärke“ — kaufen Sie vor allem „Güte“. Die kann man zwar einem Objektiv nicht ansehen, aber wenn rund 2 Millionen Amateure und Fachfotografen in aller Welt mit Voigtländer-Objektiven arbeiten, dann ist das ein deutlicher Beweis dafür, daß diese Objektive gut sein müssen.

Sie finden auch bei Voigtländer-Objektiven nur eine Güte, nämlich die, die sie berühmt gemacht hat. Es ist Voigtländer Grundsatz, jedes Objektiv in jeder Preisklasse mit der erdenklichsten Sorgfalt und Genauigkeit herzustellen.

Die Verschiedenheit im Preis erklärt sich — neben der Lichtstärke — aus der Zahl der Linsen. Es ist so ähnlich wie beim Radiogerät: Schon mit 2 Röhren kann man zufriedenstellenden Empfang haben. Der Anspruchsvolle aber greift zum Super mit vier, fünf und mehr Röhren. Der bringt noch höhere Leistung, aber man muß natürlich auch mehr anlegen.

Ins Fotografische übersetzt — wenn Sie hauptsächlich Abzüge im Originalformat nehmen und gelegentlich mal eine Großkopie, dann genügt schon ein Dreilinsler, der das Bild tadellos scharf auszeichnet.

Wenn Sie aber öfter Vergrößerungen mit brillanter Schärfe und Zeichnung haben wollen, dann ist immerhin ein Vierlinsler (Skopar) mit seinem stärkeren Auflösungsvermögen empfehlenswert.

Und für den „Anspruchsvollen“, für den künstlerisch arbeitenden Amateur, der eine Spitzenkamera braucht, kommt hauptsächlich das fünfлинsige Meisterobjektiv „Heliar“ in Frage mit seiner berühmten „plastischen“ Zeichnung.

## Berühmte *Voigtländer* Objektive

### *Voigtländer „Voigtar“*

Lichtstärken 1:3,5 / 1:4,5 / 1:6,3 / 1:7,7

Dreilinsler mit tadelloser Scharfzeichnung bis zum Bildrand. Trotz des geringen Preises vollwertiger, sorgfältig korrigierter Anastigmat.



Voigtar

### *Voigtländer „Helomar“*

Lichtstärke 1:3,5

Ebenfalls ein dreilinsiger Anastigmat mit brillanter Zeichnung, der besonders für die Bessa mit Entfernungsmesser geschaffen wurde und bei voller Öffnung randscharf arbeitet.



Helomar

### *Voigtländer „Skopar“*

Lichtstärke 1:3,5 und 1:4,5

Dieser vierlinsige Anastigmat vereinigt die gestochen scharfe Zeichnung mit besonders hohem Auflösungsvermögen. Das Skopar ist das volkstümlichste Voigtländer-Objektiv, bei dem sich auffallend hohe Leistung mit mäßigem Preis verbindet.



Skopar

### *Voigtländer „Heliar“*

Lichtstärke 1:3,5 und 1:4,5

Das weltberühmte Voigtländer „Meisterobjektiv“ mit der wunderbar „plastischen“ Zeichnung. Mit diesem fünfllinsigen Super-Anastigmaten arbeiten die berühmtesten Fachlichtbildner in aller Herren Länder.



Heliar

# Was man vom Verschuß wissen muß!



Single



Prontor



Prontor II



Compur

Compur-Rapid

Zunächst einmal, daß damit „belichtet“ wird. Je nach der eingestellten Zeit öffnen und schließen sich die Sektoren. Und wenn Sie sich nun vorstellen, daß Sie beim Compur-Rapid bis zu  $\frac{1}{500}$  Sekunde (ein fünfhundertstel!) belichten, dann ist ohne weiteres klar, daß so ein Verschuß ein Präzisionsinstrument sein muß.

Welchen Verschuß man nun nimmt, das richtet sich in erster Linie nach der Optik. Je höher die Lichtstärke, desto kürzer muß man auch belichten können. Voigtlander hat Ihnen hier schon eine Arbeit abgenommen und eine Vor-Auswahl getroffen. Sie finden in den Preisübersichten der Apparate die zu den einzelnen Modellen am besten passenden Verschlüsse schon angegeben und brauchen nur unter diesen zu wählen.

Und wenn Sie gelegentlich selbst mit aufs Bild möchten, dann brauchen Sie nicht erst lange jemanden zu bitten, daß er knipst. Bei den meisten Voigtlander-Apparaten finden Sie gleich einen Selbstausröser in den Verschuß eingebaut, soweit es sich machen ließ. Zu den anderen Verschlüssen aber bekommen Sie bei Ihrem Fotohändler schon für wenige Mark aufsetzbare Selbstausröser, die zuverlässig arbeiten.

## Verschlüsse

Verschußart	Belichtungszeiten in Sekunden	
Single	$\frac{1}{25}, \frac{1}{75}$	B, T
Prontor	$\frac{1}{25}, \frac{1}{50}, \frac{1}{100}, \frac{1}{125}$	B, T
Prontor II	1, $\frac{1}{25}, \frac{1}{50}, \frac{1}{100}, \frac{1}{250}, \frac{1}{500}, \frac{1}{1000}, \frac{1}{1500}, (\frac{1}{172})$	B, T
Compur	1, $\frac{1}{25}, \frac{1}{50}, \frac{1}{100}, \frac{1}{250}, \frac{1}{500}, \frac{1}{1000}, \frac{1}{2500}, (\frac{1}{300})$	B, T
Compur-Rapid	1, $\frac{1}{25}, \frac{1}{50}, \frac{1}{100}, \frac{1}{250}, \frac{1}{500}, \frac{1}{1000}, \frac{1}{2000}, (\frac{1}{2500}), \frac{1}{4000}, (\frac{1}{5000})$	B, T

Die eingeklammerten Zeiten gelten für die Verschlüsse der Brillant V6-Kamera



Zweifformat  $6 \times 9$  und  $4\frac{1}{2} \times 6$  cm

Flach, elegant und springlebendig ist sie, die Bessa. Sie verlangt keine umständliche Behandlung und keine großen Foto-Kenntnisse.

Ob Sommer oder Winter, ob Tag oder Nacht — zu jeder Zeit und Stunde können Sie mit der Bessa knipsen, wenn nur irgendwoher ein wenig Licht auf das Motiv fällt. Sie können sogar — und das ist das Fabelhafte — mit Hilfe des Auslösers am „Laufboden“ (D. R. P.) noch Aufnahmen aus freier Hand machen, wenn andere schon längst zum Stativ greifen mußten.

Immer und überallhin können Sie diese leichte, schlanke Kamera mitnehmen, und das Knipsen macht noch mal so viel Spaß, weil es so riesig einfach ist. Im Handumdrehen ist man „schußfertig“, und ebenso schnell hat man die Aufnahme auch schon gemacht.

### *Bildgröße nach Wunsch*

Nicht nur Aufnahmen im  $6 \times 9$ -Format, nein, auch Kleinbildaufnahmen können Sie mit der Bessa machen. Mit einem Handgriff ist die Kleinbildmaske eingesetzt, und jetzt bekommen Sie 16 Aufnahmen  $4\frac{1}{2} \times 6$  cm auf einen Film an Stelle von 8 Aufnahmen  $6 \times 9$  cm. Feine Sache, was? Man kauft sich eine Kamera und hat praktisch zwei.







### *Schon die „Dreipunkt-Einstellung“*

ist etwas ganz Ideales. Sie brauchen keine Entfernung zu schätzen oder zu messen, sondern drehen einfach den Objektivring auf „Porträt“, „Gruppe“ oder „Landschaft“. So bekommen Sie ganz mühelos schöne, scharfe Bilder. — Bei den Lichtstärken 1 : 3,5 und 1 : 4,5 stellen Sie nach der Meterskala ein oder nehmen — bei gutem Licht — die bequeme Schnappschuß-Einstellung. Einfach, schnell, zuverlässig!

### *Der Schnellschuß-Auslöser*

am Laufboden erhöht noch die Schnelligkeit und Sicherheit beim Knipsen. Sie brauchen ihn weder zu suchen noch einzuschrauben, denn er ist immer an seinem Platz und richtet sich beim Öffnen der Kamera automatisch auf. Aber nicht nur das, — er liegt genau zwischen den drei Haltepunkten (D.R.P.) der Kamera! So können Sie die Bessa fest in bei den Händen halten und mit einem Finger bemerkenswert ruhig und erschütterungsfrei knipsen. Selbst die „langen Momente“ von  $\frac{1}{25}$ ,  $\frac{1}{5}$  und  $\frac{1}{10}$  Sekunde können Sie noch aus freier Hand machen. Wer eine besonders ruhige Hand hat, schafft sogar noch eine ganze Sekunde.

**① Porträt ② Gruppe ③ Landschaft**

# Selbsttätige Formatanzeige

## *Selbsttätige Format-Anzeige*

Da auch das beste Gedächtnis gelegentlich mal versagen kann, und man dann nicht mehr wüßte, ob die Kleinbildeinlage im Apparat sitzt oder daheim im Schreibtisch liegt, zeigt die Bessa das Bildformat gleich selbst an. Bei eingesetzter Maske (Kleinbild) sind die beiden Filmfenster in der Kamerarückwand geöffnet, beim Großformat ist das obere (das jetzt nicht gebraucht wird) automatisch verschlossen (D.R.P.).

## *Der optische Zweiformat-Sucher*

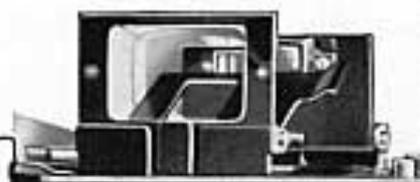
ist bei geschlossener Kamera durch einen Sprungdeckel — wie bei der Taschenuhr — geschützt und richtet sich beim Öffnen von selbst auf. Sie können also das Motiv blitzschnell aufs Korn nehmen und verlieren keine Zeit mit dem Aufklappen des Suchers.

## *So schnell und sicher*

arbeitet die Bessa. Und zu all den technischen Vorteilen noch die wunderbare Voigtländer-Optik: das muß ja herrliche Bilder geben. Und die gibt es auch. Wie Hunderttausenden von Amateuren in der ganzen Welt, so wird die Bessa auch Ihnen viel Freude machen und Sie um manches schöne Bild, um manche unersetzliche Erinnerung bereichern.



*Voigtländer*



Zweiformat - Sucher



# Voigtländer B E S S A 6 x 9

Anastigmat Nr. Brennsw. 10,5cm	Einstellungs- art	mit Kleinbild-Einlage		Verschluß	bis	RM.
1. Voigtar 1:7,7	Drei- punkt	Singlo .....	1/75	26.50		
2. Voigtar 1:7,7		Singlo mit Selbstauslöser .....	1/75	31.—		
3. Voigtar 1:6,3		Prontor.....	1/125	36.50		
4. Voigtar 1:6,3		Prontor mit Selbstauslöser .....	1/125	41.—		
5. Voigtar 1:4,5	Meter- skala m.	Prontor-II mit Selbstauslöser ...	1/150	51.—		
6. Voigtar 1:4,5		Compur mit Selbstauslöser .....	1/250	66.—		
7. Voigtar 1:4,5	Schnapp- schuß- Einstel- lung	Compur-Rapid mit Selbstauslöser	1/400	76.—		
8. Skopar 1:4,5		Compur mit Selbstauslöser .....	1/250	78.—		
9. Skopar 1:4,5		Compur-Rapid mit Selbstauslöser	1/500	88.—		
10. Voigtar 1:3,5		Compur-Rapid mit Selbstauslöser	1/400	88.—		

Zubehör für die „Bessa“:

Bessa Nr. 1—4 Gebrauchsanleitung und Belichtungstabelle.

Bessa Nr. 5—10 Gebrauchsanleitung, Prüfungsurkunde und Lichtrechner.

## Nützliches Zubehör zur Ergänzung

Gelbfilter\* (Moment etwa 2fach,  
Normal etwa 4fach)

29 mm Ø für Bessa Nr. 1-3 4.—

32,5 mm Ø für Bessa Nr. 4 .. 4.50

36,8 mm Ø für Bessa Nr. 5-10 5.—

Porträt-Focarlinsen\* für Auf-  
nahmen näher als 1 m

P 67 für Bessa Nr. 1—3 ..... 3.50

P 66 für Bessa Nr. 4 ..... 4.05

P 65 für Bessa Nr. 5—10 .... 4.50

Nah-Focarlinsen\* für Aufnah-  
men näher als 50 cm

Ww 30 für Bessa Nr. 1—3 ... 4.50

Ww 35 für Bessa Nr. 4 ..... 5.40

Ww 36 für Bessa Nr. 5—10 .. 6.30

Gegenlichtblende aus Kaut-  
schuk (mit Behälter)

Größe I für Bessa Nr. 1—3 . 3.50

Größe II für Bessa Nr. 4 .... 3.50

Größe III für Bessa Nr. 5—10 3.50

Filter und Vorsatzlinsen dazu auf  
Seite 19

Sucherlupe für den Brillant-  
Sucher, vergrößert etwa 4fach —  
für alle Modelle

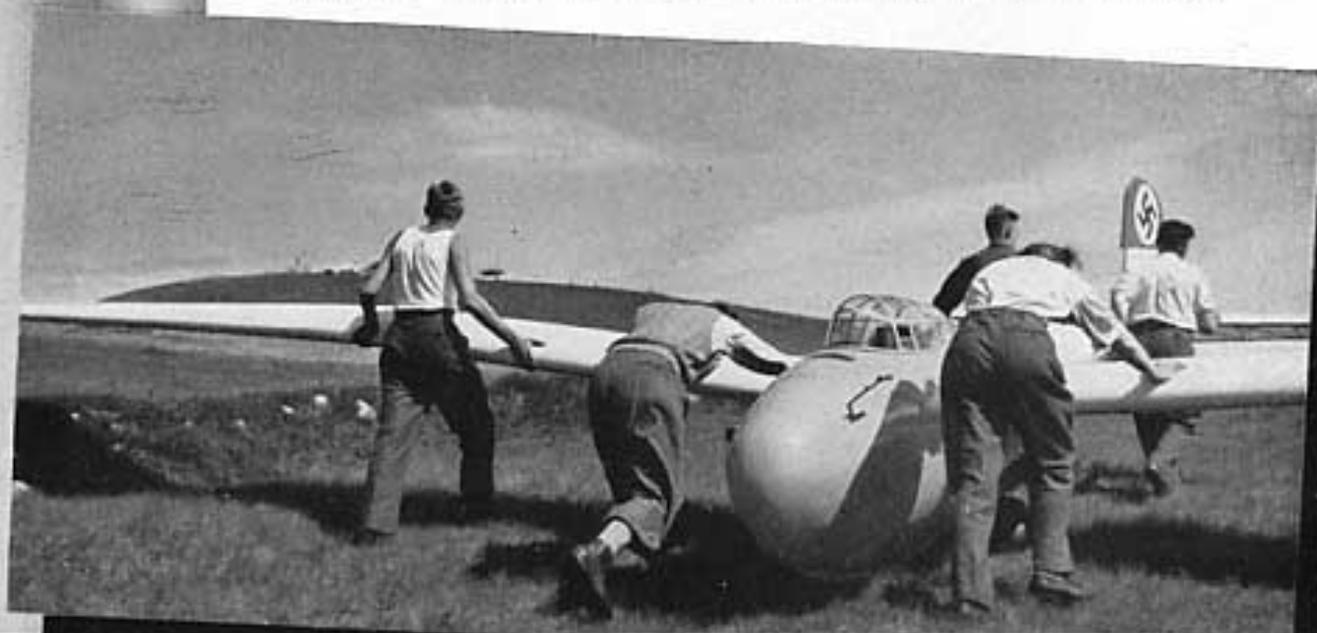
Nr. 5 für Bildausschnitt 6 x 9 2.—

Nr. 6 „ „ 4,5 x 6 2.—

Kameratasche mit Trag- und  
Umhängeriemen

vollständig gefüttert ..... 6.—

\* Sämtliche Gelbfilter und Focarlinsen werden in Behälter geliefert!





## Voigtländer BESSA mit Entfernungsmesser

Zweifformat  $6 \times 9$  und  $4,5 \times 6$  cm

Ist schon die Bessa eine Kamera, an der man seine helle Freude hat — um wieviel mehr noch darf man auf den Besitz einer „Bessa-mit“ stolz sein.

Das ist die moderne  $6 \times 9$ -Kamera in Vollendung. Noch schneller, noch schußsicherer, noch eleganter. Man braucht sie nur zu sehen, nur in die Hand zu nehmen, um sofort zu wissen: das ist etwas Außergewöhnliches!

Sport, Theater, Nachtaufnahme: alle die schwierigen Motive beherrschen Sie mit der „Bessa mit E.“ spielend, von den üblichen Motiven ganz zu schweigen. Und alle die technischen Feinheiten der Kamera — Entfernungsmesser, Gelbfilter, optischer Sucher, Laufbodenauslöser usw. — sind in einem vorbildlich schlichten und schönen Gehäuse untergebracht.

### *Ein „unfehlbares Augenmaß“*

— offiziell heißt es „Entfernungsmesser“ — sitzt in der Bessa mit E. und arbeitet mit der Genauigkeit eines Zollstocks. Nur, daß man bei dieser Messung ruhig auf seinem Platz bleiben und unglaublich schnell messen kann. Sehr sympathisch ist dabei das helle, ungefärbte Meßbild, das jeden Irrtum — auch bei Kunstlicht — ausschließt.

## *Der zweite Vorteil:*

Messen und Einstellen ist bei der Bessa mit E. eins, denn der Entfernungsmesser ist mit dem Objektiv gekuppelt. Im Bruchteil einer Sekunde haben Sie die beiden Teilbilder im Entfernungsmesser zu einem Bild vereinigt — und im gleichen Augenblick ist die Kamera auch schon auf äußerste Schärfe eingestellt. Und wenn Sie einmal einen gänzlich unvermuteten Schnappschuß anbringen wollen, dann können Sie sogar bei geschlossenem (! Kameragehäuse einstellen und das ahnungslose Opfer ganz überraschend auf den Film bannen.

## *Filter in Bereitschaft*

Gelbfilter suchen? — Gelbfilter vergessen haben? — Gelbfilter zwar finden, aber erst mal gründlich „putzen“ müssen? — Das alles gibt es bei der Bessa mit E. nicht. Da sitzt das Filter schon beim Öffnen der Kamera schußbereit vor dem Objektiv.

Brauchen Sie's aber einmal nicht, dann läßt es sich flink nach unten klappen. Sie können auch mühelos verschiedene Filterdichten gegeneinander auswechseln, denn die Schwenkfassung ist auch gleichzeitig eine Auswechselfassung.

## *Schärfentiefe von ... bis ...*

können Sie ganz bequem auf der in den großen Drehknopf eingelassenen Schärfentiefe-Uhr ablesen, ganz gleich, bei welcher Entfernung und Blende.

## *Im übrigen: alle Vorteile der Bessa*

— — — also: Schnellschuß-Auslöser am Laufboden (DRP.), Zweiformat-Einrichtung mit automatischer Anzeige, flache und gefällige Form der Kamera und schnelle Schußbereitschaft. Gewiß — gegenüber der Bessa kostet die Bessa mit E. eine ganze Menge mehr. Aber wenn Sie es können — es ist schon ein herrliches Gefühl, eine solche Kamera zu besitzen.

**Die Kamera für den Anspruchsvollen!**

## Voigtländer-Bessa mit Entfernungsmesser 6x9 (mit Kleinbild-Einlage)

Nr. Anastigmat Brennweite Verschuß bis RM.

- |            |       |         |   |        |
|------------|-------|---------|---|--------|
| 1. Helomar | 1:3,5 | 10,5 cm | Compur-Rapid mit Selbstauslöser $\frac{1}{400}$ | 152.—* |
| 2. Skopar  | 1:3,5 | 10,5 cm | Compur-Rapid mit Selbstauslöser $\frac{1}{400}$ | 172.—* |
| 3. Heliar  | 1:3,5 | 10,5 cm | Compur-Rapid mit Selbstauslöser $\frac{1}{400}$ | 192.—* |

Zubehör: Gebrauchsanleitung, Gelbfilter „Moment“, Prüfungsurkunde und Lichtrechner.

\* Dieselbe Kamera, aber ohne die automat. Formatanzeige RM. 5.— weniger, soweit lieferbar.

Nützliches Zubehör zur Ergänzung (für alle Modelle passend):

Filter 36,8 mm Ø mit Metallring und Behälter	RM.
Gelbfilter „Normal“ (etwa 4fach) .....	3.50
Gelbfilter „Moment“ (etwa 2fach) .....	3.50
Gelbgrünfilter für Panchro-Emulsionen .....	3.50
Porträt-Focarlense für Aufnahmen näher als 1 m	
P 65 mit Fassung und Behälter .....	4.50
Nah-Focarlense für Aufnahmen näher als 50 cm	
Ww 36 mit Fassung und Behälter .....	6.30
Gegenlichtblende aus Kautschuk, Größe III (mit Behälter)	3.50
Bereitschaftstasche, gefüttert, mit Umhängeriemen .....	10.—

**Kleinbild - Einlage**



So können Sie die Bildwirkung ganz genau beurteilen und dem Foto durch einen kleinen „Dreh“ oft einen besonderen Reiz geben. Wollen Sie aber einmal sehr schnell bewegte Motive erfassen, dann tippen Sie gegen die Vorderwand vom Lichtschacht, und schon ist ein

### *Idealer Rahmensportsucher*

zur Hand, mit dem man in Augenhöhe arbeiten und die geschwindigsten Motive sicher verfolgen kann.

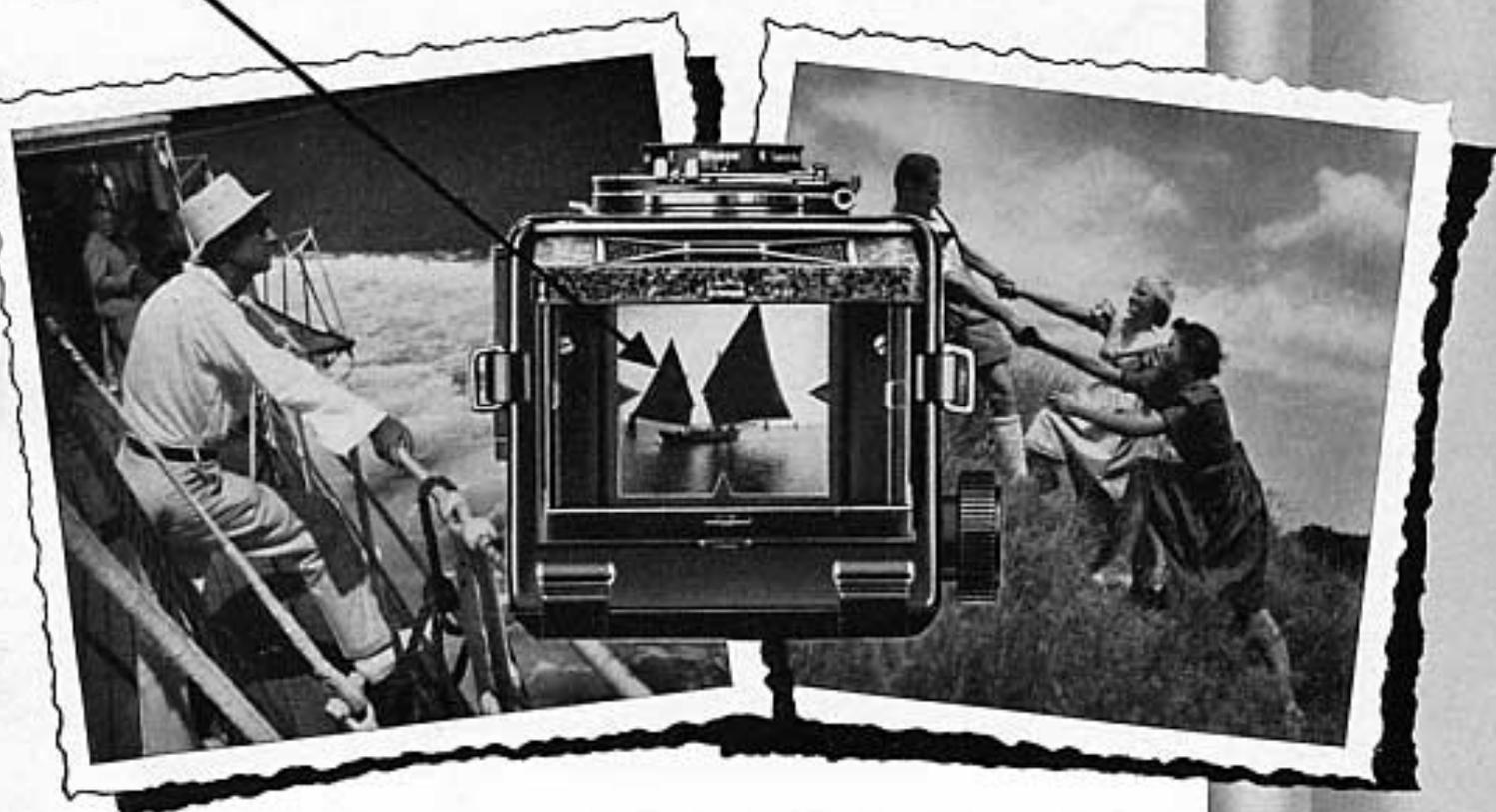
### *Einstellen mit der „Dreipunkt-Einstellung“*

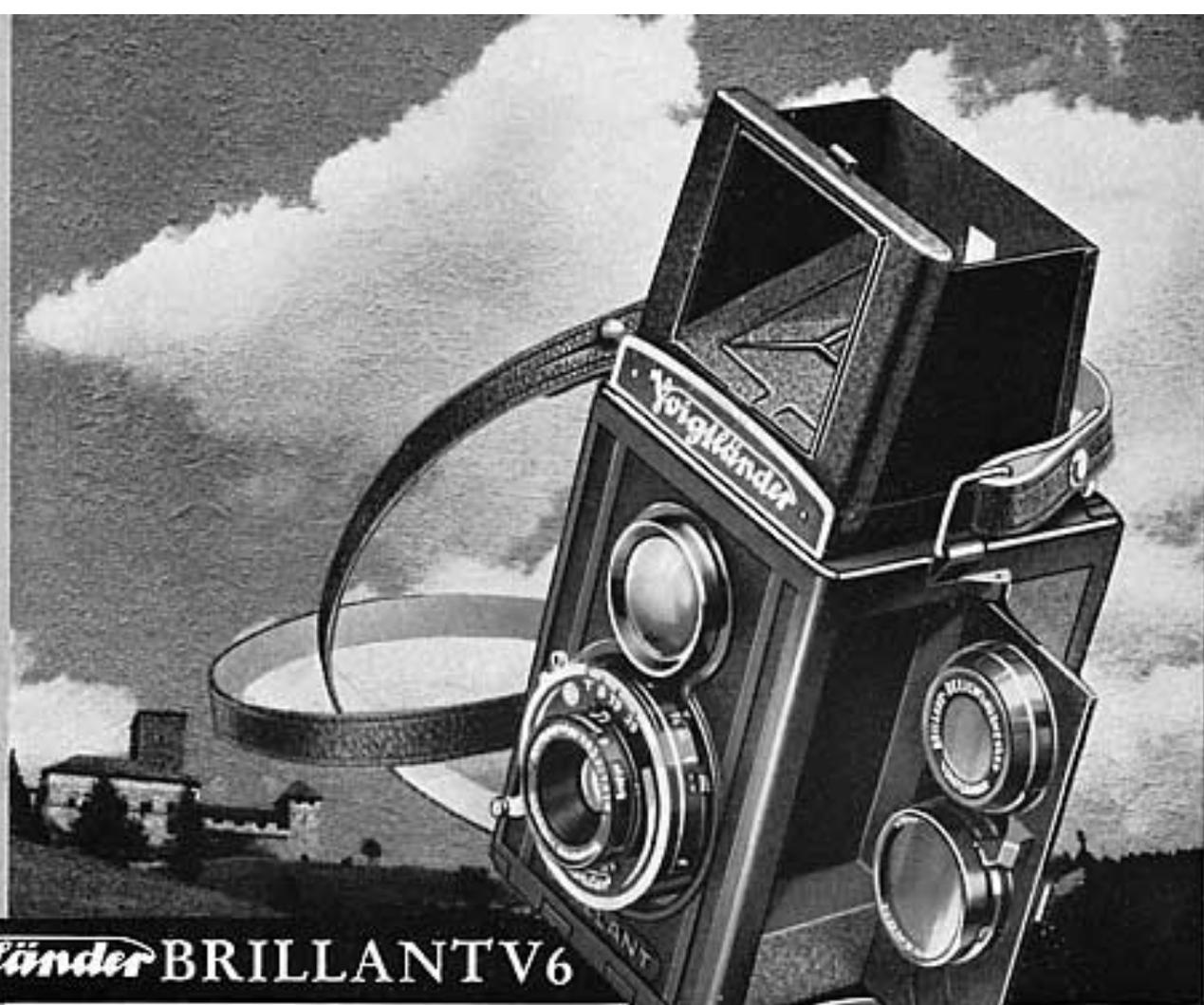
Wie es gemacht wird, haben Sie ja schon bei der Bessa auf Seite 6 gelesen. Die Einstellung ist bei beiden Kameratypen völlig gleich, und deshalb können wir es uns schenken, hier noch näher darauf einzugehen.

### *Der intelligente Drehknopf*

Er hat es in sich, dieser neue Drehknopf der Brillant, denn er weiß genau, wann der Film beim Weiterdrehen um eine Bildbreite weitergewandert ist. Dann bleibt er automatisch stehen. Früher mußte man immer aufs Zählwerk achten

Leuchtendes Sucherbild





Bildformat 6×6 cm

Die Kamera mit dem leuchtenden Sucherbild! — Etwas so Schönes und Praktisches, daß jeder Brillantbesitzer darauf schwört.

Falls Sie noch keine Brillant in der Hand gehabt haben sollten, sei schnell verraten, daß keine andere Kamera auf der Welt ein so großes und dabei so helles und klares Sucherbild hat. Darin liegt auch die Lösung des Rätsels, weshalb so viele Anfänger schon bei ihren ersten Brillant-Aufnahmen eine prächtige Bildwirkung bekommen. Auch Damen ziehen die Brillant dieses Sucherbildes wegen oft der Klappkamera vor. Daß die Brillant neben dem wunderbaren Sucher noch eine ganze Reihe von anderen Vorteilen hat, die das Fotografieren besonders leicht machen, das ist ja bei einer „Voigtländer“ selbstverständlich.

*Im aufgeklappten Lichtschacht*

— er springt durch einen leichten Fingerdruck hoch — sehen Sie Ihr Motiv groß und hell, wie es auf den Film kommt. Es ist fast, als ob Sie schon den fix und fertigen Abzug vom Fotohändler vor sich liegen hätten.

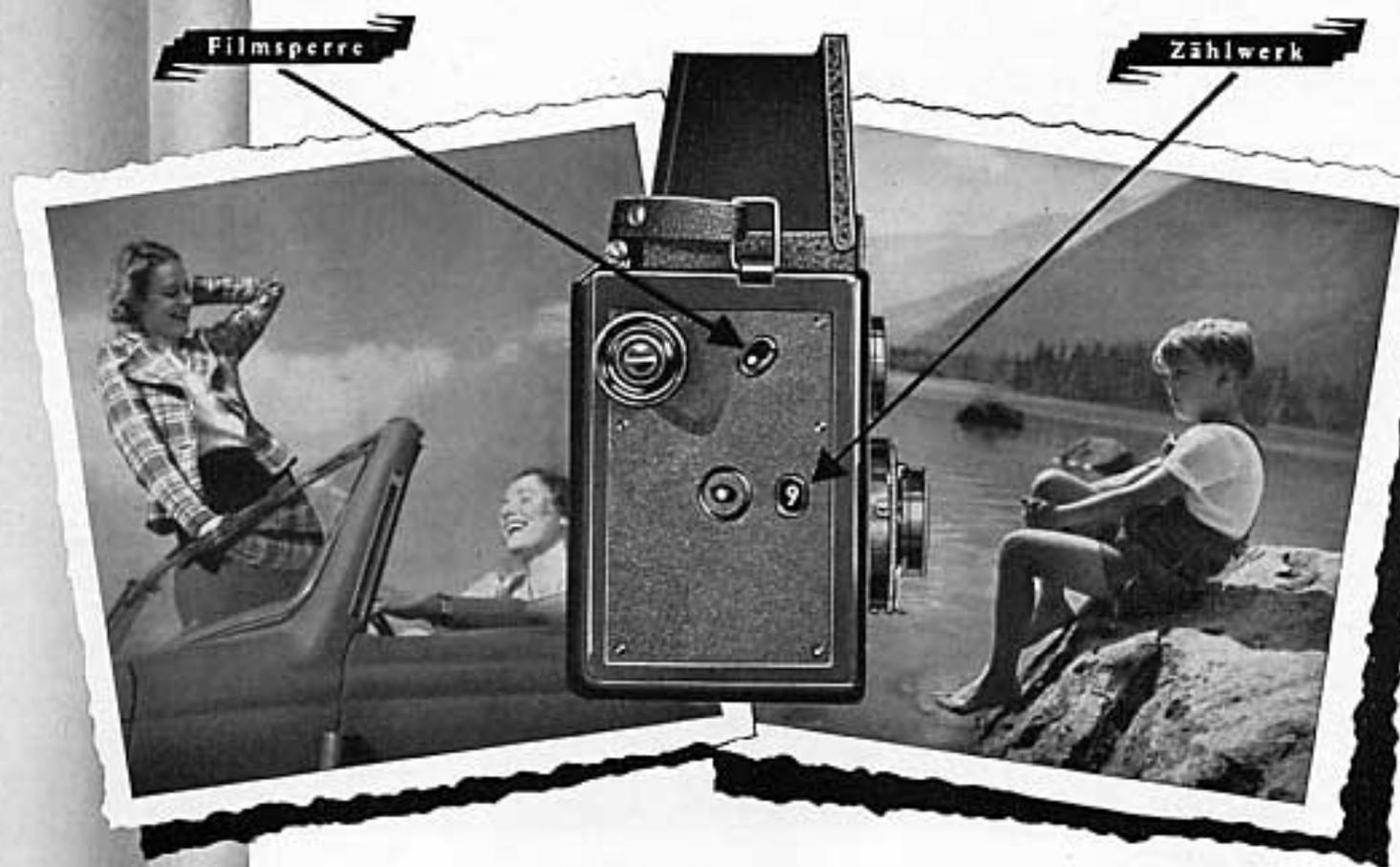
und stoppen, wenn die neue Zahl im Bildfenster stand. Das ist nun nicht mehr nötig, und Sie können sogar im verdunkelten Theaterraum mit völliger Sicherheit von Bild zu Bild schalten, ohne befürchten zu müssen, daß sich die einzelnen Aufnahmen teilweise überdecken könnten.

### *Im eingebauten „Wartezimmer“*

— übrigens etwas riesig Praktisches, was es auch nur bei der Brillant gibt — haben Gelbfilter, Vorsatzlinse oder Belichtungsmesser ihren Platz. Da warten sie, sicher und vor Staub geschützt, bis sie gebraucht werden, und sind dann sofort zur Hand.

### *12 Aufnahmen auf einem Film*

— im schönen, großen 6×6-Format —, das ist wirklich ein billiges Vergnügen. Da kann man sonntags ruhig ein paar-mal mehr knipsen, denn man hat an Bildausbeute ja 50% mehr als beim 6×9-Format. Und damit Sie immer gleich wissen, welche Aufnahme jetzt an die Reihe kommt, zählt die Brillant gleich selbst, wie oft geknipst wurde. Im Zählfenster können Sie's ablesen.



# Voigtländer BRILLANT V6

## Und dann noch: Brillant-Belichtungsmesser

Dieses kleine, stabile und sehr zuverlässige Zusatzgerät müssen Sie schnell noch kennenlernen. Es sagt Ihnen bei Tages- und Kunstlicht die richtige Belichtungszeit, von  $\frac{1}{500}$  Sekunde bis zu einer vollen Stunde. Merken Sie's also für den nächsten Wunschzettel vor, und wenn der schon überlastet ist, dann — schenken Sie's sich selbst.

## Voigtländer Brillant V6 6x6

Anastigmat Nr. Brennsw. 7,5 cm	Ein- stellungsart	Verschluß	bis	RM.
1. Voigtar 1:7,7	Dreipunkt	Single mit Selbstauslöser ..	$\frac{1}{75}$	29.—
2. Voigtar 1:6,3		Single mit Selbstauslöser ..	$\frac{1}{75}$	34.—
3. Voigtar 1:4,5	Meterskala	Prontor II mit Selbstauslöser	$\frac{1}{175}$	45.—
4. Skopar 1:4,5		Compur .....	$\frac{1}{300}$	58.—
5. Skopar 1:4,5		Compur-Rapid .....	$\frac{1}{500}$	68.—
6. Voigtar 1:3,5		Compur-Rapid .....	$\frac{1}{500}$	72.—

Zubehör: Brillant Nr. 1: Gebrauchsanleitung, Belichtungstabelle und Tragriemen. Brillant Nr. 2: Gebrauchsanleitung, Belichtungstabelle, Tragriemen und Drahtauslöser. Brillant Nr. 3—6: Gebrauchsanleitung, Lichtrechner, Tragriemen, Prüfungsurkunde und Drahtauslöser.

Nützliches Zubehör zur  
Ergänzung:

Gelbfilter\*\* (Moment etwa  
2fach, Normal etwa 4fach)

RM,

29 mm  $\varnothing$  für alle Modelle.... 3.50

Porträt-Focarlense\*\* für Auf-  
nahmen näher als 1 m

P 67 für alle Modelle ..... 3.—

Nah-Focarlense für Aufnahmen  
näher als 50 cm

Ww 30 für alle Modelle

mit Behälter ..... 4.50

Brillant-Belichtungsmesser\*\* 8.—

Gegenlichtblende

aus Kautschuk

Größe 1 für alle

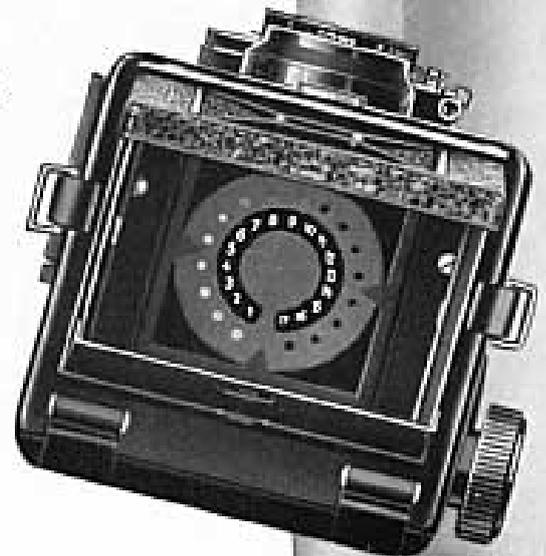
Modelle ..... 3.50

Gelbfilter und Focar-  
linsen dazu passend  
siehe Seite 19.

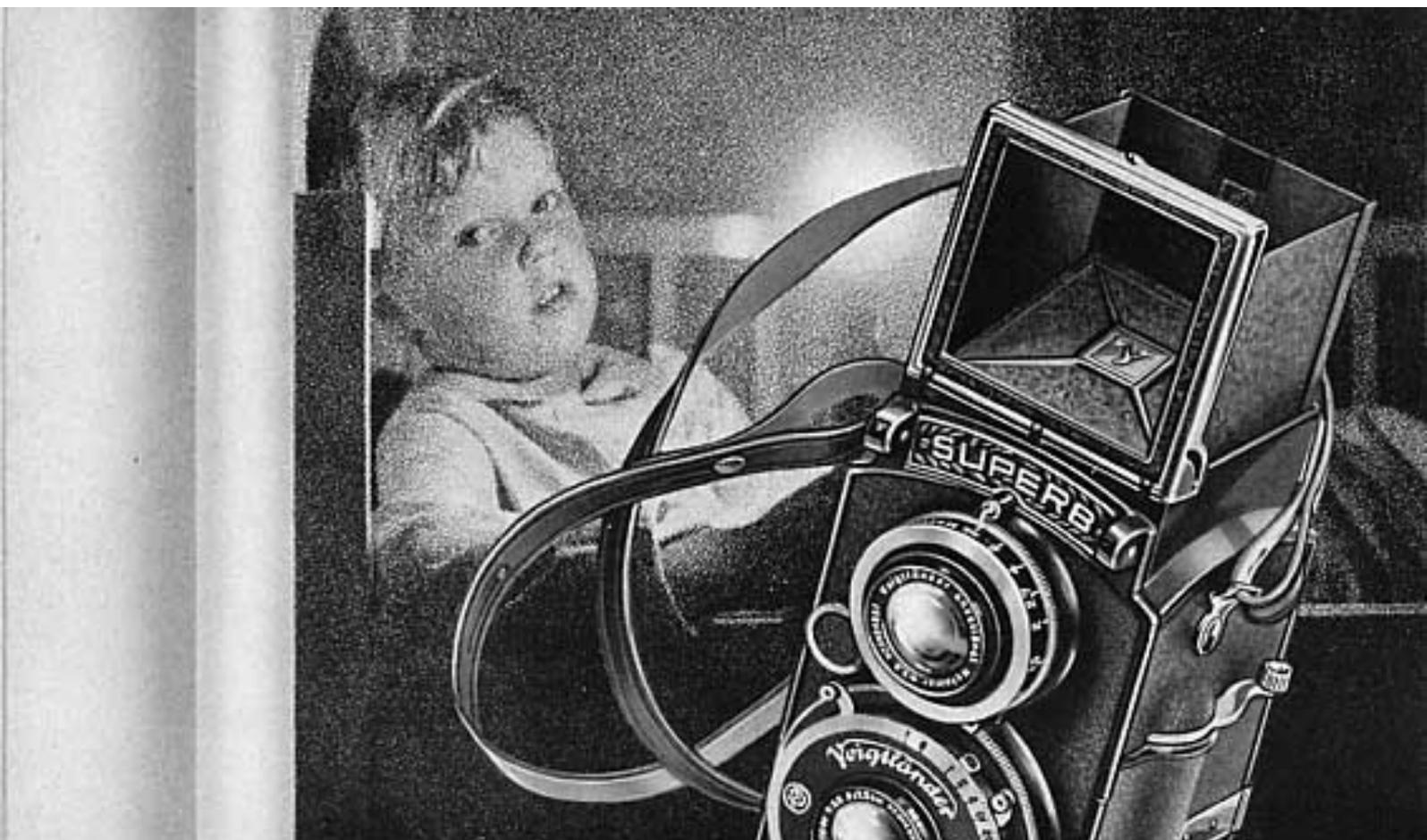
Bereitschaftstasche

... 6.—

\*\* ohne Behälter,  
lassen sich im Warte-  
raum der Kamera be-  
quem unterbringen.







## Voigtländer SUPERB

Bildformat 6 × 6 cm

Wenn man Bilder schaffen will, die über dem Durchschnitt stehen, so kann man auf verschiedenen Wegen zum gleichen Ziel kommen. Haben wir einige Seiten früher die „Bessa mit Entfernungsmesser“ als eine ideale Kamera für den anspruchsvollen Amateur genannt, so nennen wir jetzt eine zweite: die Superb.

Welche Kamera man nimmt, das hängt ganz von der persönlichen Eigenart ab. Dafür läßt sich kein Rezept geben. Aber eins ist sicher: Wem die Spiegelreflex an sich liegt, der wird mit der Superb prächtige Bilder machen.

### *Bildwirkung, Ausschnitt und Schärfe*

das alles können Sie auf der Mattscheibe der Superb mit einem Blick kontrollieren. Und beim Einstellen die äußerste Schärfe herauszuholen, ist eine Kleinigkeit, denn die schwenkbare Lupe im Sucherschacht zeigt Ihnen die geringste Schärfendifferenz. Natürlich sind Aufnahme- und Sucherobjektiv — beides Voigtländer Anastigmaten — genau aufeinander abgestimmt, und was auf der Mattscheibe scharf ist, das muß genau so scharf auf den Film kommen.



## *Gegenlicht-Aufnahmen*

So ist nun die Welt. Es ist noch gar nicht so lange her, da waren sie alle gegen das Gegenlicht. In jedem Lehrbuch, in jeder besseren Gebrauchsanleitung war zu lesen, daß Gegenlicht strengstens zu vermeiden sei. Widrigenfalls und so . . . Und nun auf einmal ist Gegenlicht Trumpf. Sei es, daß ganz Verwegene bewußt die Rachegötter der schwarzen Kunst herausgefordert haben, sei es, daß gänzlich Ahnungslose die Probe aufs Exempel machten, das Gegenlicht triumphiert.

Mit Recht. Es lassen sich herrliche Effekte erzielen, wenn man gut lichthoffreies Material (Bessapan z. B.) und — eine gute Gegenlichtblende hat.

## *Diese gute Gegenlichtblende*

liegt schon beim Fotohändler bereit für Sie. Es ist die Voigtländer-Blende aus Kautschuk. Praktisch, bequem, vielseitig, wie alles von Voigtländer.

## *Automatischer Parallax-Ausgleich*

sorgt dafür, daß Sie das Sucherbild auch in der Begrenzung sehen, die die Aufnahme selbst haben wird. In ebenso einfacher wie geschickter Weise wird der Höhenunterschied (Parallaxe) zwischen den beiden Objektiven dadurch ausgeglichen, daß sich die obere Sucherkammer beim Einstellen automatisch neigt, und zwar so weit, daß Sucherbild und Aufnahme übereinstimmen.

## *Viele kleine Feinessen*

die beim Fotografieren so angenehm sind, ergänzen die technische Ausstattung der Superb. Der Sucherschacht läßt sich mit einem Fingerdruck in einen Sportsucher verwandeln, die Wasserwaage über der Mattscheibe garantiert richtige Kamerahaltung, das automatische Zählwerk reguliert den Bildabstand, der Panschutz verhindert Verschleierung, Blende und Verschußzeit sind mit einem Blick von oben abzulesen — kurz, es ist bei der Superb an alles gedacht.



## *Voigtlander-Superb 6x6*

Nr.	Anastigmat	Brennweite	Verschuß	bis	RM.
1.	Skopar 1:3,5	7,5 cm	Compur mit Selbstauslöser	$\frac{1}{250}$	167.—
2.	Heliar 1:3,5	7,5 cm	Compur mit Selbstauslöser	$\frac{1}{250}$	187.—

Zubehör: Gebrauchsanleitung, Tragriemen, Drahtauslöser, Lichtrechner, Prüfungsurkunde und zwei Objektivdeckel.

### Nützliches Zubehör zur Ergänzung.

Superb-Gelbfilter in Behälter	RM.
29 mm Ø „Moment“ (2fach) und „Normal“ (4fach), je.....	4.—
Superb-Porträt-Focarlinsen für Aufnahmen bis auf 45 cm Nähe	
P 52, ein Paar identische Linsen in Behälter .....	7.—
Superb-Nah-Focarlinsen für Aufnahmen bis auf 31 cm Nähe	
Ww 30, ein Paar identische Linsen in Behälter .....	9.—
Gegenlichtblende aus Kautschuk, Größe I .....	3.50
Bereitschaftstasche, Leder.....	10.—
mit Riemen .....	11.—

Es gibt auch eine „Superb für plastische Fotografie“ nämlich das bekannte Voigtlander Stereflektoskop. Lassen Sie sich über diesen hochinteressanten Spezialzweig der Fotografie den Sonderprospekt „Plastische Fotos“ kommen.

**Plastische Fotos mit dem „Stereflektoskop“**

Ihre eigentliche Aufgabe, schädliche Lichtstrahlen (es kann auch Kunstlicht sein!) vom Objektiv fernzuhalten, erfüllt sie in vorbildlicher Weise. Und da es sich noch nicht überall herumgesprochen hat, sei auch noch darauf hingewiesen, daß sie auch gegen Regentropfen (die ans Objektiv klopfen möchten) ein guter Schutz ist. Darüber hinaus hat sie aber noch die famose Eigenschaft, sich ganz klein zusammenlegen und in einer geschmackvollen flachen Dose unterbringen zu lassen. Außerdem nimmt ihre Fassung auch noch Gelbfilter und Focarlinse auf. Also ein wahres Kompendium!

### *Voigtländer-Gegenlichtblende*

aus Kautschuk (mit Fassung für Filter und Vorsatzlinsen) in ganz flachem Behälter. Drei Größen, jede kostet RM. 3.50.

Durchmesser der Objektivfassung

Größe I	Größe II	Größe III
25—29 mm	29—33 mm	33—38 mm

### *Voigtländer-Filter für die Gegenlichtblende*

in Metallfassung, Momentfilter\*)  
Normalfilter\*) Grünfilter\*)

Größe	Preis RM.
I	2.20
II	2.70
III	3.20

### *Voigtländer-Vorsatzlinsen für die Gegenlichtblende*

in Metallfassung, Porträt-Focarlinse  
Nr. 1\*) Nah-Focarlinse Nr. 2\*)

Größe	Preis RM.
I	2.—
II	2.40
III	2.80

\*) Bei Bestellung dieser Filter und Vorsatzlinsen muß die Größe (I, II oder III) der Gegenlichtblende angegeben werden.



**Voigtländer** Gegenlichtblende



## *Noch größer!*

Schön groß ist zwar die Abbildung, die man schon so mit der Kamera bekommt, wenn man auf kurze Entfernung einstellt. Aber wann wäre der Mensch gleich mit dem zufrieden, was er ohne weiteres haben kann?

Und so möchte man als Amateur eine noch größere Abbildung haben, als sie die Kamera normalerweise zuläßt. Das kann man auch, wenn man ihr ein für diesen Zweck besonders geschaffenes Monokel aufsetzt. Es heißt „Focarlinse“ und läßt das Objektiv auch dann noch scharf sehen, wenn wir sehr nahe an das Motiv herangehen.

Für „große Köpfe“ ist die „Porträt-Focarlinse“ am besten geeignet. Möchten Sie aber kleinere Objekte, z. B. Blüten, Schmetterlinge, Münzen usw. recht groß aufs Bild bringen, dann holen Sie mit der Nah-Focarlinse am meisten heraus.

**und dann aber auch ganz groß!**

# Voigtländer Focarlinsen!

## Voigtländer-Porträt-Focarlinsen

Zweck: Porträtaufnahmen in größerer Nähe als die Naheinstellung der Rollfilmkamera gestattet.

Durchmesser der Objektivfassung	Nummer	Preis mit Behälter RM.	Durchmesser der Objektivfassung	Nummer	Preis mit Behälter RM.
22 mm	P 62	2.— <sup>*)</sup>	29 mm	P 67	3.— <sup>*)</sup>
25 mm	P 51	3.50	30,7 mm	P 64	4.05
25 mm	P 63	3.50	32,5 mm	P 53	4.05
28 mm	P 57	3.50	32,5 mm	P 66	4.05
28 mm	P 59	3.50	36,8 mm	P 65	4.50
29 mm	P 52	3.50	36,8 mm <sup>*)</sup>	P 65	4.50

<sup>\*)</sup> ohne Behälter

<sup>\*)</sup> Spezialausführung für Bessa mit Entfernungsmesser

## Voigtländer-Nah-Focarlinsen

Zweck: Aufnahmen in noch größerer Nähe als mit Porträt-Focarlinsen (für Porträts schon zu nah!).

Durchmesser der Objektivfassung:	29 mm	32,5 mm	36,8 mm
Nummer der Focarlinsen:	Ww 30	Ww 35	Ww 36
Preis mit Behälter:	RM 4,50	RM 5,40	RM 6,30

## Und fürs Vergrößern:

### Voigtländer WZ-Weichzeichner

Überraschend schöne, malerische Bildwirkungen kann man mit diesem Voigtländer-Weichzeichner beim Vergrößern herausholen. Damit soll natürlich nicht der „Weichzeichnung um jeden Preis“ das Wort geredet sein, denn was für ein Motiv glänzend paßt, taugt für ein anderes überhaupt nicht. Und deshalb ist es auch gut, die Aufnahme selbst mit der vollen Anastigmatschärfe zu machen und die Weichzeichnung erst beim Vergrößern in das Bild zu legen.

Dafür ist der Voigtländer-WZ-Weichzeichner geradezu ideal. Sie können Ihren Bildern jeden beliebigen Grad von Weichheit geben, können von voller Schärfe bis zu ganz zart angedeuteten Konturen gehen.

Der WZ-Weichzeichner hat eine Brennweite von 18 cm, paßt für Negative bis 9×12 cm und kostet RM. 45.—



## „Stimmung“ im Bild

Sehen Sie sich doch nur einmal diese wunderbaren Wolken mit den zarten Schattierungen an. Die bringen Stimmung, Leben, Atmosphäre ins Bild! Und wenn Sie wissen möchten, wie man sie einfängt: man setzt einfach ein Voigtländer-Gelbfilter vors Objektiv.

Wer das weiß, der begreift überhaupt nicht, daß es immer noch Amateure gibt, die ohne Filter knipsen und mit einem kahlen, weißen Fleck als Himmel zufrieden sind. So anspruchslos sollte man wirklich nicht sein.

Also: immer mit Filter knipsen, wenigstens bei Tageslicht. Und auch gleich ein gutes Voigtländer-Filter nehmen, denn da haben Sie Garantie für planparallelen Schliff und richtige Filterwirkung. Wenn Sie sich nicht gleich die beiden Filter „Moment“ und „Normal“ anschaffen wollen, dann kommen Sie für den Anfang auch schon mit dem Momentfilter aus. Und das Normalfilter, das den Himmel und die Farben noch richtiger und echter bringt, können Sie sich ja dann etwas später anschaffen.

und dazu den guten **Voigtländer** FILM.

# Voigtländer FILTER

Planparallel geschliffene Massivgläser in schwarz emaillierten Messing-Aufsteckfassungen in Behälter. Zwei Sorten:

Moment (hell, etwa 2fach)

Durchmesser der Objektivfassung	Preis RM.
21 mm	3.50 <sup>*)</sup>
22 mm	2.20 <sup>*)</sup>
25 mm	4.—
28 mm	4.—
29 mm	4.—
29 mm	3.50 <sup>*)</sup>

Normal (strenger, etwa 4fach)

Durchmesser der Objektivfassung	Preis RM.
30,7 mm	4.50
32,5 mm	4.50
36,8 mm	5.—
41,8 mm	6.50
46,9 mm	7.50
50,9 mm	8.50

*Spezialfilter für die Bessa mit Entfernungsmesser*

Momentfilter

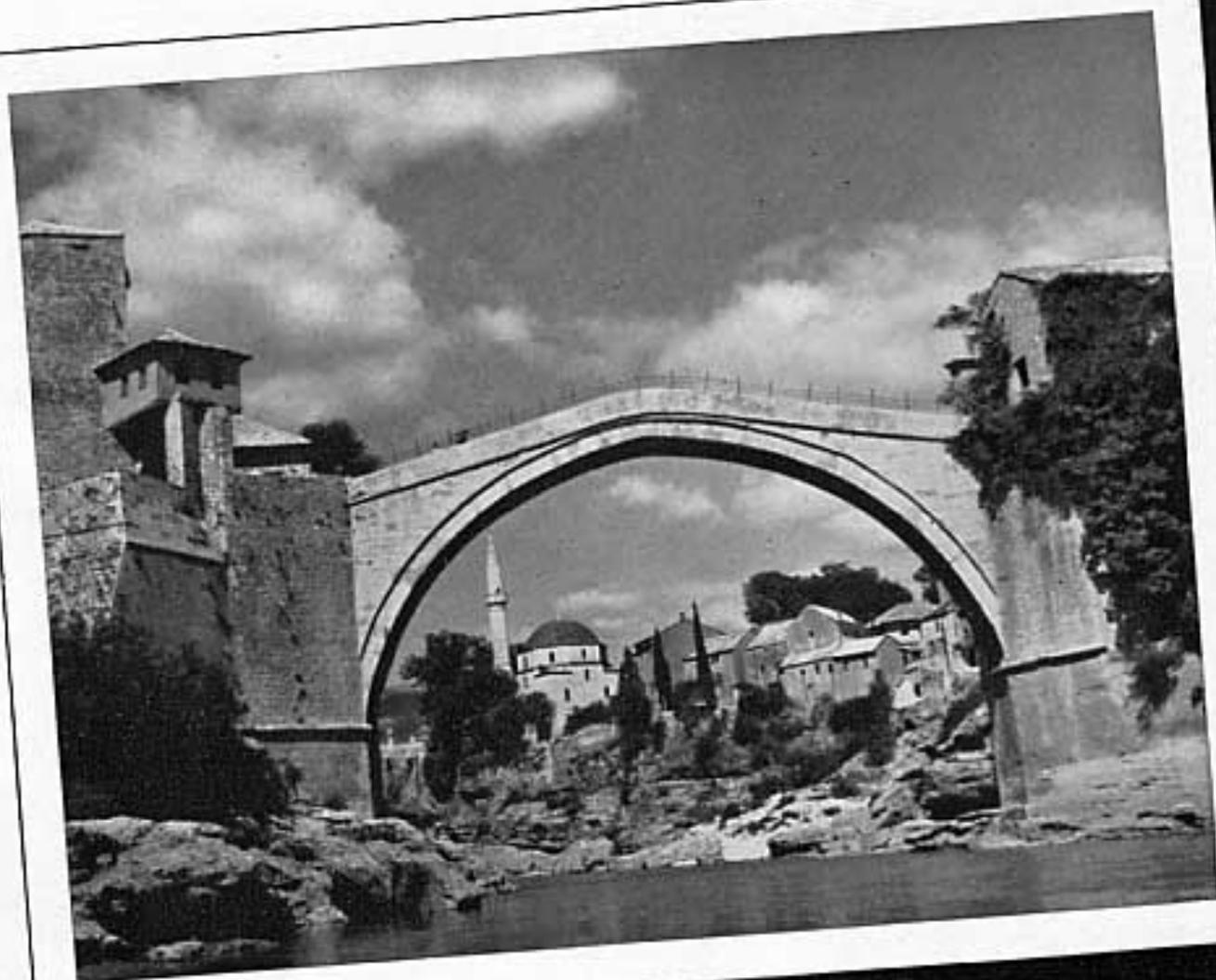
Normalfilter

Grünfilter

36,8 mm  $\varnothing$  in Metallring gefaßt, mit Behälter je RM. 3.50

*Spezialfilter 7. Einsetzen in die Voigtl.-Gegenlichtblende*

finden Sie auf Seite 19. <sup>\*)</sup> Gekittetes Gelatinefilter <sup>\*)</sup> Ohne Behälter





OBJEKTIVE



KÄMERAS



ZUBEHÖR



FILMS

VON

*Voigtländer*

1938



## ILLUSTRA-FILM

18/10° DIN, orthochromatisch.

Der bekannte, unbedingt zuverlässige Film für alle Aufnahmen bei Tageslicht. Vorzügliche Gelb-Grün-Wiedergabe — Weitreichender Belichtungsspielraum — Feinkörnig — Lichthoffrei.



## BESSAPAN-FILM

21/10° DIN, ortho-panchromatisch.

Höchstempfindlicher Universalfilm für Tages- und Kunstlicht — Harmonische Wiedergabe aller Farben, einschließlich Rot — Außerordentlicher Belichtungsspielraum — Feines Korn — Lichthoffrei.



## LUXOPAN-FILM

Feinkornfilm 17/10° DIN, ortho-panchromatisch.

Praktisch kornloser Einschichtfilm mit der erstaunlich hohen Empfindlichkeit von 17/10° — Vorbildliche Farbwiedergabe einschließlich Rot — Guter Belichtungsspielraum — Lichthoffrei.



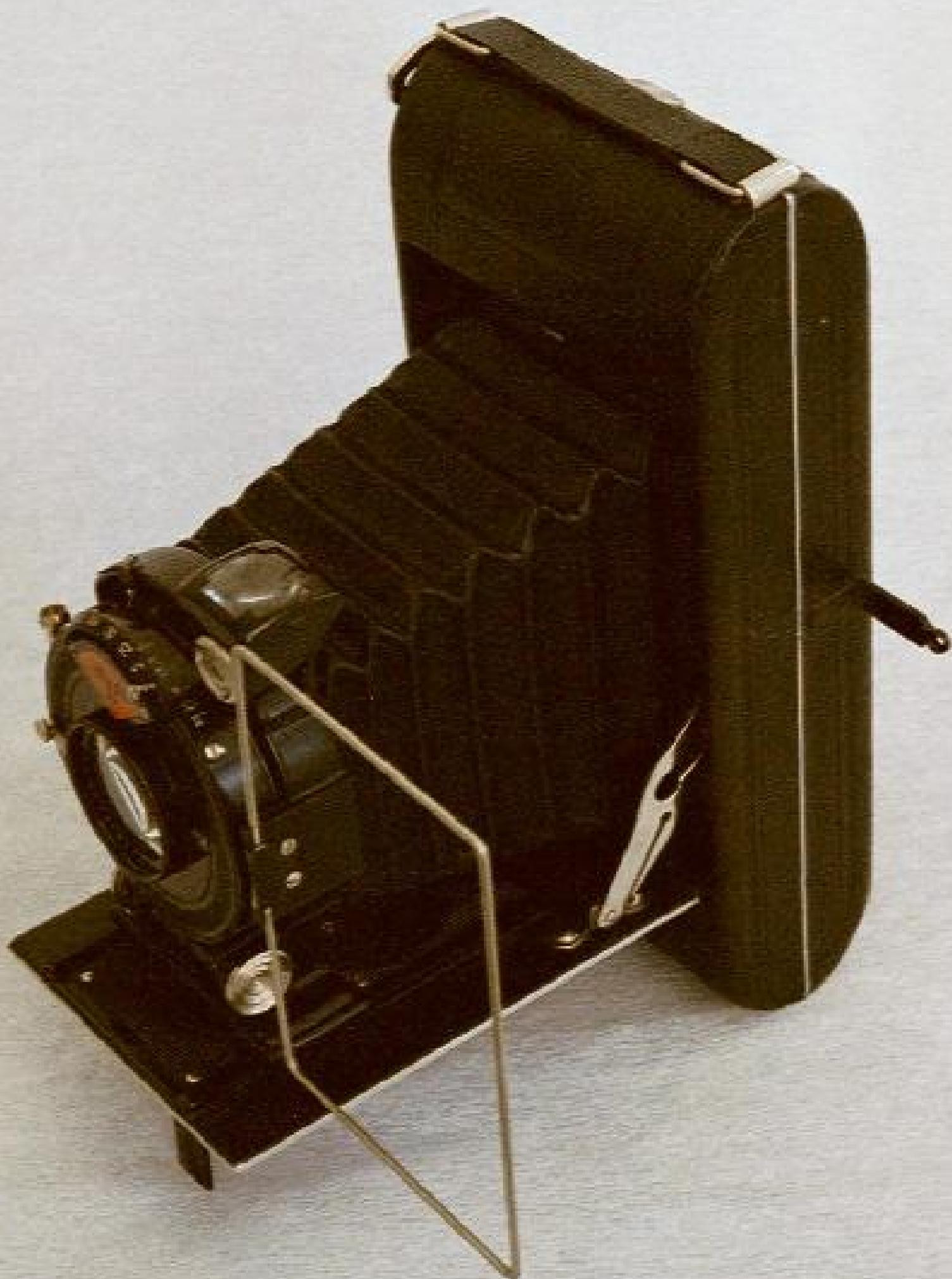
## BESSAPAN-F-FILM

Kleinbildfilm 17/10° DIN, ortho-panchromatisch.

Idealer Film für Kleinbild-Amateure — Mit allen Vorzügen des Bessapan-Gruppe — In Universal-Patronen, abgepaßten Längen und Rollen — Ausführliche Beschreibung im Sonderprospekt.

# Lest den „SATRAP!“

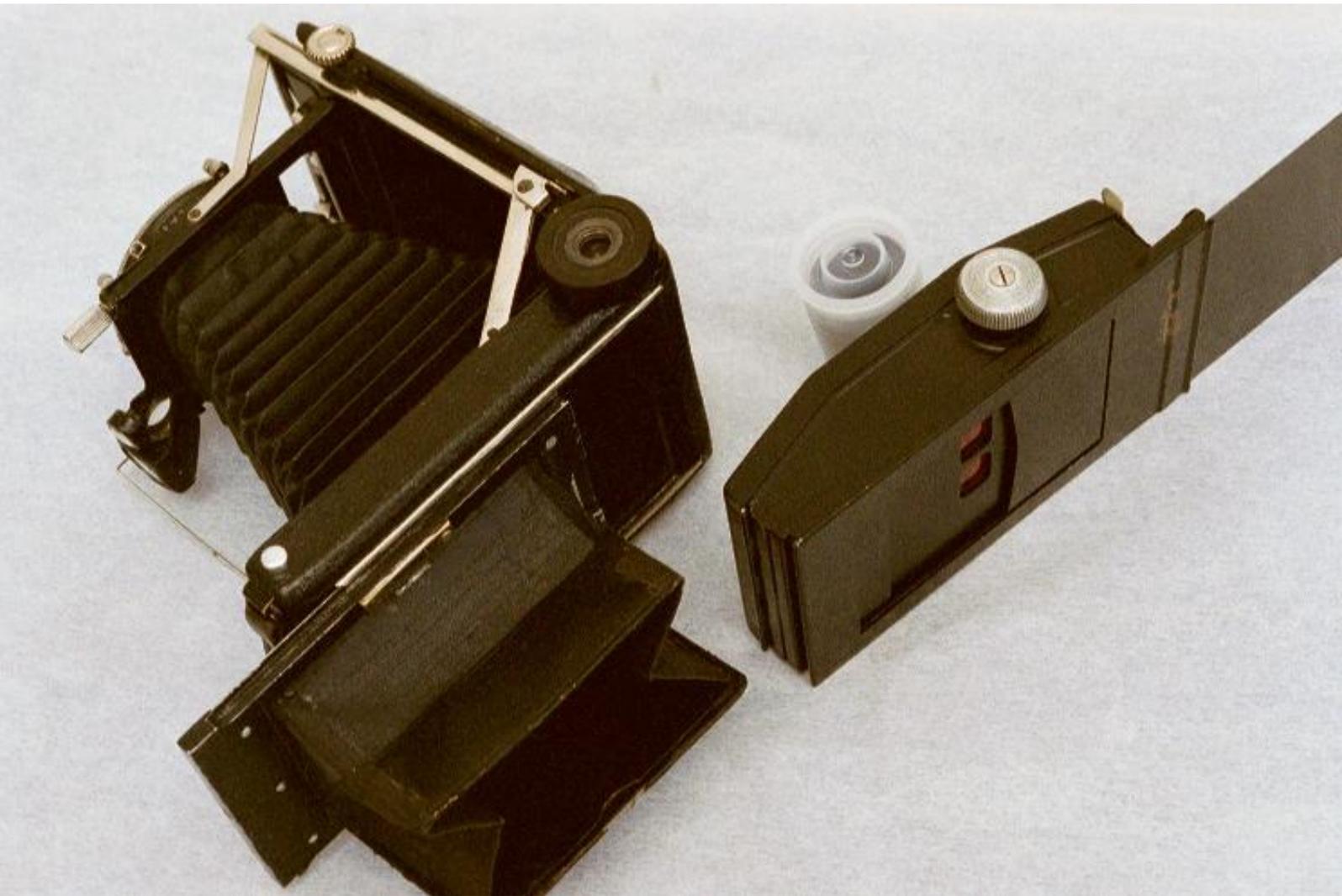
Probheft 25 Pf. von Voigtlander & Sohn A.G., Braunschweig











# Gebrauchsanweisung für WATAMETER

Richtige Entfernungseinstellung ist die Voraussetzung für scharfe Fotos. Die Entfernungsmesser Watameter sind nicht nur die modernsten Entfernungsmesser, sie sind Präzisionsinstrumente, die schnell, sicher und genau die richtige Entfernung ermitteln.

Die Instrumente arbeiten nach dem Koinzidenz-Prinzip, d. h. die Messung geschieht dadurch, daß die im Meßfeld (1) sichtbaren **Doppelkonturen** (2) des Objektes durch Drehen des Einstellknopfes (3) zu **einem** Bild vereinigt werden, damit ist die Messung beendet.

Das Meßresultat wird abgelesen:

bei Watameter I . . . . auf dem äußeren Einstellknopf (3)

bei Watameter II . . . . auf der leuchtenden Innenskala (4), die direkt links neben dem Meßfeld liegt.

## Die zwei Meßbereiche des WATAMETER-SUPER:

Während die Entfernungsmesser Watameter I und Watameter II alle Entfernungen von 55 cm bis „Unendlich“ messen, besitzt der **Watameter-Super** einen zusätzlichen Meßbereich für Nahaufnahmen von 30 cm bis 50 cm. Beide Meßbereiche sind stufenlos gekuppelt. Der Normalbereich wird abgelesen (wie bei Watameter II) auf der leuchtenden Innenskala (4).

Den Nahbereich (30 bis 50 cm) liest man auf dem äußeren Einstellknopf (3) ab.

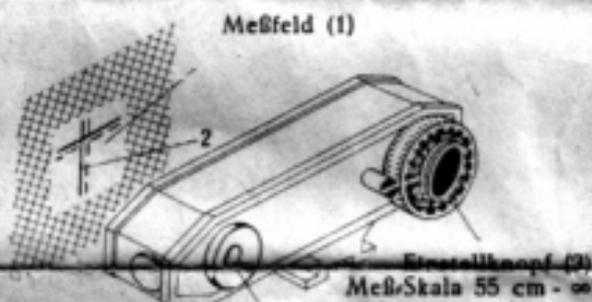
### Achtung, sehr wichtig

#### für die Naheinstellung!

Bei Nahaufnahmen mißt der Entfernungsmesser Watameter-Super die exakte Entfernung (5) bis zum Aufnahmegegenstand (11). Die Entfernungseinstellung Ihrer Kamera gilt ab Blendenebene (6) Ihres Objektivs, folglich muß die Strecke (7) Blendenebene — Mittellinie des Entfernungsmessers (12) von der mit dem Entfernungsmesser ermittelten Entfernung (5) abgezogen werden. Diese abzuziehende Differenzentfernung (7) wird einmal genauestens ermittelt und gilt dann stets für alle Messungen im Nahbereich.

Zeichnung umseitig

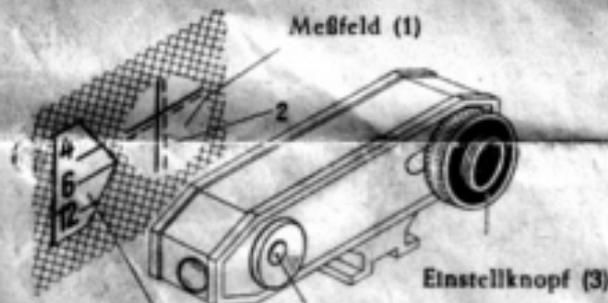
Meßfeld (1)



Einblick

**WATAMETER I**

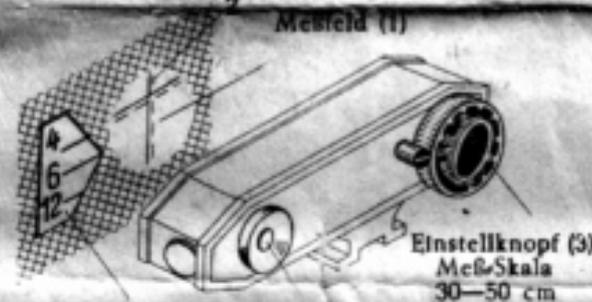
Meßfeld (1)



Einblick

**WATAMETER II**

Meßfeld (1)



Innenmeßskala (4)

Einblick

**WATAMETER SUPER**



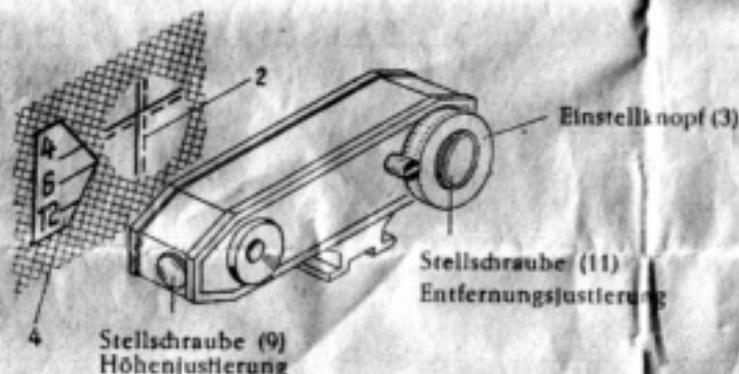
**Beispiel:** Die mit dem Entfernungsmesser gemessene Entfernung (5) beträgt 40 cm, die Strecke Blende — Mittellinie Entfernungsmesser (7) beträgt 4,5 cm, mithin beträgt die für die Nahaufnahme zu berücksichtigende Entfernung (8):

$$40 \text{ cm} - 4,5 \text{ cm} = 35,5 \text{ cm}$$

Falls Sie bei Nahaufnahmen die WATA-V-Optik (Vorsatzlinsen) benutzen, die für alle Kamera-Typen verwendet werden können, so geben die der WATA-V-Optik beigefügten Tabellen genaue Auskunft über die Objektiv-einstellung für Nahentfernungen.

### Kontrolljustierung der Watameter

BP und BGM angemeldet



Entfernungsmesser sind optische Präzisionsinstrumente, welche durch Stoß oder Fall dejustiert werden können.

Zwei verschiedenartige Fehler kennt man:

Erstens den **Höhenfehler** (Die beiden Bilder (2) zeigen keine Deckung) dieser Fehler beeinträchtigt jedoch nicht die Meßgenauigkeit.

Zweitens den **Entfernungsfehler**,

welcher unter allen Umständen behoben werden muß. Die Watameter-Entfernungsmesser sind so konstruiert, daß beide Fehler leicht **von außen** behoben werden können.

1. **Kontrolljustierung der Höhe.** An der linken Stirnseite des Gerätes befindet sich die Stellschraube (9). Durch Drehen nach links oder rechts kann man die Höhe wieder einrichten, indem man einen waagerechten Strich anvisiert und zur Deckung bringt.

2. **Kontrolljustierung der Entfernung.** In der Mitte des Einstellknopfes (3) befindet sich die Stellschraube (11) welche man zum Zwecke der Justierung nach links oder rechts dreht. Man stellt die Entfernungsskala (bei Watameter I die Außenskala, bei Watameter II und Watameter-Super die Innenskala [4]) auf „Unendlich“, hält den Einstellknopf (3) fest und visiert einen im „Unendlich“ liegenden Punkt an. Dieser Punkt muß mindestens 200 m entfernt liegen. Durch Drehen der Justierschraube nach links oder rechts, bringt man die beiden Teilbilder genauestens zur Deckung, damit ist die Justierung beendet.



**EDMUND WATELER**  
FABRIK OPT.-FOTOGR. ERZEUGNISSE  
BRAUNSCHWEIG · EULENSTRASSE 2



7/76

IFORD H. 9/103

72

12

11

10

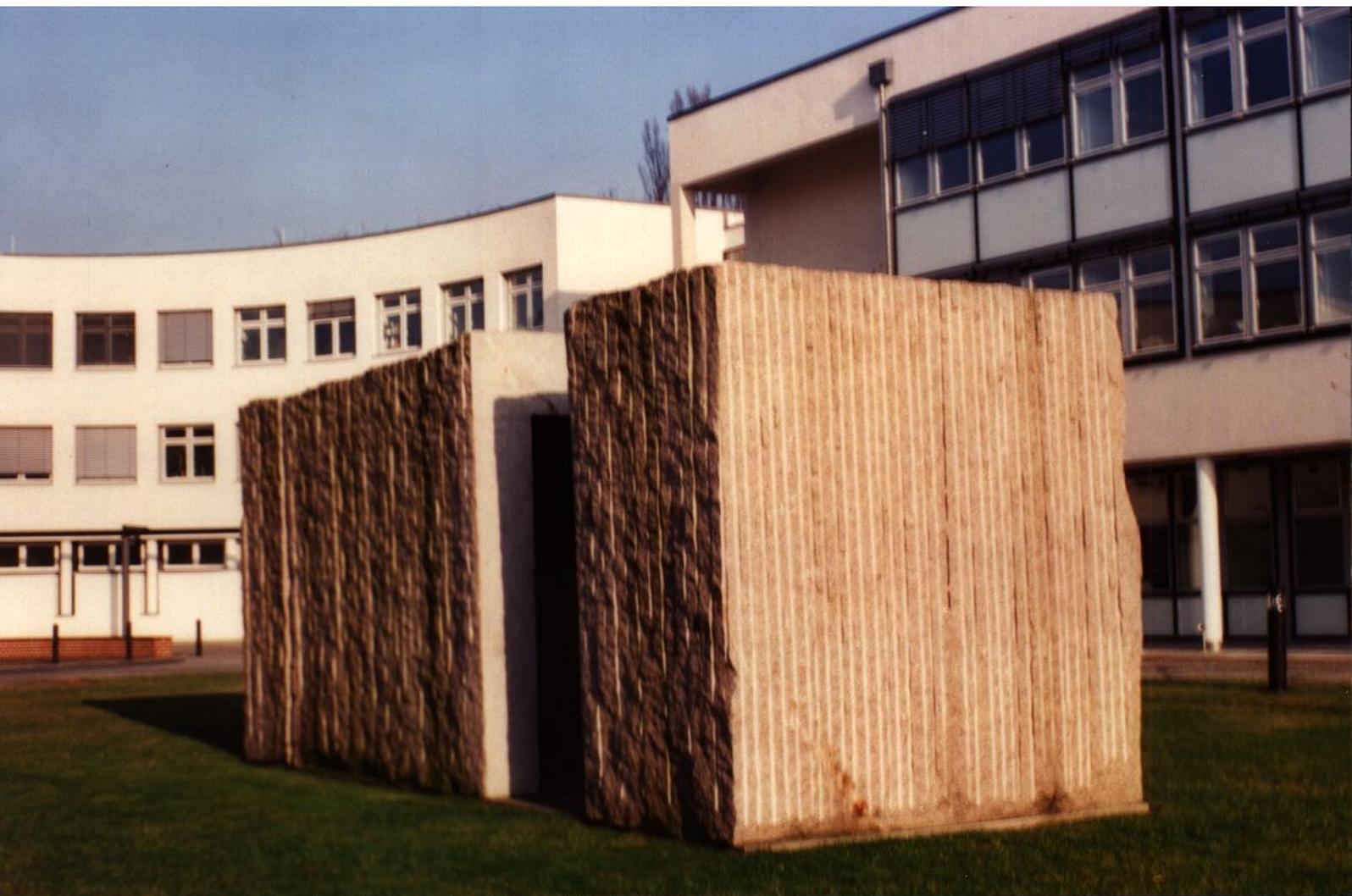






















# AUTOHAUS MARSCHNER



**CHINA-  
RESTAURANT**

**PEKING**

**CHINA-  
RESTAURANT**

**LETACH**





FUJI RAP

FRECBE-BFDC

FUJI RAP



RAP ➡ 1

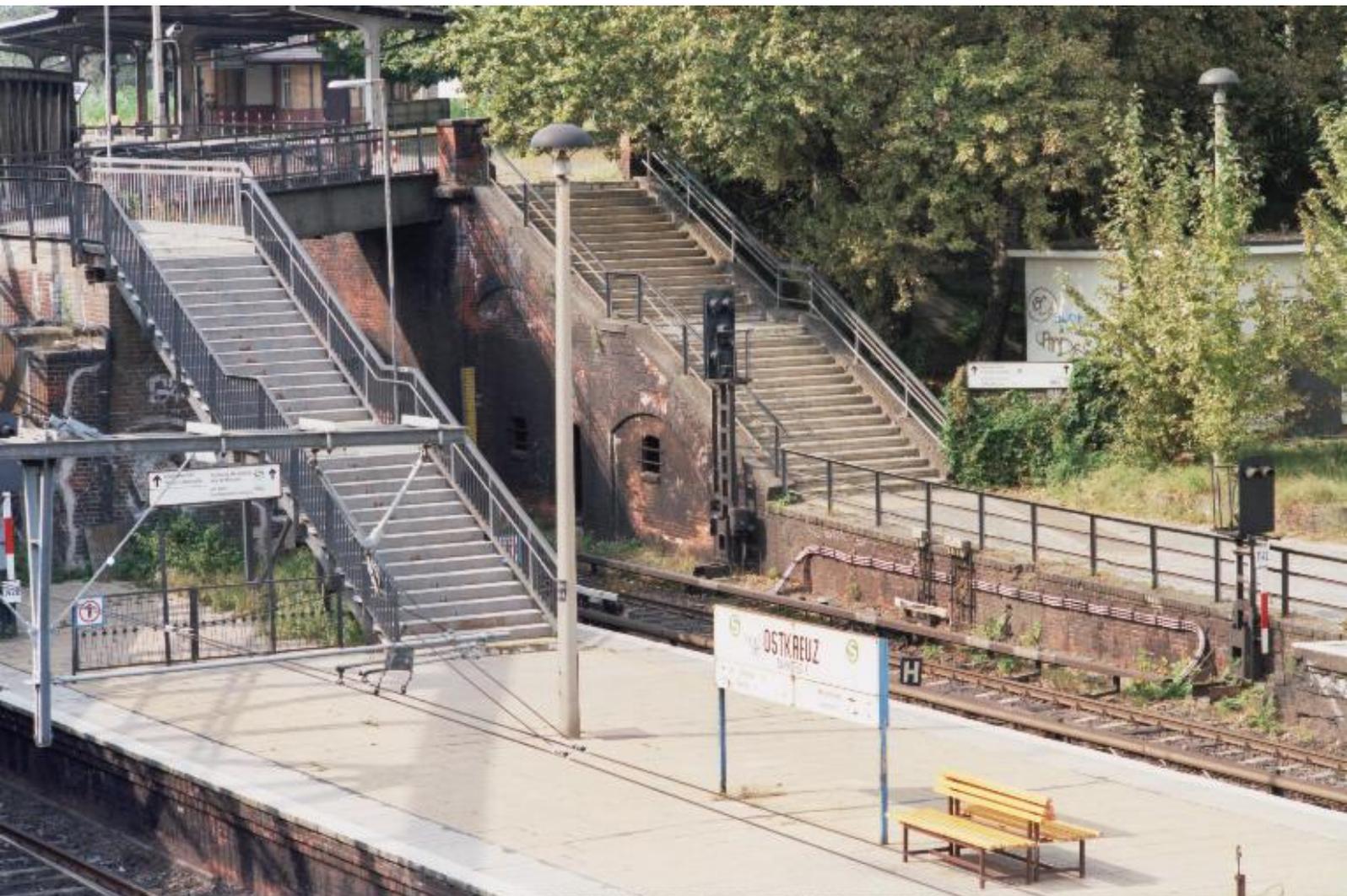
RAP ➡ 2

RAP

















Niebuhrstraße

Leibnizstraße



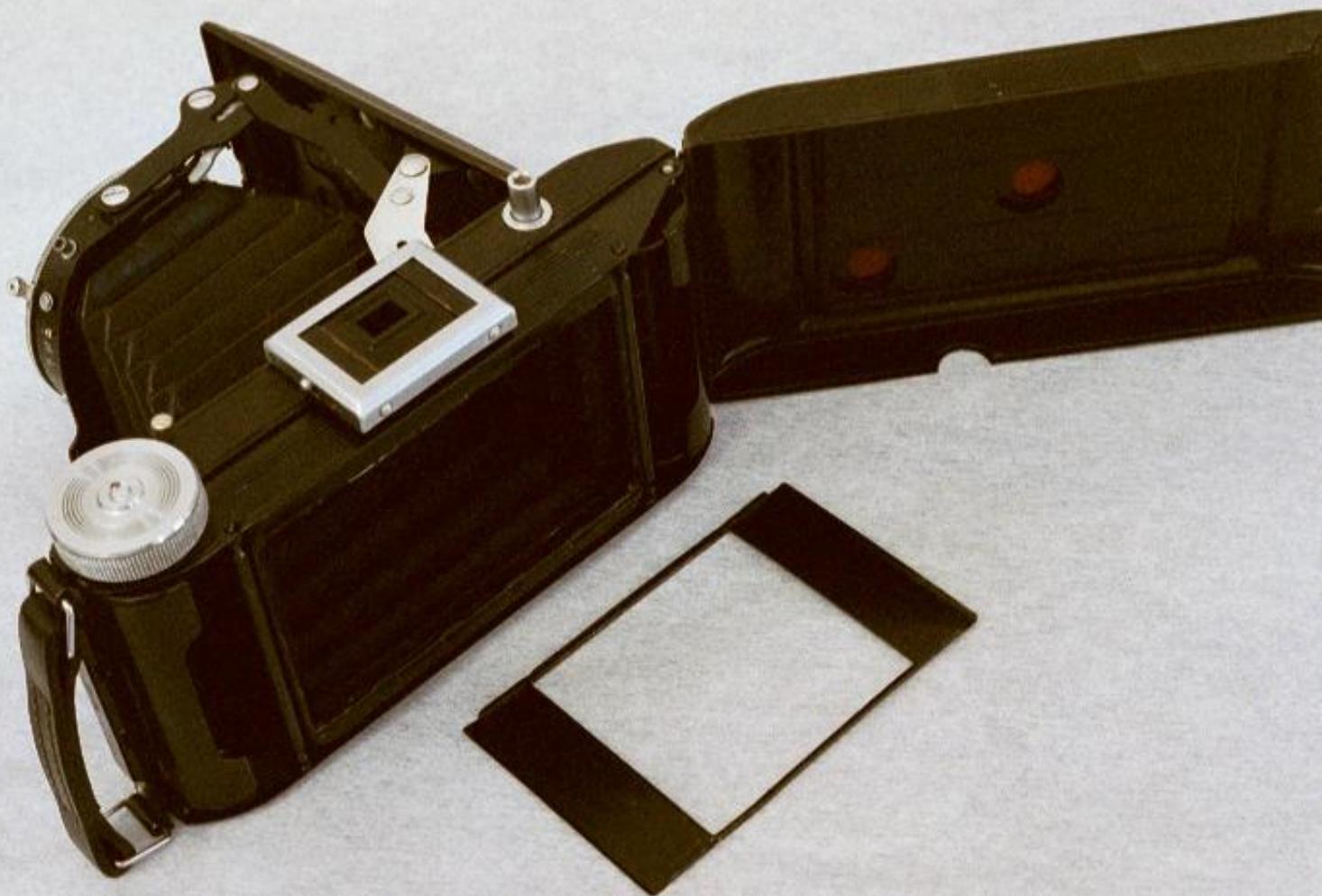
Wobohstraße  
Lilientstraße

30  
ZONE

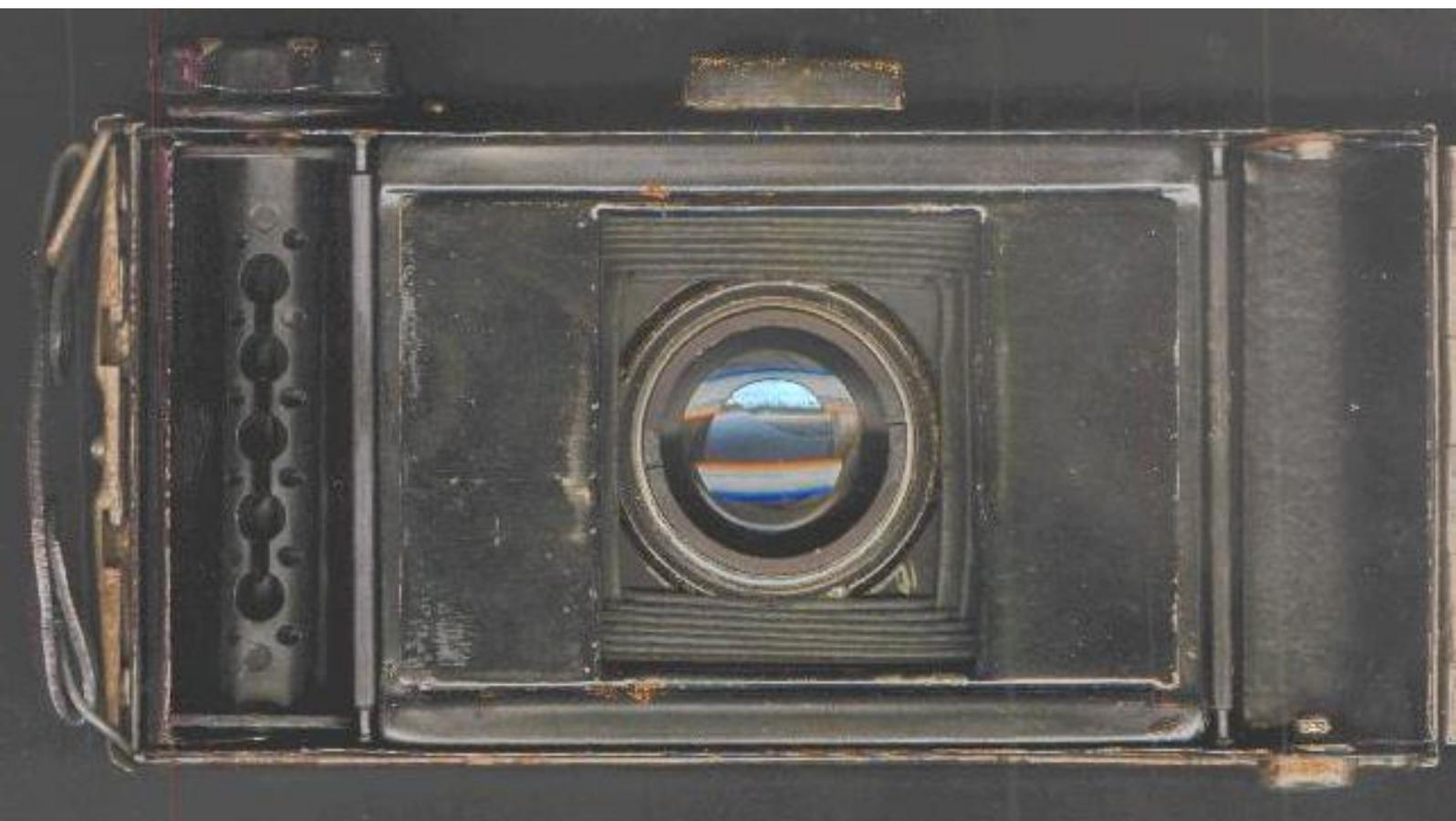










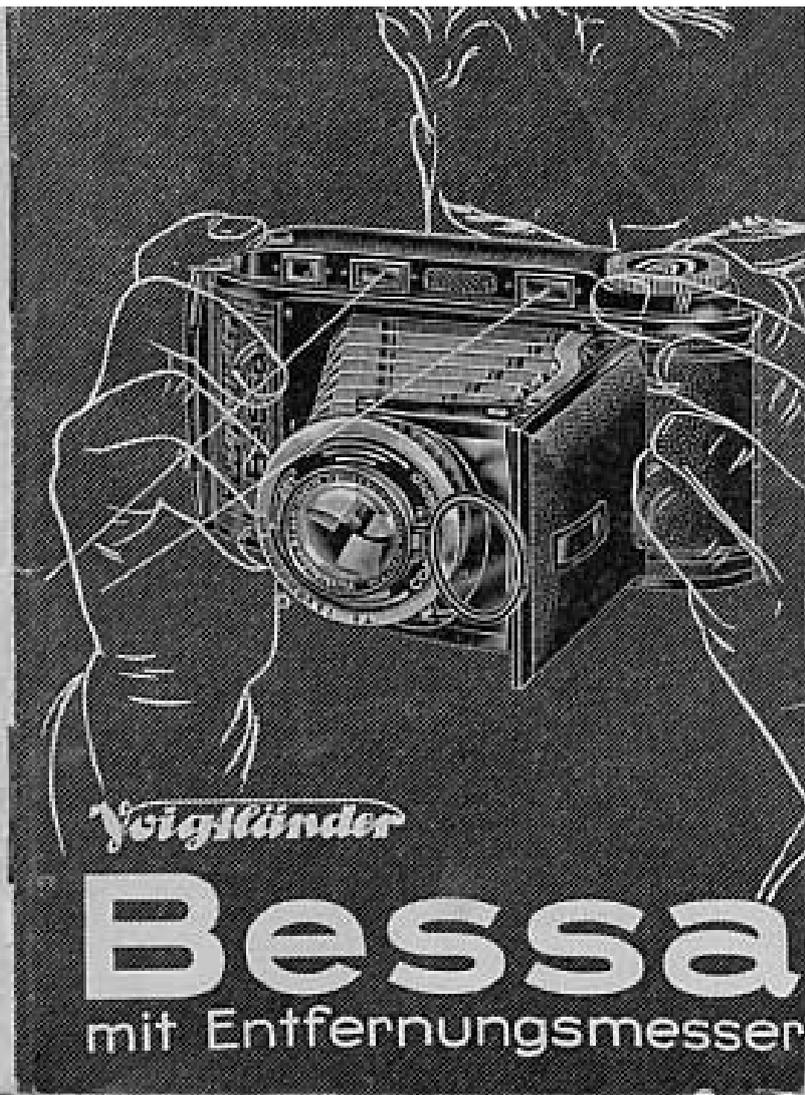


## Die richtigen Filme für Ihre Bessa:

**Illustra**, der hochempfindliche Orthofilm für Blau, Gelb und Grün. Er leistet viel und kostet wenig. ● **Bessapan**, für alle Farben, auch für Rot empfindlich. Das Material für höchste Ansprüche, für Kunstlicht und Porträt. ● Selbstverständlich sind beide feinkörnig und wirklich lighthoffrei. Und was Sie besonders schätzen werden: sie haben einen großen Belichtungsspielraum!



3496/336



Voigtländer

**Bessa**  
mit Entfernungsmesser

# Agfa Isopan F 17/10° DIN

## Roll- und Kleinbildfilm

<b>Empfindlichkeit:</b>	$\frac{17}{10}$ DIN	ASA	General E.	Weston	BS
		32	40	25	26

**Sensibilisierung:** panchromatisch (bei Tageslicht werden alle Farben praktisch in die als natürlich empfundenen Grauwerte übersetzt).

**Belichtungsratschläge:**

**Tageslicht:**

Mai bis August  
2 Stunden nach Sonnenaufgang bis 2 Stunden vor Sonnenuntergang

Strand, Gletscher, Schnee  
Offene Landschaften . . . .  
Landschaft mit Vordergrund; Personen im Freien  
Portraits (beschattet) . . .

Blendenwerte für 1/100 bzw. 1/125 Sek. Lichtwerte in Klammern ( )		
volle Sonne	leicht dunstig	bedeckt, trübe
16 (15)	11 (14)	8 (13)
11 (14)	8 (13)	5,6 (12)
8 (13)	5,6 (12)	4 (11)
5,6 (12)	4 (11)	2,8 (10)

Die Blende ist um einen Wert zu öffnen bzw. der Lichtwert um eine Zahl niedriger einzustellen:

1. bei allen Gegenlichtaufnahmen,
2. in der lichtarmen Jahreszeit (September bis April).

**Kunstlicht:** Für eine Photolampe (Nitraphot, Argaphoto etc.) von 500 W im Reflektor 2 m vom Objekt entfernt für Blende 4 ca. 1/5 Sek. Belichtungszeit je nach den räumlichen Gegebenheiten.

**Filtergebrauch:** Für Agfa Filter gelten folgende Verlängerungsfaktoren:

	Gelb hell 1	Gelb mittel 2	Gelbgrün 71	Rotorange 7
Tageslicht	1,7	2,0	2,0	5,0
Kunstlicht	1,4	1,6	1,8	2,5

Bei Kameras mit LichtwertEinstellung sind die Lichtwerte niedriger anzusetzen: um 0,5 für Gelb hell, um 1 für Gelb mittel und Gelbgrün, um 1 bis 2 für Rotorange.

**Entwicklung:** Der Isopan F kann in allen gebräuchlichen Negativentwicklern verarbeitet werden. Wir empfehlen in erster Linie für

**Dosenentwicklung:** Atomal Neu 10—12 Min. 20° C  
Final 7—9 Min. 20° C  
Rodinal 1:75 14—18 Min. 20° C  
(Alle 10 Sek. drehen bzw. kippen!)

**Tankentwicklung:** Atomal Neu 12—15 Min. 20° C  
Final 8—10 Min. 20° C

**Dunkelkammerbeleuchtung:** Völlige Dunkelheit oder Agfa Filter 108.



Der Agfa Isopan-Film dieser Packung wurde von der  
**AGFA AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PHOTOFABRIKATION**  
**LEVERKUSEN-Bayerwerk**

hergestellt. Bei etwaigen Beanstandungen bitten wir unbedingt die auf der Packung aufgedruckte Emulsionsnummer anzugeben und fehlerhafte Belege und, wenn möglich, unbelichtetes Material in der Originalverpackung beizufügen. Wird bei der Agfa ein Fabrikations- oder Verpackungsfehler festgestellt, so wird der beanstandete Film durch Ware in gleicher Menge ersetzt. Eine darüber hinausgehende Entschädigung ist nicht möglich.



## CONTAPAN - FILME



Empfindlichkeit :

Kleinbildfilme		Rollfilme	
Contapan 14	14° DIN	Contapan 17	17° DIN
Contapan 17	17° DIN	Contapan 23	23° DIN
Contapan 25	25° DIN	Contapan 25	25° DIN

Filterfaktoren für Zeiss Ikon Filter :	UV	Gelb	Gelbgrün	Orange	Rot	Ikolor B
	1	2	2	5	8	2,5

**Dunkelkammerbeleuchtung :** Da die Filme panchromatisch, d. h. für sämtliche Farben empfindlich sind, müssen sie in völliger Dunkelheit entwickelt werden. Zur Not kann man sie in der zweiten Hälfte der Entwicklungsdauer einige Sekunden im Licht eines dunkelgrünen Pan-Filters prüfen.

**Entwicklung :** Die Contapan-Filme können in jedem handelsüblichen Negativ-Entwickler entwickelt werden. Man beachte dabei die Anweisungen der Hersteller dieser Entwickler.

**Garantie :** Der Film trägt eine Garantie gegen Fabrikationsfehler. Diese beschränkt sich jedoch nur auf den Ersatz des fehlerhaften Materials in gleicher Menge. Darüber hinaus können keine Ersatzansprüche gestellt werden.

Bei etwaigen Beanstandungen bitten wir um Angabe der auf der Packung aufgedruckten bzw. am Filmanfang eingestanzten Emulsionsnummer, sowie um Beifügung von Belegmaterial.



## **Bei Regen oder Sonnenschein -**

immer ist Zeiss Ikon Film richtig. Dieser Allwetterfilm ermöglicht sogar bei trübem Wetter noch Momentaufnahmen. Belichtungsfehler gleicht er in weitem Umfange aus. Sein ausgesprochenes Feinkorn gestattet stärkste Vergrößerungen. Der panchromatische ZEISS IKON FILM unterscheidet sich von dem orthochromatischen durch eine größere Farbtreue. Zeiss Ikon Panchrom ist für Tageslicht- und Kunstlicht-Aufnahmen gleich gut geeignet.

**BELICHTUNGSHINWEISE FÜR AGFA ISOLA / EXPOSURE GUIDE FOR AGFA ISOLA**Negativ-Material  $17/10^0$  DIN / Film speed  $17/10^0$  DIN—40 ASAAufnahmezeit 3 Stunden nach Sonnenaufgang bis 3 Stunden vor Sonnenuntergang  
Between 3 hours after sunrise and 3 hours before sunset

	Sonnig Sunshine Blende: / Stop:	bedeckt/trüb Cloudy/Dull	Belichtungszeit: Exposure: Sek./sec.
Helle Motive, Schnee, Strand Light subjects, snow, beach scenes	11 mit Gelbfilter with yellow filter	11	$1/30$
Landschaften / Landscapes	11 mit Gelbfilter with yellow filter	6,3	$1/30$
Personen und Gruppen im Freien Persons and groups in the open	11	6,3	$1/30$
Sportaufnahmen / Sports	11	6,3	$1/100$
Im hellen Zimmer am Fenster In well lit room close to window	6,3	—	B $1/2$ —1

Verwenden Sie das passende Agfa Spezial Gelbfilter Nr. 1, Best.-Nr. 9106  
We recommend to use the Agfa Special Yellow Filter No. 1 (Order No. 9106)



### SCHÄRFENTIEFENTABELLE

Agfa Agnar 6,3/75

Entferng. m	Schärfenbereich bei	
	Blende 6,3	Blende 11
1	0,94—1,07	0,90—1,13
1,2	1,11—1,31	1,05—1,41
1,5	1,36—1,68	1,26—1,85
2	1,74—2,35	1,59—2,72
3	2,44—3,92	2,14—5,10
5	4,05—12	2,95—17
∞	7,55—∞	5,17—∞

### DEPTH OF FIELD TABLE

Agfa Agnar f/6.3, 75 mm.

Distance	Range of sharp focus at	
	f/6.3	f/11
3'5"	3'3¼"—3'9¼"	3'1¼"—4'
4'	3'8¼"—4'4½"	3'5¾"—4'8½"
5'	4'6" —5'7½"	4'2½"—6'2½"
7'	6'½" —8'4¼"	5'5¾"—9'9¼"
10'	8'1" —13'1¾"	7'1" —17'2½"
20'	13'2" —39'	10'6½"—154'
∞	24'9¼"—∞	16'11½"—∞

AGFA CAMERA-WERK AG. MUENCHEN

Made in Germany

### TIEFENSCHÄRFEN-BEREICH:

bei Blende	Nahpunkt	Fernpunkt
7,7	von 4,5 m	bis 40 m
11	von 3,8 m	bis unendlich
16	von 3 m	bis unendlich

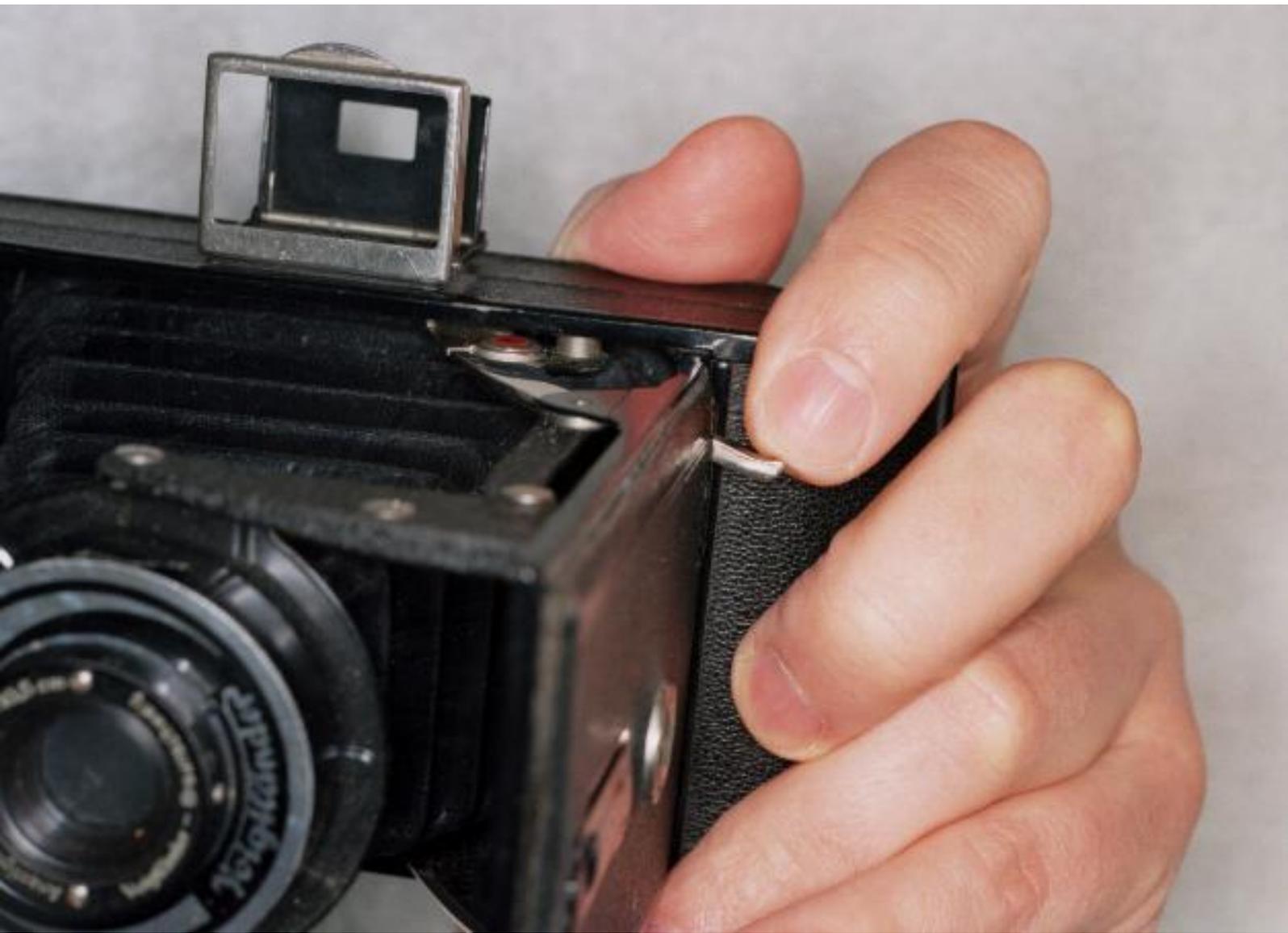
**VEB BÜROMASCHINENWERK RHEINMETALL SÖMMERDA  
SÖMMERDA / THÜRINGEN**

Die durch die Vorsatzlinsen hervorgerufenen Änderungen in der Einstellung können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Einstellung auf der Entfernungsskala	Gegenstands Entfernung mit Vorsatzlinse		
	Nr. 995/8	Nr. 995/24 und Nr. 995/48	Nr. 995/25 und Nr. 995/49
m	m	m	m
$\infty$	2	1,50	0,75
15	1,75	1,35	0,70
8	1,60	1,25	—
5	1,45	1,15	0,65
4	1,35	1,08	—
3	1,20	1,00	0,60
2,5	1,10	0,93	—
2	1,00	0,85	0,55
1,7	—	0,80	—
1,5	—	0,75	0,50

### Schärfentieftabelle für die Nettar 6×9 cm

Eingestellte Entfernung	$\infty$	15	8	5	4	
Blende	3,5	30,0- $\infty$	10,0-30,0	6,3-10,9	4,3-6,0	3,5-4,6
	4	26,0- $\infty$	9,5-35,0	6,1-11,5	4,2-6,2	3,4-4,7
	4,5	23,0- $\infty$	9,0-42,0	6,0-12,2	4,1-6,4	3,4-4,8
	5,6	19,0- $\infty$	8,5-76,0	5,6-14,0	4,0-6,8	3,3-5,1
	6,3	17,0- $\infty$	8,0-148,0	5,4-15,5	3,9-7,1	3,2-5,3
	8	13,0- $\infty$	7,0- $\infty$	5,0-21,0	3,6-8,1	3,0-5,8
	11	9,0- $\infty$	5,5- $\infty$	4,3-57,0	3,3-11,0	2,8-7,0
	16	7,0- $\infty$	5,0- $\infty$	3,6- $\infty$	2,8-21,0	2,5-10,0
	22	5,0- $\infty$	4,0- $\infty$	3,0- $\infty$	2,4- $\infty$	2,1-31,0
	32	3,0- $\infty$	3,0- $\infty$	2,5- $\infty$	2,0- $\infty$	1,8- $\infty$
Eingestellte Entfernung	3	2,5	2	1,7	1,5	
Blende	3,5	2,7-3,3	2,3-2,7	1,9-2,1	1,6-1,9	1,4-1,6
	4	2,7-3,4	2,3-2,8	1,9-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	4,5	2,7-3,4	2,3-2,8	1,8-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	5,6	2,6-3,5	2,2-2,9	1,8-2,2	1,6-1,9	1,4-1,6
	6,3	2,5-3,6	2,2-2,9	1,8-2,3	1,6-1,9	1,4-1,6
	8	2,4-3,9	2,1-3,1	1,7-2,4	1,5-2,0	1,3-1,7
	11	2,2-4,4	1,9-3,4	1,6-2,5	1,5-2,2	1,3-1,8
	16	2,0-5,5	1,8-4,0	1,5-2,8	1,4-2,4	1,2-1,9
	22	1,8-8,5	1,6-5,4	1,4-3,5	1,3-2,8	1,2-2,2
	32	1,6-33,0	1,4-10,5	1,2-5,1	1,1-3,7	1,0-2,7







# POUVA - START



Rollfilmkamera  
6x6 cm













